



Geschäfts- bericht

2018

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StoDtWien

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StADt:Wien

Geschäftsbericht 2018

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

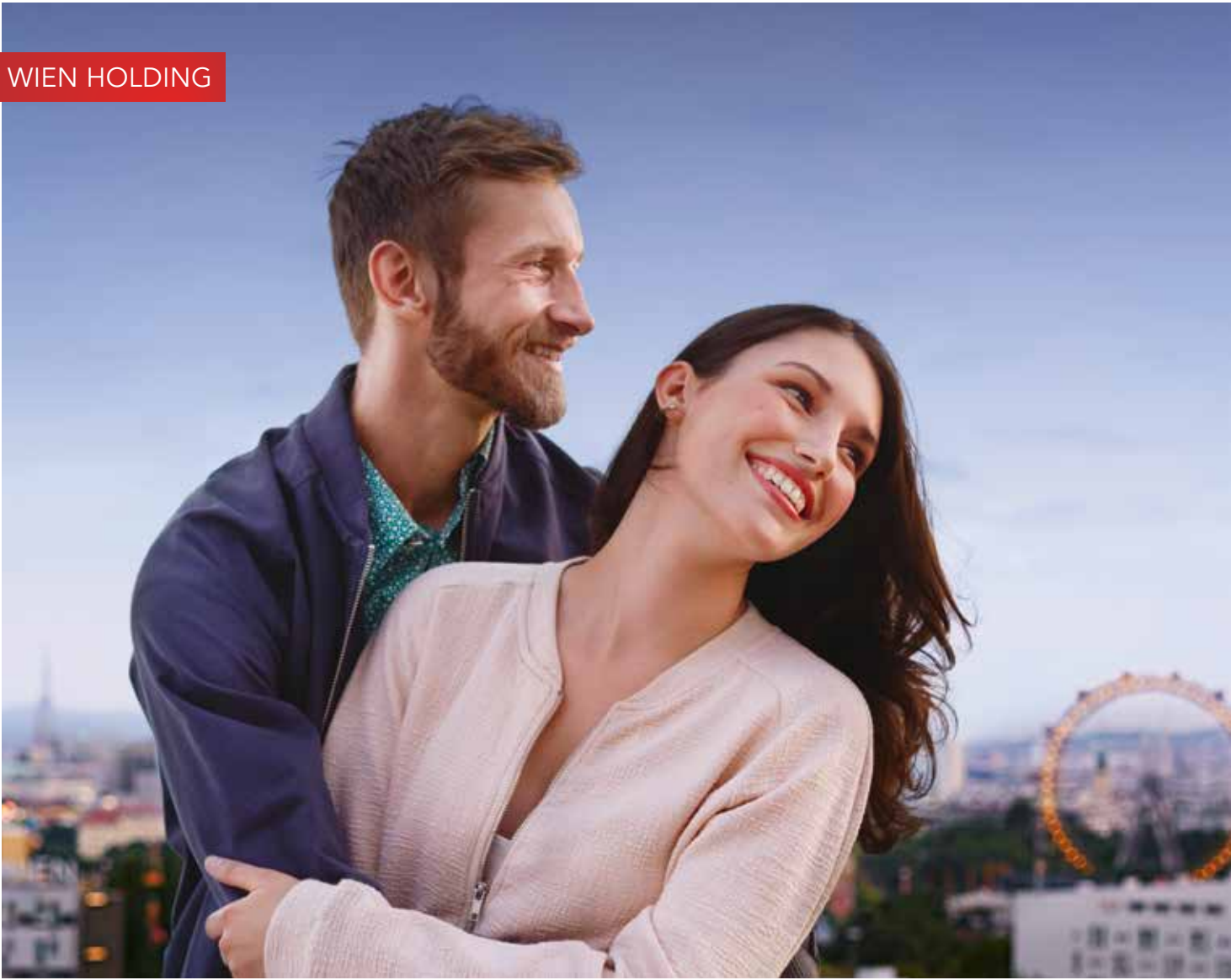
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, MitarbeiterInnen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	22
Immobilienmanagement	30
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	46
Logistik und Mobilität	58
Medien und Service	68
Jahresabschluss	76
Impressum	96

Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Ludwig



Ein Konzern, der die Stadt prägt

Wien ist eine vielfältige, moderne, dynamische, aufgeschlossene und soziale Stadt, die in zahlreichen internationalen Studien und Rankings in den Bereichen Infrastruktur, Wohnen, Innovation und Kultur im Spitzenfeld rangiert. Egal ob Mercer-Studie, Roland Berger's Smart City Ranking oder die Economist-Studie zur Lebensqualität: Wien sichert sich konsequent den ersten Platz.

Hinter diesen Top-Platzierungen steckt allerdings auch harte Arbeit. Die Wien Holding mit ihren 75 Unternehmen und rund 2.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistet dazu einen wertvollen Beitrag und stärkt so die Position Wiens im internationalen Vergleich. Gemäß der Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen, sorgt die Wien Holding dafür, die hohe Lebensqualität in der Stadt weiter zu verbessern, Arbeitsplätze zu generieren und das Wirtschaftswachstum kräftig anzukurbeln.

Sei es durch ihre Kulturunternehmen wie die Vereinigten Bühnen Wien, die Wiener Stadthalle, die vier Wien Holding-Museen und die Wiener Sportstätten, durch ihre Immobilienunternehmen wie ARWAG, GESIBA und WSE, durch Logistikunternehmen wie den Hafen Wien, Central Danube und Urban Innova-

tion Vienna oder durch ihre Medien- und Serviceunternehmen wie WH Media, EuroVienna oder EU-Förderagentur: Die Wien Holding mit ihren Unternehmen und Projekten prägt nicht nur das Wiener Stadtbild, sondern ist auch im alltäglichen Leben der Wienerinnen und Wiener spürbar.

Ohne die Wien Holding gäbe es keine Therme Wien, keine Wiener Stadthalle, keinen Twin City Liner, keine neue Schiffstation am Schwedenplatz und keinen Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung. Ohne die Wien Holding würden rund 1.500 Wohnungen pro Jahr weniger gebaut werden, wären Leitprojekte wie der Wirtschaftspark Breitensee oder die neuen Stadtviertel wie in Neu Stadlau oder Neu Marx nicht möglich – um nur einige Beispiele zu nennen. Die Liste würde sich noch lange fortsetzen lassen und zeigt, wie wichtig die Wien Holding für unsere Stadt ist.

Daher möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Arbeit bedanken, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen. Ich wünsche ihnen auch für die Zukunft viel Kraft, Energie und Erfolg!

Dr. Michael Ludwig



Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft,
Digitalisierung und Internationales
Komm.-Rat Peter Hanke

„Mehr Wien zum Leben“ schaffen

Wien gilt weit über die Landesgrenzen hinaus als Zentrum vielfältiger Kompetenzen. Egal ob im Kultur-, Immobilien-, Logistik- oder Medienbereich: Wien ist eine florierende Metropole, die keinen internationalen Vergleich zu scheuen braucht. Die Wien Holding mit ihren 75 Unternehmen und zahlreichen Projekten leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Als öffentliches Unternehmen, also eines, das allen Wienerinnen und Wienern gehört, hat die Wien Holding ganz besonders die Aspekte des Gemeinwohls zu berücksichtigen. Das bedeutet nicht alleine die Gewinnmaximierung steht an erster Stelle, sondern es geht vor allem um den Mehrwert, den diese Unternehmen und Projekte für die Stadt und die Menschen in dieser Stadt bringen.

So können zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte realisiert werden, die nicht nur den Wirtschaftsstandort sichern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln, sondern auch Arbeitsplätze schaffen und die Lebensqualität für die Menschen insgesamt erhöhen. Der Konzern arbeitet für eine Stadt, in der man sich wohlfühlen kann. Gerade diese Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen, macht die Wien

Holding so besonders und unterscheidet sie von anderen, rein gewinnorientierten Unternehmen.

Dass wirtschaftlicher Erfolg und die Berücksichtigung gemeinsamer wirtschaftlicher Ziele Hand in Hand gehen können, verdeutlichen auch die wirtschaftlichen Kennzahlen der Wien Holding: Die Bilanz zeigt ein stabiles und starkes Unternehmen, das in allen Geschäftsfeldern, sei es im Kultur-, Immobilien-, Logistik- oder Medienbereich, auf ein höchst erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken kann.

Mit der Wien Holding verfügen wir somit über ein wichtiges Instrument, um die Stadt dynamisch zu gestalten. Gemeinsam arbeiten wir so für ein lebenswertes Wien. Das verdanken wir auch der unermüdlichen Arbeit der rund 2.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist mir an dieser Stelle daher ein besonderes Anliegen, ihnen für ihren täglichen Einsatz für ein lebenswertes Wien zu danken und weiterhin viel Erfolg und Energie für diese Aufgabe zu wünschen.

Komm.-Rat Peter Hanke



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Kraftvoll und offen in die Zukunft

Die Wien Holding ist die treibende Kraft hinter zahlreichen zukunftsweisenden Projekten. Twin City Liner, Messe Wien, Hafenausbau, Haus der Musik, Kunst Haus Wien, Mozarthaus Vienna oder der Ausbau des Areals in Neu Leopoldau sind nur einige Beispiele, wie der Konzern Wachstum, Arbeitsplätze und Lebensqualität für Wien schafft. Die Wien Holding ist damit auch ein Motor für die Wirtschaft und ein Dynamo für die Modernisierung der Stadt.

Der Konzern demonstriert aber auch eines ganz klar: Öffentliche Unternehmen können sich auch im freien Wettbewerb der Märkte und Unternehmen erfolgreich positionieren. Das zeigen auch die Kennzahlen der Wien Holding. Der Gewinn ist im Jahr 2018 auf einen neuen Höchstwert gestiegen, die Eigenkapitalquote des Konzerns wurde gestärkt. Darüber hinaus hat die Wien Holding umfangreiche Investitionen getätigt, die die Kraft des Unternehmens untermauern.

Für die Zukunft gilt jedoch, am Puls der Zeit zu bleiben. Denn die Wirtschaft und damit auch die Unternehmen unterliegen einem stetigen Wandel. Arbeitsweisen und -prozesse ändern sich

kontinuierlich und nur wer auf diese Veränderungen rechtzeitig reagiert, wird sich am Markt durchsetzen können. Gerade öffentliche Unternehmen, die im Spannungsfeld zwischen Gewinnoptimierung und Gemeinwohl agieren, stehen damit vor einer großen Herausforderung. Es gilt daher, für neue Ideen und Chancen offen zu bleiben und Synergieeffekte optimal zu nutzen.

Hier ist nicht nur die Geschäftsführung gefordert, sondern jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter der Wien Holding. Denn nur durch eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit ist erfolgreiches und effizientes Arbeiten möglich. Ich ermutige daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wien Holding, sich auch weiterhin aktiv für ihr Unternehmen einzusetzen und so gemeinsam „Mehr Wien zum Leben“ zu schaffen.

Abschließend bedanke ich mich für das außergewöhnlich hohe Engagement und die ausgezeichneten Leistungen der Wien Holding-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im vergangenen Jahr. Dank ihrem Einsatz kann die Wien Holding positiv in die Zukunft blicken.

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Komm.-Rat Peter Hanke
(bis 23. 5. 2018)
 Direktorin Mag.^a Doris Rechberg-
 Missbichler (25. 5.–31. 8. 2018)
 Dr. Kurt Gollowitzer (seit 1. 9. 2018)
 Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Prokurist Mag. Michael Maier
 Prokurist Mag. (FH) Christian Raab
 (seit 2. 7. 2018)
 Prokuristin Mag.^a Doris Rechberg-
 Missbichler (bis 24. 5. 2018)

Aufsichtsrat

RAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA, Vorsitzende
 Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner,
 1. Stellvertreter
 Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler,
 MBA, 2. Stellvertreter
 Mag. Stephan Auer-Stüger
 (bis 4. 12. 2018)
 Mag. Hermann Fried
 Hermann Gugler
 Mag. Stefan Leeb, MSc
 Smajo Pasalic, M.A., M.A.
 (seit 17. 12. 2018)
 Dr.ⁱⁿ Martina Schmied
 Mag.^a Edeltraud Stifftinger
 Mag.^a Simone Unterfrauner

Arbeitnehmervertretung

Werner Eichelberger
 (seit 3. 4. 2019)
 Mag. Konrad Krattenthaler
 (seit 3. 4. 2019)
 Gabriele Malik
 Eva Resch (bis 2. 4. 2019)
 Silvia Riegler
 Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
 Karl Schmid (bis 2. 4. 2019)

MitarbeiterInnen

Mag.^a Elisabeth Bauer
 Dario Bjelanovic, M.A.
 Angela Djuric, B.A.
 Nina Eidler
 Mag.^a Miriam El-Sayed
 (seit 1. 2. 2019)
 Andrea Fekete
 Wolfgang Gatschnegg
 Mag.^a Tina Gschossmann
 Alexander Hirschmann
 (seit 1. 12. 2018)
 Brigitte Holper
 Mag. Gunter Jochum
 Mag.^a (FH) Andrea Kladosky
 (bis 20. 1. 2019)
 Sabine Koller
 Gabriele Kopp
 Mag. Peter Krauss

Mag. (FH) Harald Kristinar
 Sandra Kufner
 Günther Leber (bis 31. 3. 2018)
 Ulrike Leeb
 Mag.^a (FH) Sabine Linhart
 Zlatko Lopar
 Andrea Lörincz
 Gabriele Malik
 Mag.^a Julie Meier (bis 15. 4. 2019)
 Suzanna Mrkonjic (bis 2. 9. 2018)
 Mag. Robert Osvath
 Mag.^a Alexandra Paderta
 (seit 15. 1. 2019)
 Mag. Manuel Raab
 Mag. Felix Radner
 Simon Ragette
 Yvonne Randa (bis 8. 1. 2019)
 Sylvia Schuller
 Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
 Christine Spitzhütl (seit 1. 9. 2018)
 Sabine Stacher
 Christine Stanczak
 Daniela Sulzer (bis 24. 5. 2018)
 Tkalec Martina
 Mariam Togola, M.A. (seit 11. 9. 2018)
 Ing. Philipp Walter, M.A., CIIA, CEFA
 Marlies Wammerl
 Katrin Wiesinger, B.A.
 Margret Wimmer, BSBA

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,01 %



Dr. Kurt Gollowitzer
Geschäftsführer der Wien Holding



Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding



EIN KONZERN ALS GARANT FÜR LEBENSQUALITÄT

Das Geschäftsjahr 2018

Die Wien Holding ist ein Garant für die Lebensqualität in der Stadt. Der Konzern ist klar auf die vier Geschäftsfelder Kultur, Immobilien, Logistik und Medien ausgerichtet und investiert jährlich in reale Projekte für ein lebenswertes Wien.

Die Wien Holding erwirtschaftete mit mehr als 2.900 MitarbeiterInnen und ihren Unternehmen einen jährlichen Umsatz von rund EUR 552 Millionen.

Der gesamte Konzern bringt eine Bruttowertschöpfung von EUR 1,6 Milliarden, wovon rund 50 Prozent – EUR 809 Millionen – unmittelbar in Wien verbleiben. Direkt und indirekt sichert der Konzern österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, etwa die Hälfte davon in Wien. Effizient wirtschaften und mit den Projekten und Unternehmen das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeitsplätze sichern, die Infrastruktur verbessern und die Lebensqualität insgesamt weiter steigern, kurz „Mehr Wien zum Leben“ schaffen, das ist und bleibt die Unternehmensphilosophie der Wien Holding, die Projekte, die Wien prägen, ermöglicht und realisiert.

Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch die Verschmelzung der NXT Marx Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH in die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH, die Verschmelzung der W24 Programm GmbH in die WH Media

GmbH, die Aufstockung der Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. von 94,24 auf 95,84 Prozent, die Neugründung der WH Arena Projektentwicklung GmbH als 100%iges Tochterunternehmen der Wien Holding GmbH sowie die Neugründung der GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH als 100%iges Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Die Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH befindet sich in Liquidation und wurde im Geschäftsjahr 2018 entkonsolidiert.

Wien Holding schafft mehr Wien zum Leben für die WienerInnen

Die Wien Holding als Unternehmen der Stadt ist Motor für die Wirtschaft, Dynamo für die Modernisierung und schafft so „mehr Wien zum Leben“. In vielen Fällen sind es die rund 75 Unternehmen des Konzerns, die mit ihren Projekten die Stadt prägen und bereichern.

So gäbe es ohne die Wien Holding und ihre Unternehmen keine neue Therme Wien, keine Wiener Stadthalle, keinen Twin City Liner, keine neue Schiffsstation am Schwedenplatz und keinen Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung für die Versorgung Wiens und der Ostregion. Ohne die Wien Holding würden rund 1.500 Wohnungen pro Jahr weniger gebaut werden, wären Leitprojekte wie der Wirtschaftspark Breitensee oder die neuen Stadtviertel wie in Neu Stadlau oder Neu Marx nicht möglich – um nur einige Beispiele zu nennen.

Wien Holding-Anleihe

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund viereinhalb Jahren.



Vier Bereiche – ein Konzern

Immobilienmanagement – ein starkes Geschäftsfeld mit vielen Facetten

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte laufen oder in Planung. Vielfach werden diese Projekte gemeinsam mit PartnerInnen realisiert. Eines dieser Projekte ist der „Gemeindebau Neu“, das die GESIBA gemeinsam mit Wiener Wohnen umsetzt. Der Konzern ist aber auch an Projekten wie der Therme Wien, der Entwicklung des Areals in Neu Leopoldau oder der Offensive für die Bildungs- und -neubauten beteiligt.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 271 Millionen. Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt auch unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Ein gutes Beispiel für diese Strategie ist der Neubau der Messe Wien, durch den der ganze 2. Wiener Gemeindebezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat. Nach diesem Muster wird an alle Immobilienprojekte herangegangen, egal ob es sich um Büro- und Gewerbeimmobilien oder den Wohnbau handelt.

Die ARWAG und die GESIBA – die beiden großen Wohnbaugesellschaften im Konzern – hatten ein erfolgreiches Jahr. Bei der ARWAG wurden 419 Wohneinheiten fertiggestellt, beim Bauträgerwettbewerb „1140 Wien – Käthe-Dorsch-Gasse“ wurde das ARWAG-Projekt von der Jury zur Realisierung empfohlen. Bei der GESIBA befanden sich insgesamt zwölf Projekte mit rund 1.200 Wohneinheiten sowie eine Schule und ein Kindertagesheim mit Gesamtbaukosten von rund EUR 190 Millionen in Bau.

Die Therme Wien kann durch die U1-Verlängerung mit der Station direkt bei der Therme einen signifikanten Besucheranstieg verbuchen. Positive Resultate zeigen sich auch in punkto Zufriedenheit und Bereitschaft der Gäste wiederzukommen, wie die in der Therme aufgestellten Terminals zur Gästezufriedenheit ergaben. Bei der Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft wurden im Berichtsjahr zur Erhaltung der Schlossanlage Maß-

nahmen ergriffen: Das größte Projekt war die Umsetzung des baulichen Brandschutzes im neuen Schloss, dem Blauen Hof.

Die WSE Wiener Standortentwicklung entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte. In fast ganz Wien zeigen 45 Projekte das breite Spektrum, das die WSE abdeckt. Bei der Wiener Messe haben 2018 die Bauarbeiten für den sogenannten „Grünen Hügel“ beim Foyer A des Messezentrums begonnen: Hier wird vor dem neuen Nachbargebäude auf dem Messecarrée eine Anlage mit einladenden Sitzstufen errichtet.

Der Standort Neu Marx wird mit seinen etablierten Schwerpunkten Entertainment, Kultur, Medien, Technologie und Forschung weiterentwickelt. Die Stadt Wien plant auf dem Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 die neue Veranstaltungsarena für rund 20.000 BesucherInnen. Die Mega-Arena wird für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport konzipiert.

Die base - homes for students GmbH hatte 2018 das umsatzstärkste Jahr ihrer Geschichte. Insgesamt konnten die vier Häuser – base11, base19, base22 und donaubase – deutlich mehr als EUR 7 Millionen erwirtschaften.

Im Herbst 2018 hat die Projektgesellschaft Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH ein Verwertungsverfahren für das rund 14.000 Quadratmeter große Areal gestartet. Im Oktober 2018

„Durch die zahlreichen Immobilienprojekte 2018 erfuhren ganze Stadtteile in Wien eine Aufwertung. Für die WienerInnen konnten attraktiver Wohnraum, mehr Gewerbefläche, moderne Bildungseinrichtungen sowie spannende Freizeit- und Erholungsareale geschaffen werden.“

Dipl.-Ing. Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding



wurde der Großmarkt Wien per Gemeinderatsbeschluss aus der Marktordnung entlassen und von der MA 59 an die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH ausgelagert. Die WSE hat gemeinsam mit dem Wiener Marktamt den nahtlosen Übergang des Betriebs vorbereitet. Die neue Gesellschaft hat sämtliche MitarbeiterInnen übernommen.

OASE22+ bildet den letzten Puzzlestein im Stadtteil Neu Stadlau. In den kommenden Jahren erfolgen die Erweiterung des Gesundheitszentrums MED22, der Bau eines Kindergartens, die Anlage eines zentralen Parks sowie die Schaffung von rund 550 Wohnungen. In Neu Leopoldau erfolgt die Umsetzung des Großprojekts auf den ersten Baufeldern. 2018 haben die BauträgerInnen mit den Arbeiten begonnen. Im Jänner 2019 wurde beim Haus „Generation xyz“ die erste Dachgleiche im neuen Stadtteil gefeiert.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH hat im Berichtsjahr sechs Projekte erfolgreich abgeschlossen. Neben insgesamt 16 neuen Gruppenräumen in den Kindergärten Pötzleinsdorf und am Friesenplatz in Favoriten wurden in vier Schulen in Summe 47 neue Klassenräume geschaffen.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement – starke Akzente in Kunst und Entertainment

Die Vereinigten Bühnen Wien mit dem Ronacher, dem Theater an der Wien und dem Raimund Theater sowie die Wiener Stadthalle sind die Flaggschiffe im Geschäftsfeld Kultur- und Veranstaltungsmanagement. Mit der WH Arena Projektentwicklung GmbH wird ein weiterer kultureller Meilenstein realisiert: Die neue multifunktionale Mega-Arena in Neu Marx für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport wird die Rolle Wiens als Top-Entertainment-Standort weiter stärken. Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien gehört ebenfalls zum Konzern genauso wie die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft. Auch vier Museen werden von der Wien Holding geführt: das Mozart-

haus Vienna, das Haus der Musik, das Jüdische Museum Wien und das Kunst Haus Wien. Mit WIEN-TICKET gehört der Wien Holding auch eines der größten Ticketing-Service-Unternehmen Österreichs. Insgesamt erwirtschaften die Kulturbetriebe der Wien Holding als einer der größten Kulturanbieter Europas dabei rund EUR 80,5 Millionen Umsatz.

Die Vereinigten Bühnen Wien verzeichneten 2018 mit einer nahezu 100-prozentigen Auslastung in den Musical-Häusern und einer erfolgreichen Stückauswahl im Theater an der Wien die höchsten Erlöszahlen seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Eigenproduktion I AM FROM AUSTRIA erzielte eine Besucherauslastung von knapp 100 Prozent, TANZ DER VAMPIRE 99,8 Prozent. Die internationale Hitshow BODYGUARD im Ronacher war mit Dezember 2018 zu 94,1 Prozent ausgelastet.

2018 feierte die Wiener Stadthalle ihren 60. Geburtstag. Das fulminante Konzert „Best of Austria meets Classic“ am 21. Juni 2018, exakt 60 Jahre nach der Eröffnung der Location, markierte den unvergesslichen Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Auch einige Bühnendebüts standen 2018 in der Wiener Stadthalle an, darunter von Stars wie Sam Smith, Ringo Starr, Slayer, John Cleese, Dita von Teese sowie Angelo Kelly & Family.

Die Highlights im Ernst-Happel-Stadion waren das Konzert von Helene Fischer im Juli und die beiden Auftritte von Ed Sheeran im August, wo der charmante Brite in Trikots der ÖFB-Herren und der Kickerin Jasmin Eder begeisterte.

Die WH Arena Projektentwicklung GmbH wurde im 3. Quartal 2018 gegründet. Das Unternehmen bereitet die Konzeption, die Planung, den Bau und den Betrieb der neuen multifunktionalen Wien Holding-Arena für 20.000 Menschen in Neu Marx vor.

Bei der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) standen 2018 beim Konzertabend „We Are Musical – The Next Generation“ in Zusammenarbeit mit den Vereinigten



Bühnen Wien Studierende des musikalischen Unterhaltungstheaters gemeinsam mit erfolgreichen Musicalstars auf der Bühne im Ronacher.

Das Haus der Musik war im Berichtsjahr musikalisch von neuen Ansätzen geprägt. „Wiener Moderne – ein neues musikalisches Zeitalter“ widmete sich dem radikalen musikalischen Umbruch um 1900 und in der Ausstellung „Embracing Music: Leonard Bernstein“ stand ebendieser im Fokus.

Dem Jüdischen Museum Wien gelang es mit dem Projekt OT, im Gedenkjahr 2018 erstmals seit dem Novemberpogrom und der Zerstörung der Wiener Synagogen an insgesamt 25 Standorten ein einheitliches Zeichen der Erinnerung an die tragischen Ereignisse des Jahres 1938 zu setzen.

Das Kunst Haus Wien war mit zwei großen Fotografie-Ausstellungen – „It's Not Me, It's a Photograph“ der international renommierten finnischen Künstlerin Elina Brotherus und „Stillleben. Eigensinn der Dinge“, die das mehr als 400 Jahre alte Genre Stillleben aus Perspektive der aktuellen Fotografie vorstellt – erfolgreich.

Das Mozarthaus Vienna konnte 2018 mit 202.167 BesucherInnen sein stärkstes Jahr seit der Eröffnung im Jahr 2006 verzeichnen. Die Sonderausstellung 2018 war eine Ausstellung der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mit dem Titel „Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt“.

WIEN-TICKET hat seit der Gründung im Jahr 2005 noch nie mehr Tickets abgewickelt als im Jahr 2018. Der Anteil des

„Wien konnte sich 2018 wieder einmal mehr als Spitzenreiter in der Kultur behaupten: Ein abwechslungsreiches, breit gefächertes Programm sorgte für Besucherrekorde und eine überragende Auslastung.“

Dr. Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

WIEN-TICKET.AT, Buchungsumsatzes mittels Smartphones und Tablets hat sich auch 2018 rasant entwickelt. Von rund 25 Prozent 2017 bewegte sich der Anteil am Buchungsumsatz 2018 mit großen Schritten in Richtung 40 Prozent.

Logistik und Mobilität – Wien als internationale Drehscheibe

Der Logistikbereich der Wien Holding widmet sich dem Ausbau Wiens als leistungsstarker Logistikknoten für die Wirtschaft. Im Zentrum steht dabei die Hafen Wien-Gruppe mit ihren Unternehmen. Der Hafen Wien wird zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Investiert wurde unter anderem in neue Umschlagseinrichtungen, eine neue Straßen- und Schieneninfrastruktur, einen neuen Containerterminal, in das Projekt Landgewinnung sowie in den Hochwasserschutz. Mit der Marina Wien betreibt der Hafen Wien auch einen modernen Yachthafen, dazu kommt der Bereich der Personenschifffahrt in Wien. Die Central Danube betreibt den Twin City Liner, der Donaubolide legt seit neun Jahren bei der Schiffsstation City am Schwedenplatz an, die von der Wien Holding errichtet wurde. Auch für die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube ist die Schiffsstation der Heimathafen. Mit Urban Innovation Vienna verfügt die Wien Holding außerdem über drei Kompetenzzentren in den Bereichen Smart City, Energy Center und Future Cities. Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 186 Millionen bei.

Der Hafen Wien will in Zukunft als Wirtschaftsdrehscheibe weiterwachsen. Die Strategie, den Standort konsequent zu stärken, konnte die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend erhöhen. Der Hafen Wien hat heute mehr Lager- und Stellflächen denn je, er hat seine Flächen für das Autoterminal neu organisiert und die Lkw-Abfertigung durch digitale Systeme hochgerüstet. Spannende Entwicklungen gibt es beim thinkport VIENNA, einem gemeinsamen Projekt der BOKU Wien und des Hafens Wien. Die Initiative organisiert im Rahmen des Förderprogrammes „Mobilität der Zukunft“ vom bmvit Workshops zum Thema Gütermobilität. Unter dem Motto „Urban Gardening“ stellt der Hafen Wien seinen grünen Daumen unter Beweis und macht das „Garteln ums Eck“ möglich.



Die Wiencont Container Terminal Gesellschaft hat in ihrem Engagement für Innovation durch Nachhaltigkeit im Jahr 2018 eine klimaaktiv-Partnerschaft abgeschlossen. Auf dem Weg zum ersten CO₂-freien trimodalen Terminal Europas wurde die Stromversorgung am gesamten Container-Terminal mit August 2018 zu 100 Prozent auf Wasserkraft umgestellt.

Die Wiener Donauraum investierte in den letzten Jahren rund EUR 14 Millionen, um die Donaulände für die 400.000 TouristInnen jährlich und besonders für alle WienerInnen attraktiver zu machen. Die Investitionen flossen in die Begrünung von einem Drittel der Vorkaifläche, in ein neues Verkehrskonzept und in die Erneuerung der Infrastruktur am und unter dem Vorkai. Als Ergebnis präsentiert sich Wien als modernster Flusshafen Europas.

Bei der DDSG Blue Danube stießen die neuen Produkte „Wiener Weindörfer“ und „Vienna Lunch Boat“ bei den PassagierInnen auf besonderen Anklang. Den Höhepunkt stellte die Generalsanierung der MS Wachau im Frühjahr 2018 dar. Hier wurde ein völlig neues, modernes Design sowohl für innen als auch für außen ausgewählt und umgesetzt. Der traditionelle Klassiker erstrahlt nun in einem frischen, maritimen Schick.

Die Central Danube Region Marketing and Development GmbH stand 2018 komplett im Fokus des neuen Twin City Liner. Das Schiff bietet für 250 PassagierInnen Platz und zusätzlichen Komfort: Kostenloses WLAN an Bord sowie Ladestationen für Mobiltelefone und sonstige elektronische Geräte sind ab 2019 inklusive.

Der Flughafen Wien hat 2018 erstmals bei PassagierInnen die 27-Millionen-Marke in einem Jahr geknackt. Wachstumstreiber waren vor allem Austrian Airlines, gefolgt von Laudamotion und der easyJet-Gruppe. Im Jahr 2018 wurde der Flughafen Wien von 74 Fluglinien regelmäßig angefliegen. 205 Destinationen in 71 Ländern standen zur Auswahl.

Für die UIV Urban Innovation Vienna war 2018 ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit zahlreichen internationalen Projekt-

partnerschaften und akquirierten Fördermitteln in einer Gesamthöhe von rund EUR 350.000. Die UIV verantwortet unter anderem die zentrale Koordinierungsstelle für „Smart City“ und „Digital.City.Wien“. Ein Highlight im Berichtsjahr 2018 waren dabei die Digital Days im Herbst.

„Umfassende Innovationen und Investitionen in die Infrastruktur auf Straße, Schiene, Wasser und zu Luft konnten den Standort Wien als Logistikknoten und bedeutende Wirtschaftsdrehscheibe in Europa weiter festigen.“

Dr. Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

Medien und Service – erfolgreiche Strategien für Zukunftsthemen

Im Mittelpunkt des Medienbereiches steht die WH Media GmbH, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt und auch für das Basis-Programmangebot der UPC Telekabel sorgt. Die WH Media betreibt den Wiener Stadtsender W24, der Information, Service und Unterhaltung für alle WienerInnen bietet. Mit der WH-Interactive verfügt sie über eine Agentur für die Zukunft der Kommunikation, die individuelle Internetauftritte, Newsletter, multimediale Erlebniswelten und vieles mehr entwickelt.

Die Kernaufgabe der Eurocomm-PR ist es, die Stadt Wien grenzüberschreitend als Know-how-Trägerin zu positionieren. Ebenfalls im Geschäftsfeld Medien befinden sich die EU-Förderagentur, die EuroVienna sowie die WH IT Services. Der Medienbereich trägt zum Umsatz des Konzerns mit rund EUR 14 Millionen bei.

Der Wiener TV-Sender W24 wurde 2018 direkt bei der Mutter WH Media angesiedelt. Somit umfasst die WH Media GmbH nunmehr drei grundlegende Säulen: WH Digital und Interactive, Eurocomm-PR und R9 Regional TV Austria, den Zusammenschluss der wichtigsten Regionalsender Österreichs.



Für die Eurocomm-PR war 2018 ein Jahr mit vielen Höhepunkten: die erste Auslandsreise von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, „Wien Tage“ in Prag, Sarajevo und Belgrad sowie europäische Städtekonferenzen zum Datenschutz und der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele.

Die starke Forcierung der Digitalisierung bescherte der WH-Interactive 2018 das umsatzstärkste Jahr der bisherigen Firmengeschichte. Das Umweltbundesamt konnte als Neukunde gewonnen werden. Für den gemeinnützigen Wohnbauträger Wien-Süd wurde der Website-Relaunch abgeschlossen, die neue Website präsentiert sich im Responsive Design, das Screendesign wurde optisch überarbeitet und im Backend gibt es ein neues Redaktionssystem.

Die im Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung brachte sowohl für die NutzerInnen als auch für die BetreiberInnen von IT-Strukturen neue Herausforderungen mit sich. Die WH IT hat sich in enger Abstimmung mit der Wien

Holding auf die Einführung der Verordnung vorbereitet, Prozesse wurden neu definiert und technisch-organisatorische Zwischenschritte eingeführt.

Die EU-Förderagentur (EUFA) konnte 2018 die MA 22 mit dem Projekt „City Nature“ als Kundin gewinnen. Mit Unterstützung der EuroVienna konnte sich Wien erfolgreich für die Koordination der Donauraumstrategie der Europäischen Union bewerben, die nun seit September 2018 durch das Wiener Koordinationsbüro „Danube Strategy Point“ (DSP) erfolgt.

„Der beachtliche Beitrag des Medienbereichs zum Konzernergebnis 2018 demonstriert die große Bedeutung dieses Geschäftsfelds. Dabei ist es den Unternehmen eindrucksvoll gelungen, sich in einem extrem fordernden Umfeld nachhaltig erfolgreich zu positionieren.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Neuerliches Rekordergebnis 2018 bestätigt den Erfolgskurs

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2018 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen klar und deutlich einen Wachstumstrend. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 551.881. Dies entspricht einer Steigerung von 1,34 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen finden sich mit TEUR 144.006 auf hohem Niveau. Die Anzahl der MitarbeiterInnen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2018 auf 2.921.

Unternehmenskennzahlen TEUR	2018	2017	+/-
Umsatzerlöse	551.881	544.596	1,34 %
Investitionen	144.006	151.151	- 4,73 %
MitarbeiterInnen	2.921	2.881	1,39 %



Neuerlicher Rekordumsatz 2018

Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 49,13 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 33,74 Prozent, dem Kulturmanagement mit 14,59 Prozent sowie dem Medienbereich mit 2,54 Prozent.

Umsatzsteigerungen waren in den Bereichen Medien und Service sowie Kultur zu verzeichnen. Spitzenreiter beim Umsatz waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche TEUR	2018	2017	+/-
Immobilien	271.161	271.727	- 0,21 %
Kultur	80.538	77.849	3,45 %
Logistik & Mobilität	186.178	187.369	- 0,64 %
Medien & Service	14.004	7.651	83,03 %

Investitionen auf konstant hohem Niveau

Mit einem Anteil von 83,61 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt vom Bereich Logistik mit 12,23 Prozent. Der Anteil des Bereichs Kultur beträgt 3,75 Prozent

und der des Bereiches Medien und Service 0,41 Prozent. Spitzenreiter bei den Investitionen waren die GESIBA im Immobilienbereich, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche TEUR	2018	2017	+/-
Immobilien	120.401	116.620	3,24 %
Kultur	5.395	4.455	21,10 %
Logistik & Mobilität	17.618	29.274	- 39,82 %
Medien & Service	592	802	- 26,18 %

Mehr Personal für mehr Erfolg

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Berichtsjahr 2018 beträgt 2.921 DienstnehmerInnen. Spitzenreiter ist hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit

den Vereinigten Bühnen Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2018	2017	+/-
Immobilien	634	587	8,01 %
Kultur	1.156	1.160	- 0,34 %
Logistik & Mobilität	922	924	- 0,22 %
Medien & Service	209	210	- 0,48 %



Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

Compliance

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die MitarbeiterInnen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie – die gemeinsam mit der 2013 erlassenen Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention die Grundlagen des Compliance-Management-Systems bildet – gilt für alle MitarbeiterInnen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Mit August 2018 wurde die Version 2.0 der Verhaltensrichtlinie veröffentlicht, in der notwendige Änderungen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung vorgenommen wurden.

In den Tochterunternehmen wurden dezentrale Compliance Officer ernannt, die als Ansprechpersonen in den Unternehmen fungieren und regelmäßig an den Chief Compliance Officer über den aktuellen Stand berichten. Dadurch wird eine einheitliche und umfassende Umsetzung im Wien Holding-Konzern erreicht.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können.

Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Zuge der Risikoinventur 2018 wurde der bestehende qualitative Ansatz in der Risikosteuerung um eine quantitative Komponente (Value at Risk) erweitert. Dadurch wird eine genauere Einschätzung der Risikoposition und deren Aggregierbarkeit im Konzern sowie eine höhere Transparenz im Hinblick auf die Angemessenheit und die Wirkung der getroffenen Maßnahmen erreicht.

Durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen wird die Verminderung bzw. Vermeidung der definierten Risiken forciert.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren.



Es orientiert sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar.

Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen.

Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend aktualisiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit JournalistInnen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt.

Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring.

Konzernspezifisch, geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden kann. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität des Konzerns, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Darüber hinaus kann durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden.

Die Wien Holding verfügt über ein großes Beteiligungsportfolio und nimmt Aufgaben der Stadt Wien im Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich wahr – der Bestand der Wien Holding ist entsprechend langfristig gesichert. Die Abwicklung dieser Aufgaben erfolgt teilweise in Form von PPP-Konzepten. Dadurch wird die Funktion der Gesellschaft als Bindeglied im Netzwerk von Stadt Wien, Regionen und privaten PartnerInnen optimiert.



MEHR WIEN ZUM LEBEN – STRATEGIE FÜR DIE ZUKUNFT

Der Konzern

Der Konzern ist in strategische Geschäftsfelder gegliedert, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service.

Zukunftsorientiert und nachhaltig wirtschaften, mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität – das ist und bleibt die Strategie der Wien Holding. Die Wien Holding hält auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das hohe Niveau ihrer Investitionen. 2018 wurden rund EUR 144 Millionen investiert, und auch in den kommenden Jahren soll das hohe Investitionsniveau konsequent gehalten werden.

Zu den wichtigsten Projekten für die kommenden Jahre zählen unter anderem der weitere Ausbau des Hafens Wien als Güterdrehscheibe im Herzen Europas, der Ausbau der Personenschifffahrt und die Entwicklung des Donaukanalufers,

„Bei der Realisierung ihrer Projekte setzt die Wien Holding sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft auf Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit. Darüber hinaus hält der Konzern seine Investitionen über die Jahre auf einem konstant hohen Niveau.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Dr. Kurt Gollowitzer
Geschäftsführung der Wien Holding

die Stärkung der Kultureinrichtungen sowie die Entwicklung von erstklassigen Wirtschaftsimmobilien und der weitere Ausbau des kommunikativen Profils.

Auch im Jahr 2019 wird der neue Markenauftritt konsequent weiter umgesetzt und erweitert. „Mehr Wien zum Leben“ ist nicht nur Inhalt der Kampagne, sondern auch die Unternehmensphilosophie der Wien Holding, die mit ihren zukunftsorientierten und nachhaltigen Projekten „mehr Wien zum Leben“ schafft. Die klare CI-Leitlinie, das Corporate Design und der grafische Auftritt der Konzernmarke Wien Holding spielen sehr gut mit den Unternehmensmarken zusammen.

Die Konjunkturaussichten für das Wirtschaftsjahr 2019 in Österreich stellen sich weiter positiv dar, das Wirtschaftswachstum wird bei rund zwei Prozent liegen. Für den Geschäftsverlauf der Wien Holding bedeutet das, dass voraussichtlich das Niveau der Beteiligungserträge weiter gesteigert werden kann und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sich weiterhin positiv entwickelt. Die nachfolgenden Schwerpunkte, Jubiläen und Projekte in den einzelnen Geschäftsbereichen untermauern diese Entwicklung.

Die Wien Holding feiert 2019 ihr 45-jähriges Bestehen, aber auch in den Konzerngesellschaften gibt es einige Jubiläen: Stolze 190 Jahre hat die DDSG auf dem Buckel, seit 40 Jahren gibt es die WienCont, den Containerterminal im Hafen Wien, die Marina Wien ist seit zehn Jahren im Besitz des Hafens Wien. Die neue Messe Wien gibt es seit 15 Jahren, und die „donabase“ kann ihr fünfjähriges Jubiläum feiern.



Mehr Immobilien zum Leben

Die ARWAG plant, bis 2021 den Bau für insgesamt 2.800 Wohnungen zu initiieren. Heuer fällt bereits der Startschuss für rund 1.250 Einheiten, zum Beispiel die Objekte „1210 Wien – Leopoldau“, „1220 Wien – Adelheid-Popp-Gasse“ und „1110 Wien – Bürgerspitalwiese 10“. Die GESIBA investiert in den Jahren 2017 bis 2020 in Summe rund EUR 500 Millionen in neuen Wohnraum.

Bei der Therme Wien ist die Neugestaltung des Thermen-Außenbereichs und damit ein weiterer Fokus auf die Entwicklung zur Ganzjahresdestination geplant. So wird unter anderem für das Premiumprodukt „Relax! Tagesurlaub“ an einer Terrassenlounge mit neuwertigen Liegen, eigenen Duschen und Umkleiden sowie einem erweiterten persönlichen Service gearbeitet.

Im Schloss Laxenburg erwartet die BesucherInnen im April, Mai, Juni, September und Oktober wieder ein buntes Programm: Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf sowie waldpädagogische Führungen. Der Kultursommer Laxenburg auf der Franzensburg von 16. Juni bis 19. August steht unter dem Motto „Traumschiff“. Das Museum in der Franzensburg ist von 30. März bis 10. November geöffnet und bietet täglich Führungen an.

Bei der Messe Wien steht das Jahr 2019 im Zeichen der Neugestaltung der Vorplätze bei den Foyers A und D. Sie werden mit neuen Sitzmöbeln, Grünbeeten und modernen Gestaltungselementen ausgestattet. Um den Kongress-

standort Wien für die Zukunft abzusichern, hat die MBG mit dem Betreiber Reed Exhibitions eine Evaluierung des Messezentrums vorgenommen.

Das Marktareal des Großmarkt Wien wurde mit 1. Jänner 2019 von der Stadt Wien an die neu gegründete WSE-Tochtergesellschaft GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH übertragen. 2019 wird die GMW evaluieren, welche konkreten Investitionen erforderlich sind, um den Großmarkt Wien auch für die Zukunft abzusichern. Ein neues Branding für den Großmarkt Wien wurde bereits im Vorfeld erarbeitet, nun wird es Schritt für Schritt umgesetzt.

Bei der Wiener Infrastruktur Projektentwicklung GmbH finden sich derzeit acht Schulprojekte in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Mariahilf, Simmering, Meidling, Floridsdorf sowie Liesing in Ausführung. Insgesamt geht es dabei um 96 neue Klassenräume samt notwendigen Bewegungs- und Nebenräumen. Bereits in Planung und zum Teil kurz vor Baubeginn stehen weitere sieben Schulprojekte und eine Einrichtung für Betreutes Wohnen im 14. Bezirk.

„Der Großmarkt Wien in Inzersdorf ist mit jährlich 400.000 Tonnen Waren der bedeutendste Umschlagplatz für Obst, Gemüse und Blumen in Österreich. 140 Obst- und Gemüsehändler setzen rund 70 Prozent des gesamten Verkaufs in Österreich um.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding



Mehr Kultur zum Leben

Im Kulturbereich holen die Vereinigten Bühnen Wien Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk CATS zurück nach Wien. Das weltberühmte Musical wird in einer neuen Version der Originalproduktion in deutscher Sprache ab September 2019 im Ronacher gezeigt. Bereits innerhalb der ersten drei Tage nach Vorverkaufsbeginn brach CATS mit mehr als 10.000 verkauften Tickets alle Vorverkaufsrekorde.

2019 wird der bisher konzertreichste Sommer im 88-jährigen Ernst-Happel-Stadion: Insgesamt gehen sieben Open-Air-Konzerte im Prateroval über die Bühne. Die Bandbreite reicht von Pop Rock bis zu Heavy Metal. Eröffnet wird der musikalische Marathon von Phil Collins, der am 2. Juni den Europa-Auftakt seiner Tournee „Still Not Dead Yet“ in Wien feiert. Am 17. Juli folgt Bon Jovi, exakt eine Woche später betritt dann PINK die

„Die neue Wien Holding-Arena soll für die weltweit agierende Veranstaltungsbranche zu einer der besten ‚Must-Play-Arenen‘ in Europa werden. Von der Eventtechnik über die Produktionsbedingungen bis hin zu Sponsoring, Hospitality und Publikumsservice wollen wir neue Standards setzen.“

Dr. Kurt Gollowitz, Geschäftsführer der Wien Holding

Bühne und wird in gewohnter Manier eine einzigartige Show liefern. Am 16. August wird Metallica das Stadion zum Beben bringen. Nur sechs Tage später erwartet das Publikum mit Rammstein zwei Konzertabende mit gewohnt viel Pyrotechnik. Den krönenden Abschluss des Rekord-Konzertjahres macht Volks-Rock'n'Roller Andreas Gabalier mit seinem Zehn-Jahre-Jubiläumskonzert am 31. August.

Im Kunst Haus Wien findet vom 20. März bis zum 20. April die Ausstellung FOTO WIEN statt, die die künstlerische Fotografie in Wien in den Mittelpunkt stellt.

Mit der neuen multifunktionalen Wien Holding-Arena befindet sich eines der größten Projekte in der jüngsten Geschichte der Wien Holding auf Schiene. Die neue Mega-Arena für 20.000 Menschen für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport wird in Neu Marx errichtet. Der Spatenstich ist im Jahr 2021 geplant, die Bauzeit bei vergleichbaren Objekten beträgt zwischen 24 und 36 Monaten. Mit der neuen Wien Holding-Arena wird ein Projekt für alle WienerInnen, für Gäste aus den Bundesländern und dem angrenzenden Ausland realisiert, ein Leuchtturm-Projekt für die nächsten Jahrzehnte, das Wien als Wirtschaftsstandort, als Kulturstadt, als Tourismusmetropole und als Stadt der weltweit besten Lebensqualität stärkt.

Mehr Logistik zum Leben

Im Bereich Logistik und Mobilität nimmt im Jahr 2019 der neue Twin City Liner Fahrt auf. Er bietet Platz für insgesamt 250 PassagierInnen mit einer vergrößerten Captain's Lounge mit 35 besonders komfortablen Sitzen. Das spezielle Außen-Design des Schnellkatamarans vermittelt Dynamik und weckt

den Wunsch, eine aufregende Reise mit dem Twin City Liner zu unternehmen. Der Hafen Albern wird mit einem riesigen Schutztor vor künftigem Hochwasser auf der Donau geschützt. Der neue, hochmoderne Fernbusterminal mit Flughafen-Feeling in der Leopoldstadt wird von der Wien Hol-



ding realisiert. Das Ziel ist es, alle internationalen Fernbusse in Wien über den neuen Terminal abzuwickeln. Der Terminal soll mit bis zu 36 Haltestellen zur Abfertigung der abfahrenden und ankommenden Busse ausgestattet sein.

„Wir wollen einen State-of-the-Art-Terminal schaffen, der nicht nur zur Visitenkarte Wiens wird, sondern auch die Infrastruktur im Umfeld aufwertet. Die Wien Holding ist Garant dafür, dass hier ein attraktives Entrée für BustouristInnen entsteht: ein Busbahnhof mit Flughafen-Feeling.“

Dr. Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

Die dazu notwendige Projektgesellschaft befindet sich bereits in Gründung. Schon jetzt werden am Standort rund 20 Prozent aller An- und Abfahrten von Fernbussen in Wien registriert. Ziel ist es, künftig alle internationalen Fernbusse im neuen Terminal zu bündeln.

Die DDSG Blue Danube wird im Jahr 2019 die Klimaanlage am Flaggschiff MS Admiral Tegetthoff aufrüsten. Mit diesem Schritt sind nun alle Wiener Schiffe der DDSG Blue Danube klimatisiert. In der Wachau erhält die MS Dürnstein, die gemeinsam mit der erst im April 2018 renovierten MS Wachau zwischen Krems und Melk von März bis Ende Oktober im Einsatz ist, neue Motoren.

Mehr Medien zum Leben

Im Medienbereich soll bei der WH Media die Reichweite des Stadtsenders W24 von derzeit 1,2 Millionen ZuschauerInnen pro Monat weiter ausgebaut werden. Dafür stehen jede Menge Highlights auf dem Programm: Die TV-Übertragung des Maiaufmarsches am Rathausplatz lässt wieder einen Quotenrekord erwarten.

Auch der Hashtag #ichbindabei, der aus der W24-Redaktion und von WienerInnen stammende Inhalte verstärkt kennzeichnet, bleibt weiter auf Erfolgskurs. Bei der WH-Interactive wird das Thema Digitalisierung weiterhin im Vordergrund stehen.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern be-

„Auch in Zukunft werden die Themen Digitalisierung und Datenschutz den Bereich Medien prägen und mitgestalten. Da wir für diese Herausforderungen gut aufgestellt sind, können wir sie unter gleichzeitiger Gewährleistung erfolgreicher Formate und Kommunikationsservices meistern.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

wusst. Sie dankt allen GeschäftsführerInnen und allen MitarbeiterInnen für den im Jahr 2018 erbrachten Einsatz.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding

Dr. Kurt Gollowitzer
Geschäftsführer der Wien Holding



Die Geschäftsbereiche im Überblick

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.

STAR22 eins Planungs- und ErrichtungGmbH

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.

Jüdisches Museum der Stadt Wien Ges.m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

WH Arena Projektentwicklung GmbH

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

WH Fernbus-Terminal
Projektentwicklung GmbH

Wiener Hafen Management GmbH

Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Media GmbH

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.				2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs-gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %

base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)	Grundkapital	EUR	85.640.600,00		
				99,97 %	
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %	
	GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
	GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,03 %	
	Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungs- gesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %	
	WIGEBA Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
	Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	
Wien Holding				50,00 %	
	STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
STAR Entwicklungs- GmbH				95,00 %	
	Wien Holding			2,50 %	
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			34,996 %	
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00		
	Wien Holding			34,996 %	
U2 Stadtentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00		
	Wien Holding			20,00 %	

Die Geschäftsbereiche im Detail

Immobilienmanagement				
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
└ Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
└ Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
└ STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
└ STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,88 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			97,34 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WH Arena Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
	Wien Holding			0,79 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

Die Geschäftsbereiche im Detail

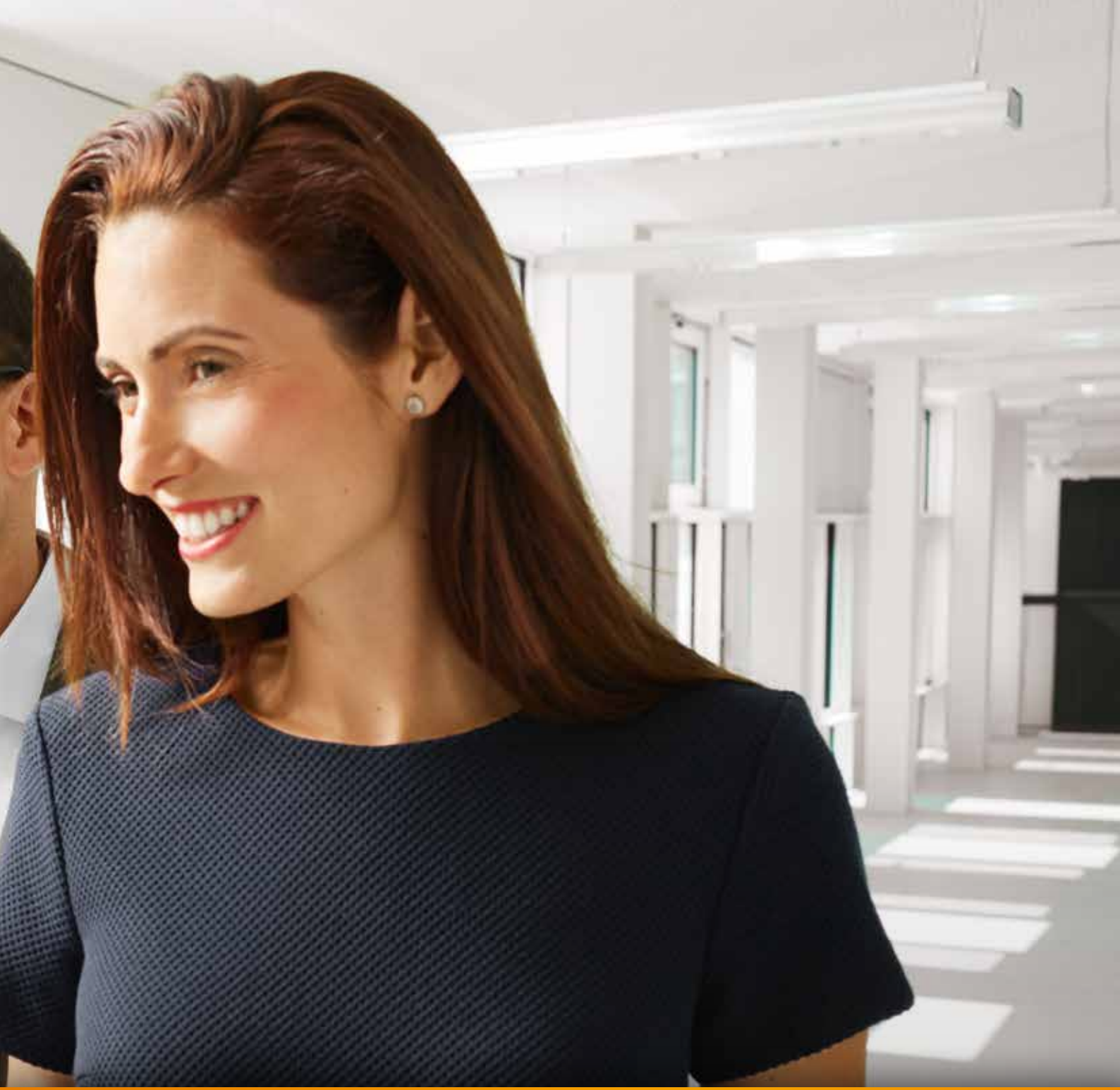
Logistik und Mobilität					
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00		
	Wien Holding				50,00%
EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		25,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	152.670.000,00		
	Wien Holding				20,00%
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83		
	Wien Holding				100,00 %
TINA International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00		48,67 %
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding				100,00 %
Wiener Hafen Management GmbH (WHM)	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	Wien Holding				100,00 %
Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG)	Kommanditeinlage	EUR	63.158.003,36		
	Wien Holding als Kommanditist				94,99 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist				0,01 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter					
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00		50,00 %
Marina Wien GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00		100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	WHG				99,00 %
	WHV				1,00 %
P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00		55,00 %
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (WHV)	Kommanditeinlage	EUR	3.700.000,00		99,96 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist				0,04 %
	Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
GYÖR-GÖNYÜ KIKÖTŐ BEFEKTETÉSI ÉS Beruházásszervezési AG	Stammkapital	HUF	177.500.000,00		1,69 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00		2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00		100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00		95,84 %
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		60,00 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
EuroVienna EU-Consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			85,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
WH Media GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00 %
Eurocomm-PR GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
UPC Telekabel Wien GmbH	Stammkapital	EUR	24.512.546,97	5,00 %



mehr
entwicklung
mehr wirtschaft.



Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 32	Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 39
GESIBA	Seite 33	base - homes for students	Seite 40
Therme Wien	Seite 34	Eichenstraße 1	Seite 41
Schloss Laxenburg	Seite 35	GMW Großmarkt Wien	Seite 42
U2 Stadtentwicklung	Seite 36	MG immo	Seite 43
WSE Wiener Standortentwicklung	Seite 37	Neu Leopoldau	Seite 44
Wiener Messe Besitz	Seite 38	WIP Wiener Infrastruktur Projekt	Seite 45



Startschuss für Offensive im Wohnungsbau

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
 Tel.: +43 (1) 797 00-0
 Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
 Fax: +43 (1) 797 00-293
 E-Mail: info@arwag.at
 Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Rosa Maria Dopf
 Ing. Werner Scharf
 (seit 2. 10. 2018)
 Mag. Dr. Norbert Fuchs
 (bis 1. 10. 2018)

Aufsichtsrat

VDⁱⁿ Mag.^a Karin Zipperer,
 Vorsitzende (bis 23. 2. 2019)
 Dir. Mag. Helmut Horvath,
 1. Stellvertreter
 Dir. Mag. Meinhard Eckl,
 2. Stellvertreter
 VD Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
 Dir. Mag. Reinhard Madlencnik
 Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
 Dr.ⁱⁿ Karin Rest (seit 12. 4. 2019)
 VD.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler
 SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

Otto Schmied
 Ing. Bernhard Schubert
 Wolfgang Tröscher
 Mag. Manfred Tschach

„2018 war von großer Nachfrage nach geförderten und leistbaren Mietwohnungen geprägt, auch frei finanzierte Eigentumswohnungen im unteren Kostensegment wurden standortabhängig nachgefragt.“

Mag.^a Rosa Maria Dopf, Ing. Werner Scharf

Der Konzerngewinn der ARWAG im Jahr 2018 belief sich auf rund EUR 31,9 Millionen. Das Eigenkapital konnte um EUR 27,6 Millionen auf EUR 190,7 Millionen beziehungsweise 28,6 Prozent der Bilanzsumme erhöht werden.

Das Bauvolumen 2018 betrug rund EUR 81 Millionen. Es wurden 419 Wohneinheiten fertiggestellt, darunter die ARWAG-Projekte „1230 Wien – Gregorygasse“, „1220 Wien – Stavangergasse“ und „1210 Wien – Stammersdorfer Straße“. Mit Ende 2018 waren 1.191 Wohneinheiten in Bau beziehungsweise in Baubetreuung für Dritte.

Neue Wege der Grundstücksvorsorge

Aufgrund der gestiegenen Grundstückskosten 2018 gegenüber dem Jahr davor werden gewidmete Grundstücke, die dem förderbaren Wohnbau entsprechen, am Markt nicht mehr angeboten. Zur Grundstücksvorsorge akquirierte die ARWAG in den ausgewiesenen Stadtentwicklungsgebieten ungewidmete Grundstücke, die in Übereinstimmung mit den neuen Bauordnungsvorgaben (ein Drittel frei finanziert, zwei Drittel geförderter Wohnbau) realisierbar sind. Auch die Baukosten haben sich im Vergleich zu den Vorjahren 2016/2017 um 15 bis 25 Prozent erhöht.

Bei den akquirierten Liegenschaften und Projekten liegt der

Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung beziehungsweise auf der Baureifmachung der Projekte „1220 Wien – Kapellenweg“ (Dienstleister für die MIGRA), „1210 Wien – Leopoldau“, „1210 Wien – Nordmannngasse“ und „1220 Wien – Kagraner Laberl“.

Beim Bauträgerwettbewerb „1140 Wien – Käthe-Dorsch-Gasse“ wurde das Projekt von der Jury zur Realisierung empfohlen. Die ARWAG wird auch weiterhin an Bauträgerwettbewerben teilnehmen.

Vermietung und Verkauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat die ARWAG in Eigen- und Fremdoobjekten insgesamt 910 Wohnungen und 962 Stellplätze vermietet oder verkauft. Im gewerblichen Bereich wurden für die ARWAG selbst und für Dritte circa 4.600 Quadratmeter Nutzfläche verwertet. Per Jahresende wurden 24.800 Einheiten verwaltet.

Bis 2021 werden 2.800 Wohnungen gebaut

Die ARWAG plant, unter Vorbehalt von Umwidmungen, bis 2021 den Bau für insgesamt 2.800 Wohnungen zu initiieren. Heuer fällt bereits der Startschuss für rund 1.250 Einheiten, die sowohl geförderte und frei finanzierte Mietprojekte als auch gemischte Projekte aus geförderter Miete, frei finanziertem Miet- und frei finanziertem Wohnungseigentum umfassen, wie zum Beispiel „1210 Wien – Leopoldau“, „1220 Wien – Adelheid-Popp-Gasse“ und „1110 Wien – Bürgerspitalwiese 10“.



Das Wien des 21. Jahrhunderts bauen

Das Geschäftsjahr 2018 war für die GESIBA ein überaus erfolgreiches – sowohl hinsichtlich der Fertigstellung und Übergabe von Wohnungen und des Beginns neuer Vorhaben als auch in Bezug auf die Sicherung von Bauflächen für die kommenden Jahre. Die GESIBA trägt damit auch in Zukunft maßgeblich zur leistbaren Wohnraumbeschaffung in Wien bei.

Premiere für „Gemeindebau neu“ mit Fokus auf Flexibilität

Das Jahr 2018 war die Premiere für den „Gemeindebau neu“, den die GESIBA mit ihrer Tochter WIGEBA umsetzt. Dieser richtet sich nach den Prinzipien Luft, Licht, Sonne und Architektur des digitalen Zeitalters. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Flexibilität gelegt, von Smart-Wohnungen über avantgardistische Themenbauten bis zum gemeinschaftlichen Wohnen der Generationen.

Bauvolumen von insgesamt EUR 190 Millionen

Zu den Highlights 2018 zählten insbesondere die Fertigstellung der ersten neuen Wohnungen am historischen Otto-Wagner-Areal, der Baubeginn der Projekte „Biotope City“ samt Schule und Kindertagesheim sowie die Erreichung der Dachgleiche des ersten neuen Gemeindebaus. Insgesamt befanden sich zwölf Projekte mit rund 1.200 Wohneinheiten sowie eine Schule und ein Kindertagesheim mit Gesamtbaukosten von rund EUR 190 Millionen in Bau. Darüber hinaus waren neun Projekte mit circa 1.400 Wohneinheiten mit Baubeginn 2019 in Vorbereitung.

Die GESIBA-Zentrale in der Eßlinggasse wurde künstlerisch wertvoll saniert. Seit Herbst 2018 stehen den KundInnen neue Beratungs- und Betreuungsräume zur Verfügung, sämtliche Abteilungen sind dort konzentriert. Das Mosaik von Christian Ludwig Attersee verleiht dem Ganzen noch einen kulturhistorisch wertvollen Charakter.

Sozialer Infrastrukturleister mit breit gefächertem Portfolio

Von 2017 bis 2020 investiert die GESIBA in Summe rund EUR 500 Millionen in neuen Wohnraum. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren vom bloßen Wohnbauträger zum sozialen Infrastrukturleister entwickelt: Die Verwaltung und Sanierung von Wohnungen, die Planung und Errichtung zukunftsweisender Bildungscampusse sowie einer neuen Generation von Seniorenwohneinheiten und Pflegehäusern zählen genauso zu ihrem Portfolio wie Tageszentren, Wohngemeinschaften für ältere Menschen, Studierende und Menschen mit Behinderung.

Von der Großanlage über neue Typen von Reihenhäusern bis hin zur Renaturierung der urbanen Flächen umfasst das Spektrum der GESIBA alles, was man heute unter zeitgemäßem, mieterorientiertem Wohnen und Leben versteht. Dabei stehen Leistbarkeit, optimale Raumausnutzung, ökologisches Selbstverständnis und der neueste Stand der Technik im Mittelpunkt.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
1010 Wien, Eßlinggasse 8–10
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA,
Vorsitzender
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl,
1. Stellvertreter
Mag. Christoph Maschek,
2. Stellvertreter
(2. Stv. seit 12. 12. 2018)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits,
2. Stellvertreterin (bis 5. 10. 2018)
Irene Albert (seit 12. 12. 2018)
OMR i. R. Dr. Kurt Peter Chylik
(bis 5. 10. 2018)
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Donner
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Mag. Bernd Moidl
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz
Oberndorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-
Gangelberger (seit 12. 12. 2018)

Arbeitnehmervertretung

Ewald Doleschal (bis 10. 1. 2019)
Alexander Kieser
Markus Rosensteiner (seit 22. 8. 2018)
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Michael Senftner (seit 5. 2. 2019)
Johanna Weninger-Schuh
Richard Wiesmüller (bis 22. 8. 2018)

„Wir planen das soziale Wien des 21. Jahrhunderts: leistbaren Wohnraum, Bildung, Starthilfe für junge Leute und Betreuung für ältere Personen.“

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner



Mit der U-Bahn zum Thermenvergnügen

Therme Wien GmbH & Co KG vertreten durch die Therme Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at
f /thermewien
t /thermewien

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.ª Martina Lutterschmied
Mag. Michael Maier

Die Therme Wien kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken: Durch die U1-Verlängerung mit der Station direkt bei der Therme Wien ist die Anzahl der ThermenbesucherInnen signifikant gestiegen: Im direkten Vergleich des Zeitraums Jänner bis August 2017 (vor der U-Bahn-Anbindung) mit dem Zeitraum Jänner bis August 2018 konnte ein Plus von etwa 13 Prozent verzeichnet werden, wobei es durch die verbesserte Anreise ab September 2017 für ein Drittel der Gäste der erste Besuch der Therme Wien war. Außerdem erweiterte sich das Einzugsgebiet, da mehr Gäste aus dem 6. bis 9., dem 16. sowie dem 21. und 22. Bezirk die Therme besuchten. Positive Resultate zeigten sich auch in puncto Zufriedenheit und Bereitschaft der Gäste, wiederkommen: An den in der Therme aufgestellten Terminals zur Erhebung der Gästezufriedenheit gaben rund 85 Prozent der BesucherInnen an, die Therme Wien auf jeden Fall erneut besuchen zu wollen.

Angebote für Berufstätige finden Anklang

Im vergangenen Jahr trug das Gesamtangebot – Therme, Gesundheitszentrum und Fitnessbereich – maßgeblich zum Wohlbefinden der WienerInnen und damit zur Lebensqualität in der Stadt bei.

„Die Therme Wien ist bei den WienerInnen und BewohnerInnen der umliegenden Gemeinden Niederösterreichs fixer Bestandteil des ganzjährigen Freizeit- und Regenerationsangebots.“ Dr. Edmund Friedl

Das „After-Work-Ti-

cket“ der Therme Wien (vergünstigter Thermeneintritt von Montag bis Freitag, gültig ab 18.00 Uhr) hat sich aufgrund der Ausrichtung auf berufstätige Menschen in der Stadt sehr gut etabliert und wird von den Gästen als entspannender Tagesausklang erfreut angenommen.

Garantierte Erfrischung im Sommer

Die Therme Wien punktet auch in der warmen Jahreszeit und findet als Sommerdestination großen Anklang. Die BesucherInnen schätzen das abwechslungsreiche Sommerangebot, den weitläufigen Außenbereich, die große Anzahl der Liegen, das erfrischende Sportbecken (24 Grad Celsius) und die längeren Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr.

Außenbereich erhält neuen Look

Für das Jahr 2019 ist die Neugestaltung des Thermen-Außenbereichs und damit ein weiterer Fokus auf die Entwicklung zur Ganzjahresdestination geplant. Der „Garten der Inspiration“ lockt mit noch mehr Platz für Erholung im Freien. Er wird nicht nur grüner, sondern erhält auch ein völlig neues Aussehen: Mehr Bäume und Pflanzen sorgen für ein angenehmes Klima, Gräserhecken schaffen persönliche Rückzugsorte. Besonders attraktiv wird die Relax-Terrassenlounge mit 120 neuen komfortablen Liegen, eigener Dusche und Panorama-Blick in den Garten für einen besonders exklusiven Aufenthalt im Rahmen des „Relax! Tagesurlaubs“.



Freizeit in geschichtsträchtiger Umgebung

Die Einzigartigkeit der historischen Parkanlage sowie der Natur- und Baudenkmäler am Areal hat auch im Jahr 2018 rund eine Million BesucherInnen angezogen. Das Freizeitangebot reicht von Lauf- und Nordic-Walking-Strecken über Fahrten mit dem Bummelzug, einen Bootsverleih am Schlossteich bis hin zum Museum in der Franzensburg. Kinder erwartet der größte Spielplatz der Region.

Im Jahr 2018 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter auch das traditionelle Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen, der Kultursommer Laxenburg mit dem Stück „Stille Nacht“, das „Große Ritterfest zu Pferde Laxenburg 2018“, die Führungen in den „Gartensommer Vollmondnächten“ im Rahmen des „Gartensommers Niederösterreich“ sowie das „Natur im Garten Fest“ auf der Wiese beim Alten Schloss.

Intensive Pflege zur Erhaltung der Anlage

Zur Erhaltung der Schlossanlage wurden mehrere Maßnahmen ergriffen: Das wohl größte Projekt war die Umsetzung des baulichen Brandschutzes im neuen Schloss, dem Blauen Hof. Hier wurden sämtliche brandschutztechnische Einbauten auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Im Schlosspark wurde in die Pflege des wertvollen Altbaumbestands investiert und die dritte und letzte Tranche der neuen weißen Parkbänke wurde aufgestellt.

Aufgrund des Eschentriebsterbens, einer vermutlich aus dem asiatischen Raum eingeschleppten Pilzerkrankung, musste der Eschenbestand als nicht mehr verkehrssicher eingestuft werden. Die erkrankten Bäume wurden deshalb entfernt. An deren Stelle werden 2019 andere Baumarten wie Linden und Eichen rücken.

Die Programm-Highlights für 2019

2019 erwartet die BesucherInnen an den ersten drei Sonntagen im April, Mai, Juni, September und Oktober wieder ein buntes Programm: Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermansdorf sowie waldpädagogische Führungen des Vereins „Die Spur“. Das traditionelle Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen findet am 1. Mai statt, am 18. Mai geht das Eventschaufahren für Schiffsmodelle über die Bühne. Der Kultursommer Laxenburg auf der Franzensburg von 16. Juni bis 19. August unter der Intendanz von Adi Hirschal steht unter dem Motto „Traumschiff“. Das renommierte Große Ritterfest Laxenburg findet am 21./22. und 28./29. September statt. Das Museum in der Franzensburg ist von 30. März bis 10. November geöffnet und bietet täglich Führungen an.

„Im größten Landschaftsgarten Österreichs erwarten die BesucherInnen Geschichte, Gartenkunst, einmalige Freizeiterlebnisse und vieles mehr.“

Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 727 30
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
f /schloss.laxenburg
t /parklaxenburg

Geschäftsführung

Alois Aschauer
Ing. Robert Dienst

Aufsichtsrat

Dipl. KH-BW Peter Maschat,
Vorsitzender*
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler,
Stellvertreterin*
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Mag.^a Elisabeth Miksch-Fuchs
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

* im Jahreswechsel alternierend



Urbanes Wohnen und Arbeiten im Grünen

U2 Stadtentwicklung GmbH

1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr
Ing. Hermann Klein
(bis 28. 9. 2018)

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner,
Vorsitzender
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
Stellvertreterin
ÖStBR Dipl.-Ing. Robert Doppler
Ing. Robert Fensl (bis 28. 9. 2018)
Ing. Martin Fuger
Dr. Andreas Köttl
ÖStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Andrea Kreppenhofer
Gerhard Kubik
Bezirksvorsteherin Ursula
Lichtenegger
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Madreiter
(seit 21. 11. 2018)
Dipl.-Ing. Gregor Puscher
(bis 1. 7. 2018)
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller

„Die gesetzten Entwicklungsimpulse sichern nicht nur weitere Wohnräume. Das hohe Niveau des Standortes soll sich auch in den beiden geplanten Hochhäusern manifestieren.“

Mag. Gunter Jochum

Im Rahmen des PPP-Projektes „U2 Stadtentwicklung“ entstanden im 2. Wiener Gemeindebezirk beim grünen Prater das Einkaufszentrum „Stadion Center“, das VIERTEL ZWEI, das erste MILESTONE-Studentenapartmenthaus sowie ein MOTEL-ONE-Hotel.

Das voll vermietete VIERTEL ZWEI mit insgesamt 96.000 Quadratmetern Nettotonutzfläche besteht aus dem 4-Sterne-Hotel Courtyard by Marriott Wien Messe, mehreren Bürogebäuden, 78 Wohnungen und drei Kindergärten. Renommierete MieterInnen sind OMV, ARE/BIG, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Baxter und Xerox. Im Zuge der VIERTEL-ZWEI-Erweiterung in der Trabrennstraße entstanden weitere 300 neue Wohnungen und Büros mit einzigartiger Lebensqualität sowie 350 weitere MILESTONE-Studentenapartments. Insgesamt leben und arbeiten im VIERTEL ZWEI nun rund 7.000 Menschen.

Neue Wohnungen und Büros in zwei Hochhäusern

Die stetige Entwicklung setzt sich fort: Bis 2023 entstehen mit den Projekten „Korso“ und den beiden Hochhäusern „Grünblick“ und „Weitblick“ neue Wohn-, Büro- und Infrastrukturprojekte rund um die denkmalgeschützten Stallungsgebäude. Die denkmalgeschützten Tribünen werden ebenfalls saniert. Die bauliche Um-

setzung dieser Projekte soll 2019 beginnen. Sie erfolgt durch die value one holding AG, die im September 2018 die Gesellschaftsanteile von der IG Immobilien Management GmbH an der U2 Stadtentwicklung GmbH übernommen hat.

Die Grundflächen im Zusammenhang mit dem Projekt „Waterfront Radstadion“ wurden seitens der Stadt Wien hinsichtlich ihres Potentials für anstehende Infrastrukturprojekte untersucht. Im Hinblick auf eine ausgewogene Entwicklung entlang des Donauufers erfolgten Abklärungen mit den benachbarten Stakeholdern.

ÖGNI-Zertifikate für Nachhaltigkeit

VIERTEL ZWEI ist das erste Stadtquartier, das von der ÖGNI in Österreich für Nachhaltigkeit eine Platin-Zertifizierung erhielt. Das MOTEL-ONE-Hotel, das 359 Zimmer bietet, wird mit dem ÖGNI-Zertifikat in Gold betrieben.

Das MILESTONE in der Nordportalstraße 2 wurde als erstes Studierendenheim im deutschsprachigen Raum mit dem Blue-Building-Zertifikat in Gold der ÖGNI ausgezeichnet. Das Haus bietet neben 429 modernen Einzelapartments viele Serviceleistungen zur All-in-Miete wie eine 290 Quadratmeter große Lobby, eine Washing Lounge, Study Lounges, einen Fitnessraum, 1.000 Quadratmeter Garten und einen Partyraum mit Terrasse mit Blick über Wien.



45 Projekte für Wien

Projektentwicklung, Bauprojektmanagement und Liegenschaftsmanagement: Diese drei Bereiche zählen zu den Aufgabengebieten der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Das städtische Unternehmen wurde 2001 als Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsgebiete gegründet und im Jahr 2003 in die Wien Holding eingegliedert. Heute bearbeiten die mehr als 50 MitarbeiterInnen insgesamt 45 Projekte in 16 Wiener Gemeindebezirken.

Über die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH errichtet die WSE Bildungs- und -neubauten sowie andere Infrastrukturprojekte für Wien. Darüber hinaus betreut die WSE Bestandsimmobilien der Wien Holding.

Für 2019 stehen die weitere Entwicklung des Medien-, Technologie-, Forschungs- und Eventstandorts Neu Marx, letzte Verwertungen in Neu Leopoldau und auch die finalen Schritte für die Umwidmungen in Oberlaa auf dem Programm. Auch zahlreiche Projekte im Bildungsbau befinden sich kurz vor dem Start beziehungsweise kurz vor der Fertigstellung. Für die Liegenschaft Eichenstraße 1 hat die WSE Anfang 2019 das zweistufige Verwertungsverfahren abgeschlossen.

Große Liegenschaften mit großer Verantwortung

Als Muttergesellschaft der Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) verfügt die WSE schon seit

Jahren über große Erfahrung in der Betreuung großer Immobilien. Das Wiener Messe- und Kongresszentrum wurde 2004 fertiggestellt und eröffnet. Die MBG hält die Gebäude samt Infrastruktur stets auf dem neuesten technischen Stand.

Darüber hinaus betreut die WSE folgende Immobilien der Wien Holding: den Wirtschaftspark Breitensee, das Jüdische Museum Wien, das Haus der Musik, das Bürohaus Anschützgasse 1 sowie das Rechenzentrum der Stadt Wien.

Entwicklung von bedeutenden Arealen

Die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2004 gegründet. Die LSE beschäftigt sich zum Beispiel mit den Projekten in Oberlaa und in der Anschützgasse. Das Areal in Oberlaa soll in den nächsten Jahren mit Wohnungen, Gastronomie, sozialer Infrastruktur und Nahversorgung belebt werden. In der Anschützgasse 1 hat die LSE 2018 ein vorwiegend in Holzbauweise errichtetes neues Sozialzentrum der Stadt Wien fertiggestellt.

Seit 2017 betreibt die WSE mit den Wiener Linien eine Arbeitsgemeinschaft, um deren nicht mehr betriebsnotwendigen Areale zu verwerten.

Dabei handelt es sich um ein vielfältiges Portfolio – von der denkmalgeschützten Straßenbahnremise bis zu brachliegenden Flächen.

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(bis 15. 4. 2019)
Mag. Josef Herwei
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(seit 16. 4. 2019)

Aufsichtsrat

Ing. Gerhard Schmid,
Vorsitzender
MMag. Roland Böhm,
1. Stellvertreter
Bereichsleiterin
Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA,
2. Stellvertreterin
Eveline Larisch (bis 31. 5. 2018)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
(seit 23. 11. 2018)
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger
Mag. (FH) Erich Zach

„45 Projekte in fast ganz Wien zeigen das breite Spektrum, das die WSE abdeckt. Die Tätigkeiten reichen vom Schulzubau bis hin zur Entwicklung ganzer Areale.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Josef Herwei



Ein Hotspot im steten Wandel

Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
 Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
 Fax: +43 (1) 720 40 50-25
 E-Mail: office@mbg.at
 Web: www.mbg.at
 f /messewiencongress

Geschäftsführung

Mag.ª Dr.ª Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

SRª Mag.ª Helene Miksits,
 Vorsitzende (bis 30. 9. 2018)
 Mag. Josef Herwei,
 1. Stellvertreter
 SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M
 2. Stellvertreter
 Mag.ª Jutta Löffler
 Ing. Gerhard Schmid
 Mag. Heinz Wollinger

„Wir wollen den Messe- und Kongressstandort Wien für die Zukunft absichern. Daher orientieren wir uns laufend an den Bedürfnissen der VeranstalterInnen und BesucherInnen.“

Mag.ª Dr.ª Katharina Weishaupt

Die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) hat das Messe- und Kongresszentrum in der Leopoldstadt errichtet. Mit ihren Investitionen hält sie die Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik und leistet so ihren Beitrag für den anhaltenden Erfolg der neuen Messe Wien.

Neues Flair, neue Technik, hohe Sicherheit

2018 haben die Bauarbeiten für den sogenannten „Grünen Hügel“ beim Foyer A des Messezentrums begonnen: Hier wird vor dem neuen Nachbargebäude auf dem Messecarrée eine Anlage mit einladenden Sitzstufen errichtet und im laufenden Jahr fertiggestellt. Die Halle B hat nach 25 Jahren Betrieb eine neue Dachhaut erhalten, die Notstromversorgung wurde mit einer modernen Steuerung auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Das Jahr 2019 steht im Zeichen der Neugestaltung der Vorplätze bei den Foyers A und D. Sie werden mit neuen Sitzmöbeln, Grünbeeten und modernen Gestaltungselementen ausgestattet.

Gleichzeitig mit der Umgestaltung werden neue Sicherheitsmaßnahmen für die BesucherInnen des Messe- und Kongresszentrums umgesetzt. Um den Kongressstandort Wien für die Zukunft abzusichern, hat die MBG mit dem Betreiber

Reed Exhibitions eine Evaluierung des Messezentrums vorgenommen. Damit sollen die eventuell notwendigen Investitionen identifiziert und in Angriff genommen werden.

Messecarrée mit neuem Gesicht

Auf dem Messecarrée nördlich der Messe wird heuer der vorerst letzte Neubau fertiggestellt: ein Gebäude mit gemischter Nutzung auf dem Bauplatz A. In der Erdgeschoßzone sind bereits Nahversorgungsbetriebe, eine Postfiliale sowie mehrere Gastronomiebetriebe eingezogen. Auf dem Bauplatz C des Messecarrées hat das Österreichische Siedlungswerk ein Gebäude mit 190 Kurzzeit-Apartments errichtet. Auf dem Bauplatz B wurde ein Gebäude für studentisches und universitäres Wohnen und Leben mit 569 Wohneinheiten, Gemeinschaftsräumen und einer Tiefgarage mit 57 Stellplätzen gebaut.

Veranstaltungsräume für jeden Anlass

Die Messehallen A, B und C sowie die Multifunktionshalle D haben gemeinsam eine Nutzfläche von knapp 60.000 Quadratmetern. Die Hallen sind durch verglaste Gänge sowie durch die rund 450 Meter lange Mall verbunden. In dem ebenfalls über die Mall erreichbaren Kongresszentrum stehen weitere 7.000 Quadratmeter – aufgeteilt auf bis zu 18 Raumeinheiten – für Veranstaltungen von 100 bis 3.000 Gästen zur Verfügung.



Wo Großes entsteht

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, bündelt die Projektgesellschaften zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben in Neu Marx.

Der Standort Neu Marx am ehemaligen Schlachthofareal im 3. Wiener Gemeindebezirk wird mit seinen etablierten Schwerpunkten Entertainment, Kultur, Medien, Technologie und Forschung ständig weiterentwickelt. Mittlerweile leben und arbeiten rund 7.000 Menschen in diesem Projektentwicklungsgebiet. Mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich bereits angesiedelt.

Ausbau zum Zentrum für Kunst, Kultur und Gastronomie

Die WSE ist am Standort seit vielen Jahren tätig. Nach der Entwicklung des T-Centers am Rennweg wurde die ehemalige Rinderhalle, die heutige Marx Halle, saniert und schließlich Ende 2017 nach einer internationalen Ausschreibung an den neuen Betreiber Hey-U Mediagroup übergeben. Dieser baut die Marx Halle kontinuierlich zu einem Zentrum für Kunst, Kultur und Gastronomie in Kombination mit Raum für kreatives Arbeiten aus. Heute ist die Marx Halle als beliebte Location Gastgeber für zahlreiche Events.

Neue Arena für Großevents

Nun plant die Stadt Wien auf dem Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 gleich neben der

etablierten Marx Halle zusätzlich eine neue Veranstaltungsarena für rund 20.000 BesucherInnen. Die Mega-Arena wird für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport konzipiert. Die Wien Holding beziehungsweise deren Tochterunternehmen WH Arena Projektentwicklung GmbH wird das Projekt umsetzen, die ersten Schritte zur Realisierung erfolgen 2019.

In enger Abstimmung mit diesem Großprojekt werden nun die übrigen noch freien Liegenschaften NXT Marx und Marxquadrat im Zentrum der weiteren Entwicklung stehen.

Kreative Zwischennutzung von freien Flächen

Bis dahin stellt die WSE freie Flächen zur Zwischennutzung zur Verfügung – sowohl kurz- als auch mittelfristig: Zum Beispiel bepflanzen seit 2015 rund 45 AnrainerInnen den Neu Marx Garten mit Gemüse, Blumen und anderen Gewächsen. Auch das Mobile Stadtlabor mit OPENmarx ist seit 2015 in Neu Marx vertreten. Darüber hinaus wird die Fläche regelmäßig für temporäre Events und Veranstaltungen vermietet: Der Cirque du Soleil trat schon mehrfach in Neu Marx auf, auch für das Musical „CATS“ diente das Areal als Aufführungsort.

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Martin Kalaschek

„Mit der Entscheidung für den Bau der neuen Wien Holding-Arena in Neu Marx ist ein wesentlicher Schritt zur finalen Entwicklung des Areals gesetzt worden.“

Mag. Josef Herwei



Kunstvolle Lebensräume für Studierende

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@base19.at
 Web: www.base19.at
 f /base.homesforstudents

Geschäftsführung

Mag.ª Alexandra Radl
 (seit 15. 4. 2019)
 Mag.ª Carola Lindenbauer
 (bis 14. 4. 2019)

Die base - homes for students GmbH stellt im Auftrag der Stadt Wien für die stetig steigende Zahl der Studierenden an den Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten Wiens adäquate Wohn- und Studienplätze zur Verfügung. 2018 bescherte der base das umsatzstärkste Jahr ihrer Geschichte. Insgesamt konnten die vier Häuser deutlich mehr als EUR 7 Millionen erwirtschaften. Dabei waren alle Standorte 2018 anhaltend gut ausgelastet.

Standorte punkten mit Komfort und Ausstattung

Die vier Standorte base11, base19, base22 und donabase bieten in ihren insgesamt rund 1.600 Wohneinheiten höchsten Wohnkomfort und entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Diese Kriterien sowie die attraktiven Lagen innerhalb von Wien machen die Häuser bei den Studierenden nachhaltig beliebt. Das erfolgreiche Unternehmenskonzept der base - homes for students GmbH

beruht darauf, dass die base je nach Studienrichtung unterschiedliche Gebäudetypen mit entsprechender architektonischer Gestaltung und Ausstattung offeriert.

Ausrichtung auf unterschiedliche Bedürfnisse

So punktet das Haus base11 in Simmering vor allem mit seinem Kunstschwerpunkt: Die BewohnerInnen können Ateliers, Proberäu-

me und Ausstellungszonen nutzen. base22 wiederum bietet den Studierenden eine besonders hohe Ausstattungsqualität und zahlreiche Ruhe- und Freiräume zum ungestörten Lernen und Arbeiten oder gemütlichen Zusammensein. Der Vorzug des Hauses donabase liegt in seiner Nähe zu den Erholungsgebieten Alte Donau und Donauinsel sowie zu vielen Sportangeboten.

Verschiedene Austauschprogramme und Kooperationen ziehen internationale BewohnerInnen an und sorgen zusätzlich für eine gute Auslastung der Standorte. 2018 wurde die Wirtschaftsuniversität (WU) als neue Kooperationspartnerin gewonnen. Damit wurden die base-Studierendenheime auch auf der WU-Homepage gelistet und bei den Welcome-Days für die Erstsemestrigen ausführlich präsentiert.

Häuser bieten Platz für Kunst und Kultur

Kunst und Kultur sind wichtige Themen an den base-Standorten. Neben der im Jahr 2015 im base19 geschaffenen #Artwall und der Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst im base11 wurde auch im donabase ein Kunstprojekt gestartet: Das neue Atelier „open cave“ wurde im September 2018 eröffnet und wird Studierenden der Angewandten zur Verfügung gestellt. Bereits in den ersten Monaten des Betriebs hat sich das Projekt als ernst zu nehmendes Kunstforum etabliert.

„Wir konnten die Kooperation mit der Angewandten um das Atelierprojekt ‚open cave‘ erweitern. Die Zusammenarbeit mit Universitäten ist ein Erfolgsfaktor der base.“

Mag.ª Carola Lindenbauer



Städtebaulicher Akzent am Gürtel

Wo früher die Badner Bahn ihren Hauptsitz hatte, wird künftig Platz sein für Wohnen, Arbeiten, Logistik, Nahversorgung und Leben. Das Areal zwischen Wolfganggasse, Marx-Meidlinger-Straße, Margaretengürtel und Eichenstraße, beziehungsweise südlich davon Richtung Südbahn, wird für den Betrieb der Badner Bahn nicht mehr benötigt.

Die Entwicklung der Eichenstraße 1 entlang der Schnellbahn-Hauptstrecke liegt in den Händen der Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH, einem Unternehmen der WSE. Ziel ist es, gemeinsam mit den ebenfalls frei gewordenen Flächen auf der gegenüberliegenden Seite der Eichenstraße einen städtebaulichen Akzent am Gürtel zu setzen.

Stadtplanung mit Rücksicht auf die BürgerInnen

Gemeinsam mit der MA 21 und weiteren PartnerInnen hat die Projektgesellschaft ein kooperatives Planungsverfahren für das gesamte frei gewordene Areal durchgeführt und damit die stadtplanerischen Grundlagen für die Flächenwidmung geschaffen.

Die Bevölkerung konnte sich am Verfahren beteiligen, zusätzlich fanden Begehungen und Infoveranstaltungen für Interessierte statt. Die Anregungen der BürgerInnen sowie die stadtplanerischen Rahmenbedingungen stellten die Basis für den städtebaulichen Entwurf dar, die entsprechende Widmung wurde 2018 beschlossen.

Im Herbst 2018 hat die Projektgesellschaft ein Verwertungsverfahren für das rund 14.000 Quadratmeter große Areal gestartet. In diesem Rahmen wurden für die/den künftigen EigentümerIn umzusetzende qualitätssichernde Maßnahmen festgeschrieben, wie zum Beispiel die Verpflichtung zu einem Architekturwettbewerb. Das Verfahren wurde im ersten Quartal 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Geplante Fertigstellung bis 2022

Der Architekturwettbewerb wird voraussichtlich 2019 durchgeführt und entschieden. Der Baubeginn ist für 2020, die Fertigstellung für 2022 geplant. Derzeit ist das Gelände an verschiedene NutzerInnen beziehungsweise ZwischennutzerInnen vermietet.

Für den gegenüberliegenden Teil des Gesamtprojektgebiets, der ehemaligen Remise der Badner Bahn, hat der wohnfonds_wien einen Bauträgerwettbewerb durchgeführt. Auf dem Areal wird in den kommenden Jahren ein neuer Bezirksteil entstehen. Die alte Remise bleibt erhalten und wird zum „Grätzel-Zentrum“ mit Kultur, Gastronomie und Spielzone umgebaut. Rundherum entstehen rund 850 Wohnungen, ein Wohn- und ein Pflegeheim, Werkstätten und ein Lehrlingsheim. Der bestehende Park erfährt eine Erneuerung und Verschönerung.

Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(bis 15. 4. 2019)
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(seit 16. 4. 2019)
Mag. Dr. Herbert Szirota
(seit 1. 10. 2018)

„Mit Abschluss des Bauträgerwettbewerbs und der Verwertung des Grundstücks Eichenstraße 1 steht der Baubeginn für ein neues Tor zu Meidling kurz bevor.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits



Wiens grüne Quelle

GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH

1230 Wien,
Laxenburger Straße 367
Tel.: +43 (1) 890 20 20

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(seit 1. 4. 2019)
Dipl.-Ing. Werner Bartlmä
(5. 12. 2018–31. 3. 2019)
Dipl.-Ing. Robert Egle
(5. 12. 2018–31. 3. 2019)

Aufsichtsrat (seit 29. 3. 2019)

Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim
Andreas Kutheil
Dir.TM Dipl.-Ing.TM Sigrid Oblak
Dr. Herbert Szirota
Dr. Rainer Trefelik

Der Großmarkt Wien in Inzersdorf ist mit jährlich 400.000 Tonnen Waren der bedeutendste Umschlagplatz für Obst, Gemüse und Blumen in Österreich. Das Marktareal wurde mit 1. Jänner 2019 von der Stadt Wien an die neu gegründete WSE-Tochtergesellschaft GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH übertragen. Das rund 30 Hektar große Marktareal liegt im Süden des Stadtgebiets, an der Laxenburger Straße im 23. Wiener Gemeindebezirk. Der 1972 eröffnete Großmarkt ersetzte die Obst- und Gemüsemärkte westlich des Naschmarkts (für inländische Waren) und am Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof (für ausländische Waren) sowie den Blumengroßmarkt in der Phorushalle auf der Wieden. 2007 übersiedelte auch der Fleischmarkt von Sankt Marx auf den Großmarkt Wien.

Schwerwichtige Umsätze

In der circa 12.700 Quadratmeter großen Blumenhalle wickeln heute etwa 100 Großhandels- und Produktionsbetriebe rund die Hälfte des Gesamtumschlags an Blumen in Österreich ab. Weitere 140 Unternehmen handeln mit Obst und Gemüse. Sie setzen

rund 70 Prozent des gesamten Obst- und Gemüseverkaufs in Österreich um. Für die Betriebe stehen mehrere auf das Areal verteilte Hallen, Standgruppen und Freiflächen

zur Verfügung. In der 2007 fertiggestellten Fleischgroßmarkthalle „f-eins“ werden auf 8.000 Quadratmetern wöchentlich etwa 700 Tonnen Frischfleisch angeliefert und für die Industrie sowie für den Großhandel bearbeitet und verkauft.

Nahtloser Betriebsübergang

Im Oktober 2018 wurde der Großmarkt Wien per Gemeinderatsbeschluss aus der Marktordnung entlassen und in der Folge von der MA 59 an die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH ausgelagert. Gleichzeitig erhielt die neue Gesellschaft einen Investitionskostenzuschuss in der Höhe von EUR 10 Millionen. Die WSE hat gemeinsam mit dem Wiener Marktamt den nahtlosen Übergang des Betriebs vorbereitet. Besonders erfreulich war, dass die neue Gesellschaft sämtliche MitarbeiterInnen übernommen hat.

Im Jahr 2019 wird die GMW evaluieren, welche konkreten Investitionen erforderlich sind, um den Großmarkt Wien auch für die Zukunft abzusichern. Teile der Infrastruktur – unter anderem die Datenleitungen – werden in den kommenden Jahren saniert oder neu errichtet.

Bereits im Vorfeld hat die GMW ein neues Branding für den Großmarkt Wien erarbeitet, das nun Schritt für Schritt umgesetzt wird. Noch im ersten Quartal werden die Zufahrten zum Marktgebiet deutlicher als bisher gekennzeichnet.

„Unser Ziel ist es, den Großmarkt Wien zum modernsten Umschlagplatz Österreichs für frische Lebensmittel zu machen. Zu dem Zweck werden wir die nötigen Investitionen tätigen.“

Dipl.-Ing. Werner Bartlmä, Dipl.-Ing. Robert Egle



Leben und arbeiten in Neu Stadlau

Auf den ehemaligen Waagner-Biro-Gründen im 22. Wiener Gemeindebezirk ist mit Neu Stadlau in den vergangenen Jahren ein neuer Stadtteil entstanden. STAR22 und OASE22 bilden ein attraktives Zentrum zum Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen mit sozialer Infrastruktur und modernem Wohnraum. Hier befinden sich unter anderem das Rechenzentrum der Stadt Wien, ein Pflegeheim und ein Studierendenheim.

Letztes Projekt auf freier Fläche

OASE22+ bildet nun den letzten Puzzlestein im neuen Stadtteil. Damit erweitert die MG Immo GmbH, ein Unternehmen der WSE, das Quartier auf der noch freien Gesamtfläche von rund 30.000 Quadratmetern. Das Projektgebiet der OASE22+ befindet sich an der Adelheid-Popp-Gasse beziehungsweise der Miriam-Makeba-Gasse in unmittelbarer Nähe der Erzherzog-Karl-Straße sowie der Stadlauer Straße in Wien-Donaustadt. In den kommenden Jahren erfolgen die Erweiterung des Gesundheitszentrums MED22, der Bau eines Kindergartens, die Anlage eines zentralen Parks und die Schaffung von weiterem Wohnraum: In den geplanten Wohnbauten werden rund 550 Wohnungen errichtet.

Innerhalb der OASE22+ werden vor allem das Entrée, das offene Zentrum und der zentrale Park Impulse für die Nachbarschaft setzen. Da die Bebauung in den Randzonen des Areals erfolgt, kann der Raum innerhalb der OASE22+ durchlässig und offen mit fließen-

den Übergängen zwischen den Gebäuden gestaltet werden.

Für vier Baufelder hat die MG Immo GmbH gemeinsam mit dem wohnfonds_wien einen Bauträgerwettbewerb durchgeführt. Ein weiteres Grundstück wurde für die Erweiterung des MED22 veräußert, eines für frei finanzierten Wohnbau an die BUWOG. Die Bauarbeiten laufen bereits, 2020 soll Neu Stadlau fertig sein.

U2-Verlängerung als Wendepunkt

Das Projektgebiet war seit Anfang des 20. Jahrhunderts im Besitz der Waagner-Biro AG, die im Jahr 2001 große Teile dieses Areals an die Stadt Wien veräußerte. Noch im Jahr 2010 befand sich auf den Gründen nichts als eine riesige Baugrube. Letztlich brachte vor allem die Verlängerung der U2 bis zur Station „Aspernstraße“ mit der dem Gebiet nächstgelegenen Station „Hardeggasse“ im Jahr 2010 eine optimale Erschließung des neuen Stadtteils.

Auf dem jahrelang brachliegenden Gelände, das so groß ist wie zwanzig Fußballfelder, ist mittlerweile das Stadtquartier Neu Stadlau entstanden. Die Wien Holding hat sich mit mehreren Tochtergesellschaften aus dem Immobilienbereich am Standort engagiert.

MG Immo GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf

„Neu Stadlau ist ein Musterbeispiel moderner Stadtentwicklung. Aus einem ehemaligen Industriestandort wurde ein lebenswertes neues Quartier mit viel Raum für Arbeit, Wohnen und Freizeit.“

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf



Ein spannender Stadtteil entsteht

**Neu Leopoldau
Entwicklungs GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima

Auf 13,5 Hektar Fläche mit 17 denkmalgeschützten Bauten und viel Freiraum entsteht auf dem Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau in Wien-Floridsdorf ein neuer, spannender Stadtteil. Nach der Einstellung des Betriebs der Anlage hat die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, eine Tochter der WSE und der Liegenschaftseigentümerin WIENER NETZE GmbH, Pläne für die Nachnutzung des Geländes erarbeitet. So sollen 1.400 neue Wohnungen, davon 1.000 geförderte, soziale Infrastruktur, Gewerbeflächen und viele Freiräume entstehen. Ein Drittel der geförderten Wohnungen wird in Form von besonders kostengünstigen SMART-Wohnungen ausgeführt.

Bauarbeiten sind voll im Gange

Jetzt folgt die Umsetzung des Großprojekts auf den ersten Baufeldern. 2018 haben die BauträgerInnen mit den Arbeiten begonnen. Bereits im Jänner 2019 wurde beim Haus „Generation xyz“ die erste Dachgleiche im neuen Stadtteil gefeiert. 59 geförderte Mietwohnungen werden im Herbst 2019 fertiggestellt. Und schon Mitte 2019 wird das Projekt „LEO.part“ mit 137 geförderten Mietwohnungen, sieben Startwohnungen und elf Clusterwohnungen für Alleinerziehende bezugsfertig sein.

„Mitte 2019 können die ersten BewohnerInnen in Neu Leopoldau einziehen. Schritt für Schritt wird der Stadtteil weiter wachsen und sich zu einem beliebten Areal entwickeln.“

Dipl.-Ing. Peter Ruso, Dipl.-Ing. Stefan Sima

Arbeiten in besonderer Atmosphäre

Neben den Wohnungen werden Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um die denkmalgeschützten Gebäude entstehen. Die denkmalgeschützten Bauten werden überwiegend für Werkstätten und die Kreativwirtschaft zur Verfügung stehen. In den Erdgeschoßzonen der Wohnbauten wird unter anderem für die soziale Infrastruktur Platz geschaffen. Die Verwertung der kleinteiligen Gewerbeflächen liegt in den Händen der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH.

Informationen für Interessierte

Am Eingang zum Areal ist im Herbst 2018 ein eigens geschaffenes Stadtteilmanagement der Gebietsbetreuung Stadterneuerung eingezogen. Noch bevor die ersten BewohnerInnen 2019 einziehen, kann man sich dort vor Ort über Neu Leopoldau und die einzelnen Bauvorhaben informieren. Bei einer Nachbarschaftswoche im Oktober konnten sich AnrainerInnen und künftige BewohnerInnen ein Bild von der Entwicklung machen.

Im Jahr 2019 wird die Gesellschaft außerdem die Interessentensuche für ein weiteres Grundstück am Areal durchführen: Auf einer Fläche von rund 21.000 Quadratmetern wird die/der künftige EigentümerIn Platz für circa 200 bis 250 Wohnungen sowie weitere 20.000 Quadratmeter Fläche für Gewerbe, Handel, Büros oder Sonderwohnformen haben.



Bauvorhaben mit Bildungsauftrag

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, verantwortet im Auftrag der Stadt Wien das Bauprojektmanagement für die Realisierung von Bildungserweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen im Wiener Stadtgebiet. Mit einem ambitionierten Programm werden neue Kindergärten und Schulen errichtet sowie bestehende Einrichtungen erweitert oder saniert. Die WIP wickelt mit ihrem Know-how einen Teil dieser Bautätigkeiten ab.

47 neue Klassenräume

Die WIP hat 2018 sechs Projekte erfolgreich abgeschlossen. Neben insgesamt 16 neuen Gruppenräumen in den Kindergärten Pötzleinsdorf und am Friesenplatz in Favoriten wurden in vier Schulen in Summe 47 neue Klassenräume geschaffen: je 16 in der Neuen Mittelschule Singrienergasse in Meidling und in der Spielmannsgasse im 20. Bezirk, neun im Sonderpädagogischen Zentrum Opfermannsgasse und sechs in der Schüttaustraße in der Donaustadt. Dazu kommen je nach Projekt Bewegungs-, Turn-, Gymnastik-, Speisesäle und andere Nebenräume.

Mit Anfang 2019 befanden sich weitere acht Schulprojekte in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Mariahilf, Simmering, Meidling, Floridsdorf und Liesing in Ausführung. Insgesamt geht es dabei um 96 neue Klassenräume samt notwendigen Bewegungs- und Nebenräumen. Bereits in Planung und zum Teil kurz

vor Baubeginn stehen weitere sieben Schulprojekte und eine Einrichtung für betreutes Wohnen im 14. Bezirk.

Modernisierung von Sportzentren

Neu im Aufgabengebiet der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH ist die Sanierung der sechs Wiener Rundturnhallen. Nach rund 45 Jahren Betrieb werden die Hallen Schritt für Schritt an die modernen Bedürfnisse und technischen Standards angepasst. Bereits 2019 steht das Projekt Steigenteschgasse auf dem Programm.

Das rund elf Meter hohe Gebäude wurde als Skelettbau mit Fassadenplatten und einer Schrägverglasung errichtet und besitzt einen Außendurchmesser von etwa 50 Metern. Angestrebt wird eine sanfte, die bestehende Substanz respektierende Revitalisierung. Die Halle soll in ihrer konstruktiven Struktur und in ihrer Geometrie unverändert bleiben. Das zukünftige äußere Erscheinungsbild wird durch eine neue Außenhülle aus Alu-Paneelen geprägt, die die Halle ringförmig umschließen.

Entlang der Ringsegmente werden Lichtstreifen positioniert, die den Ort im Veranstaltungsfall als weithin erkennbares Sportzentrum markieren können.

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-82
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(bis 15. 4. 2019)
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(seit 16. 4. 2019)

„Mit der Sanierung der sechs Wiener Rundturnhallen leistet die WIP in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag für bessere Bedingungen im Schul- und Vereinssport.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Dipl.-Ing. Andreas Meinhold



mehr  **erleben**

mit allen sinnen.



Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Vereinigte Bühnen Wien Seite 48

Wiener Stadthalle Seite 49

Wiener Sportstätten Seite 50

WH Arena Projektentwicklung Seite 51

Musik und Kunst Privatuniversität Wien Seite 52

Haus der Musik Seite 53

Jüdisches Museum Wien Seite 54

Kunst Haus Wien Seite 55

Mozarthaus Vienna Seite 56

WIEN-TICKET Seite 57



Vereinigte Bühnen verzeichnen Sensationsjahr

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

1060 Wien, Linke Wienzeile 6
Tel.: +43 (1) 588 30-1010
Fax: +43 (1) 588 30-991010
E-Mail: info@vbw.at
Web: www.vbw.at
www.vbw-international.at
f / Musicalvienna
t / TheaterWien
t / MusicalviennaVB

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Theater an der Wien
Christian Struppeck
Raimund Theater und Ronacher

Aufsichtsrat

Gerhard Weis, Vorsitzender
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
Stellvertreter (bis 22. 5. 2018)
Dieter Boyer, M.A., MAS
(bis 2. 4. 2019)
Wolfgang Fischer
Mag. Arne Forke (seit 2. 4. 2019)
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Freidsmuth
(seit 2. 4. 2019)
Dir. Dr. Kurt Gollowitz
(seit 26. 11. 2018)
Eveline Larisch (bis 31. 5. 2018)
OMRⁱⁿ Mag.^a Petra Martino
Mag. Christoph Maschek
(seit 26. 11. 2018)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(bis 30. 9. 2018)
Mag. Thomas Neuwerth
(bis 2. 4. 2019)
Mag.^a Doris Rechberg-
Missbichler (seit 26. 11. 2018)
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
Dr. Christian Strasser, MBA

„Der Erfolgskurs ging weiter und unsere Strategie, neben internationalen Hitshows auch auf Eigenproduktionen zu setzen, wurde bestätigt.“ Prof. Dr. Franz Patay

Die Vereinigten Bühnen Wien (VBW) verzeichneten 2018 mit einer nahezu 100-prozentigen Auslastung in den Musical-Häusern und einer erfolgreichen Stückauswahl im Theater an der Wien die höchsten Erlözzahlen seit Beginn der Aufzeichnungen. Die VBW-Eigenproduktion I AM FROM AUSTRIA mit einer Besucherauslastung von knapp 100 Prozent wurde bis 16. Juni 2019 verlängert. Die Zahlen bestätigen nicht nur die hohe Qualität der Musical-Produktion, sondern auch die Strategie, selbst Musicals zu entwickeln und diese zu vermarkten. Auch die anderen Produktionen verzeichneten Spitzenauslastungen: TANZ DER VAMPIRE war bis Juni 2018 zu sehen und erzielte eine Sitzplatzauslastung von 99,8 Prozent. Die österreichische Erstaufführung der internationalen Hitshow BODYGUARD im Ronacher war mit Dezember 2018 zu 94,1 Prozent ausgelastet.

Produktionen stoßen auf internationale Begeisterung

Rund eine Million Menschen weltweit haben 2018 eine Musical-Produktion der VBW gesehen. Mehr als 20 Jahre nach der Premiere sorgte ELISABETH in Takarazuka/Osaka, in den Niederlanden und in Korea für große Begeisterung. Das Kult-Musical TANZ DER VAMPIRE wurde 2018 in Deutschland, Russ-

land, Tschechien und Ungarn erfolgreich aufgeführt. Anlässlich des 10. Jubiläums der japanischen Erstaufführung

feierte REBECCA im Dezember in Tokio Premiere und stand auch in Korea, Tschechien und Ungarn auf dem Spielplan.

Musikalische Raritäten am Theater an der Wien

Das Theater an der Wien eröffnete die Saison 2018/19 mit der Neuproduktion der Zauber-Oper ALCINA. Mit GUILLAUME TELL und TESEO setzte das Stagione-Opernhaus zwei musikalische Raritäten bildgewaltig in Szene, bevor das Jahr mit der großen romantischen Oper EURYANTHE mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien ins Finale ging. In der Kammeroper waren die Musiktheaterproduktionen DIE ZAUBERINSEL und DON CARLOS in französischer Sprache mit dem neuen Jungen Ensemble (JET) zu sehen.

CATS sprengt alle Vorverkaufsrekorde

Für 2019 holen die VBW Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk CATS zurück nach Wien. Das weltberühmte Musical wird in einer neuen Version der Originalproduktion in deutscher Sprache ab September 2019 im Ronacher gezeigt. Bereits innerhalb der ersten drei Tage nach Vorverkaufsbeginn brach CATS mit mehr als 10.000 verkauften Tickets alle Vorverkaufsrekorde.

Das Theater an der Wien besticht 2019 mit hochkarätig besetzten Musiktheaterproduktionen und ergänzt diese mit innovativen Produktionen des Jungen Ensembles in der Kammeroper.



Hit-Feuerwerk in der Jubiläumssaison

2018 feierte die Wiener Stadthalle ihren 60. Geburtstag. Das fulminante Konzert „Best of Austria meets Classic“ am 21. Juni 2018, exakt 60 Jahre nach der Eröffnung der Location, markierte den unvergesslichen Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Hochkarätige heimische KünstlerInnen wie Conchita, Gert Steinbäcker und Schiffkowitz, Opus, Klaus Eberhartinger, Marianne Mendt, Stefanie Werger, Pizzera & Jaus, Wanda, Voodoo Jürgens, Seiler und Speer sowie Wolfgang Ambros sorgten für ein grandioses Konzerterlebnis, das auch 313.000 ZuseherInnen im ORF-Hauptabendprogramm verfolgten.

Erfolgreiche Auftritte von internationalen Stars

Auch einige Bühnendebüts standen 2018 in der Wiener Stadthalle an, darunter von Stars wie Sam Smith, Ringo Starr, Slayer, John Cleese, Dita von Teese sowie Angelo Kelly & Family. Zu den besonders stark besuchten Events zählten die Auftritte von Katy Perry, Justin Timberlake, Helene Fischer, Paul McCartney, Andreas Gabalier und Monika Gruber. Ein Publikumsmagnet war auch wieder die Holiday on Ice Show im Jänner unter dem Motto TIME: Sie zog innerhalb von nur elf Tagen rund 50.000 BesucherInnen an.

Sportlich konnte die Wiener Stadthalle bereits zum vierten Mal im Rahmen der ATP-Tour als Schauplatz der „Erste Bank Open 500“ mehr als 50.000 BesucherInnen verzeichnen. Großer Triumphator des mit EUR 2.788.570,-

dotierten Turniers war Kevin Anderson, der sich den Siegerscheck in Höhe von EUR 473.865,- sowie 500 Punkte für die Welttrangliste sicherte.

Der Anerkennungspreis „Wiener Stadthallen Flügel“ ging 2018 an Viktor Hauswirth, Helene Fischer, Ennio Morricone und Kurt Gollowitzer. Auch die Wiener Stadthalle selbst freute sich über einen Award: Das Superbrands Austria Business Brand Council, das zukunftsweisende und erfolgreiche Unternehmen ehrt, zeichnete die Location mit dem „Business Superbrands Austria Award 2018“ aus.

Weihnachtsraum und SuperheldInnen

Die beliebten B2B-Feiern „Weihnachtsraum“ fanden 2018 bereits zum sechsten Mal statt und wurden je von bis zu 650 Gästen in der Halle E zelebriert. Das Untergeschoß der Halle F wurde von 31. Oktober 2018 bis 3. Februar 2019 für die Lego-Ausstellung „The Art of the Brick®: DC Super Heroes“ vermietet.

Für 2019 konnte die Wiener Stadthalle renommierte KünstlerInnen wie Willi Resetarits, Herbert Grönemeyer, Shawn Mendes, Eros Ramazzotti, Sir Elton John, die Backstreet Boys, Ariana Grande sowie Mumford & Sons gewinnen, die auch heuer wieder für unvergessliche Konzertereignisse in der Wiener Stadthalle sorgen werden.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: info@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
f /WienerStadthalle
t /StadthalleWien
i /wiener_stadthalle

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Mag.^a Carola Lindenbauer (seit 1. 1. 2019)
Mag. (FH) Christian Raab (1. 9.–31. 12. 2018 interimistisch)
Dr. Kurt Gollowitzer (bis 31. 8. 2018)

Aufsichtsrat

OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer, 1. Stellvertreter (1. Stv. seit 27. 11., Mitglied seit 21. 11. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke, 1. Stellvertreter (bis 22. 5. 2018)
SR Gerhard Mörtl, 2. Stellvertreter
Mag.^a Daniela Birk
Prof. Dr. Franz Patay
Mag.^a Alena Sirka-Bred

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Erich Capka (seit 24. 1. 2019)
Eva Resch (bis 24. 1. 2019)
Karl Stubenvoll (bis 24. 1. 2019)
Bernhard Widl (seit 24. 1. 2019)

„65 Millionen BesucherInnen sowie Stars von 15.000 internationalen Shows haben in der Wiener Stadthalle schon ihre großen Momente erlebt.“

Wolfgang Fischer, Mag.^a Carola Lindenbauer



Sommer der Gegensätze im Prateroval

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung
MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B.Eng.

Aufsichtsrat
SR Mag. Anatol Richter,
Vorsitzender (Vors. seit 26. 6. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
Vorsitzender (bis 22. 5. 2018)
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
Stellvertreter (Stv. seit 10. 12.,
Mitglied seit 21. 11. 2018)
SR Gerhard Mörtl
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-
Albustin

„Die Besucherzahlen der Wiener Sportstätten bewegten sich im Jahr 2018 auf stabilem Niveau. Wir freuen uns auf einen konzertreichen Sommer 2019.“

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann, B.Eng.

Rund 40.000 Fans bei Helene Fischer

Obwohl es am 11. Juli keine 20 Grad hatte, wurde rund 40.000 BesucherInnen im Ernst-Happel-Stadion warm ums Herz. Da ging als absolutes Highlight das Konzert der internationalen Schlagerikone Helene Fischer über die Bühne. Rund 40.000 BesucherInnen erlebten eine Liveshow mit 500 Kilo Pyrotechnik, 200 Kilo Konfetti, 60 Flammendüsen, 35 Nebelmaschinen und einer 1.000 Quadratmeter großen Leinwand. Für das Spektakel waren 65 Trucks, 75 Kilometer Kabel, 750 Lampen sowie eine 110 Personen starke Crew im Einsatz.

Im August sorgte Ed Sheeran für den Ausverkauf des größten österreichischen Stadions gleich an zwei Abenden hintereinander. Mehr als 110.000 Fans fanden sich insgesamt ein, um den Künstler singen zu hören. Der charmante Brite begeisterte in Trikots der ÖFB-Herren und der Kickerin Jasmin Eder und zollte auch dem Team der MA 48 höchsten Respekt, das in der Nacht zwischen den beiden Konzerten ganze Arbeit leistete. Unter den Sportveranstaltungen stach das Freundschaftsspiel Österreich gegen Brasilien am 10. Juni hervor, bei dem Brasilien erwartungsgemäß 3:0 gewann. Für

Österreichs größte Schulsportveranstaltung, „ATHLETICS light“, fungierte das Ernst-Happel-Stadion wieder als Leichtathletikarena und ließ die Profis von morgen ihr Können unter Beweis stellen.

2019 so viele Open-Air-Konzerte wie noch nie

Das Jahr 2019 beschert dem 88-jährigen Ernst-Happel-Stadion den bislang konzertreichsten Sommer: Insgesamt sieben Open-Air-Konzerte gehen im Prateroval über die Bühne. Dabei reicht die Bandbreite von Pop Rock bis hin zu Heavy Metal. Eröffnet wird der musikalische Marathon von Phil Collins, der am 2. Juni den Europa-Auftakt seiner Tournee „Still Not Dead Yet“ in Wien feiert. Am 17. Juli folgt Bon Jovi, exakt eine Woche später betritt dann P!NK die Bühne und wird in gewohnter Manier eine einzigartige Show liefern. Im August wird es noch lauter, wenn Metallica am 16. das Stadion zum Beben bringen. Nur sechs Tage später erwartet das Publikum mit Rammstein zwei Konzertabende mit gewohnt viel Pyrotechnik. Weil die Tickets der deutschen Rockband innerhalb von eineinhalb Stunden ausverkauft waren, gibt es am folgenden Abend eine Zusatzshow. Den krönenden Abschluss des Rekord-Konzertjahres macht „Volks-Rock'n'Roller“ Andreas Gabalier mit seinem Zehn-Jahre-Jubiläumskonzert am 31. August.



Wien Holding-Arena in Neu Marx

Eines der größten Projekte in der jüngsten Geschichte der Wien Holding befindet sich auf Schiene: die multifunktionale Mega-Arena für Großveranstaltungen in den Bereichen Konzert, Show, Entertainment und Sport. Für die neue Wien Holding-Arena, die rund 20.000 Menschen fassen wird, stehen in Neu Marx 45.000 Quadratmeter mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr zur Verfügung.

Die Entscheidung für den Standort ist das Ergebnis der von der Wien Holding GmbH beauftragten Standortanalyse, die ExpertInnen aus den Bereichen Recht, Verkehr, Architektur, Raumplanung, Immobilienwirtschaft, Betriebswirtschaft und Generalplanung im Zeitraum von November 2018 bis Jänner 2019 ausgearbeitet und Ende Jänner präsentiert haben.

ExpertInnen garantieren optimale Abwicklung

Die für die Realisierung im Oktober 2018 gegründete WH Arena Projektentwicklung GmbH bereitet die Konzeption, die Planung, den Bau und den Betrieb der neuen Arena vor. Die Bündelung von Know-how interner und externer ExpertInnen aus den Bereichen Projektentwicklung, Betriebswirtschaft, Controlling, Recht, Technik und Venue-Management

in der Gesellschaft gewährleistet eine solide und fundierte Vorbereitung und Abwicklung des Projekts. Eine Machbarkeitsanalyse wurde bereits erstellt. Das Investitionsvolumen liegt für vergleichbare neu gebaute Arenen je nach Dimension und Ausstattung bei maximal EUR 250 Millionen auf der Preisbasis von 2019.

Spatenstich für die neue Arena ist im Jahr 2021 geplant

Das Vergabeverfahren für die Beratungsdienstleistungen wie Projektmanagement, Projektsteuerung und örtliche Bauaufsicht wurde im Jänner 2019 eingeleitet. Aktuell ist ein Raum- und Funktionsplan in Arbeit, der als Basis für den in der zweiten Jahreshälfte startenden Architekturwettbewerb dienen wird. Nach den Detailplanungen und der behördlichen Genehmigung des Projekts ist für 2020 die Ausschreibung der Generalunternehmerin bzw. des Generalunternehmers geplant. Der Spatenstich für die neue Arena soll 2021 erfolgen. Die Bauzeit bei vergleichbaren Großprojekten beträgt zwischen 24 und 36 Monaten. Mit der Eröffnung der neuen Arena ist also im Jahr 2024 zu rechnen.

WH Arena Projektentwicklung GmbH

1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69 - 0
E-Mail: office@wharena.at

Geschäftsführung

Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
(seit 23. 10. 2018)
Mag.^a Karin Strini
(seit 15. 4. 2019)

„Die neue Wien Holding-Arena wird als High-Level-Arena konzipiert, die Großevents möglich macht, wie das nur wenige Arenen in Europa können.“

Mag.^a Elisabeth Schwarzinger



Schmiede für die Stars von morgen

**Musik und Kunst Privatuni-
versität der Stadt Wien GmbH**
1010 Wien, Johannesgasse 4a
Tel.: +43 (1) 512 77 47
E-Mail: office@muk.ac.at
Web: www.muk.ac.at
f /MUK.uni.wien

Geschäftsführung
Dr. Andreas Mailath-Pokorny
(seit 1. 9. 2018)
Prof. Dr. Franz Patay
(bis 31. 8. 2018)

Aufsichtsrat
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Schicker,
Vorsitzende
Swea Hieltscher,
1. Stellvertreterin
Dr.ⁱⁿ Maria Teuchmann,
2. Stellvertreterin
(2. Stv. seit 31. 3. 2018)
Thomas Birkmeir
Mag.^a Antonia Grüner
(seit 24. 4. 2018)
Mag.^a Carola Lindenbauer

Arbeitnehmervertretung
Georg Baich (seit 8. 11. 2018)
Jasmine Bannauer, B.A.
(bis 8. 11. 2018)
Werner Eichelberger
MMMag.^a Dr.ⁱⁿ Irmtraut Freiberg

*„Die MUK bildet als einzige Universität
im Eigentum der Stadt Wien die Stars
von morgen aus – auf höchstem Niveau
und mit internationaler Anerkennung.“*

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) zeichnet sich durch einen lebendigen Bezug von Forschung und Lehre zur Praxis aus. Im Jahr werden rund 450 Veranstaltungen eigenständig und/oder in Zusammenarbeit mit bedeutenden Kunst- und Kulturinstitutionen durchgeführt.

Austausch zwischen Studierenden und Profis

Darüber hinaus forciert die MUK den ständigen Austausch mit etablierten KünstlerInnen. So standen 2018 beim Konzertabend „We Are Musical – The Next Generation“ in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Bühnen Wien Studierende des Musikalischen Unterhaltungstheaters gemeinsam mit erfolgreichen Musicalstars auf der Bühne im Ronacher. Bei der österreichischen Erstaufführung von „Der große Marsch“ unter der Regie von Wolfgang Lotz am Wiener Burgtheater agierten Schauspielstudierende gemeinsam mit Ensemblemitgliedern. Darüber hinaus führt die MUK beständige Kooperationen mit der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, Wien Modern und der Jeunesse Wien.

Die MUK startete mit einem Impulsvortrag von Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer ins Gedenkjahr 2018. Eine eigene Veranstaltungsreihe anlässlich „100 Jahre Republik“ thematisierte die vielfältigen Beziehungen

von Kunst und Gesellschaft und von kulturellem und politischem Diskurs.

Engagement in der Nachwuchsförderung

Das Studienangebot umfasst mehr als 30 Bachelor- und Masterstudiengänge, Universitäts- und Vorbereitungslehrgänge. Entsprechend ihrer Ausrichtung leistet die Universität nachhaltige Beiträge zur Förderung der musikalischen Jugend in Wien und Österreich. Dabei unterstützen spezielle Programme begabte MusikschülerInnen an der Schwelle zur professionellen Musikausbildung.

Viele Preise für die MUK StudentInnen

Welche herausragenden Talente die MUK hervorbringt, beweisen zahlreiche Auszeichnungen bei namhaften nationalen und internationalen Wettbewerben. Innerhalb der vergangenen vier Jahre erhielten insgesamt drei Studierende der MUK einen NESTROY-Preis in der Kategorie „Bester Nachwuchs“. Im Jahr 2018 durfte sich Lara Sienczak über den begehrten Wiener Theaterpreis freuen. Verena Altenberger und Maresi Riegner wurden für ihre schauspielerischen Leistungen mit dem Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet. Und Selina Ott gewann als erste Frau den Internationalen ARD-Musikwettbewerb im Fach Trompete. Die Musikerin konnte als jüngste Finalistin die Jury überzeugen und den mit EUR 10.000,- dotierten Preis für sich entscheiden.



Gelebte musikalische Vielfalt

209.250 BesucherInnen im Museum und 9.566 Konzert-BesucherInnen, somit insgesamt 218.816 BesucherInnen beziehungsweise ein Plus von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – das ist die erfreuliche Bilanz des Haus der Musik für das Jahr 2018. Inklusive aller Gäste bei Veranstaltungen und Angeboten bei freiem Eintritt lag die Gesamtbesucherzahl bei rund 260.000.

Auch bei Vermietungen und Fremdveranstaltungen konnte stark zugelegt werden: 291 Events ließen die Einnahmen um 20 Prozent steigen. Bei der Jugend erfreute sich das Haus der Musik weiterhin großer Beliebtheit: 2018 besuchten 1.157 Kindergarten- und Schulgruppen mit in Summe 26.955 Kindern das Klangmuseum. Die Säule der Live-Konzerte hat sich mit dem Sinnesrauschen-Festival, der „Live On Stage“-Konzertreihe und zahlreichen Konzerten für Kinder weiter fest etabliert.

Weltpremiere von „Bernstein on Wagner“

Musikalisch war das Ausstellungsjahr von neuen Ansätzen geprägt. „Wiener Moderne – ein neues musikalisches Zeitalter“ widmete sich im ersten Halbjahr dem radikalen musikalischen Umbruch um 1900. Hierfür wurden zwei Kompositionen als visuelle Gesamtkunstwerke eindrucksvoll inszeniert. Anschließend stand Leonard Bernstein mit der Ausstellung „Embracing Music – Leonard Bernstein“ im Fokus. Höhepunkt war die Weltpremiere von „Bernstein on

Wagner“ mit bis dahin unveröffentlichtem Filmmaterial, das im Haus der Musik einem hochkarätigen Publikum präsentiert wurde.

Im Museum wurde das Walzer-Würfel-Spiel, ein Publikumsmagnet, von Grund auf erneuert und ermöglicht es nun bis zu vier SpielerInnen gleichzeitig, komplett virtuell Walzerakte zu komponieren. Gemeinsam mit dem ÖIF hat das Haus der Musik ein Kinderbuch mit dem Titel „Cleo Klang“ entwickelt und vorgestellt. Des Weiteren wurde das Projekt „Barrierefrei im Haus der Musik“ um ein Angebot für demenzkranke Menschen erweitert.

Neue Wiener Lieder stehen im Scheinwerferlicht

Im Jahr 2019 zeigt die Sonderausstellung „Neue Wiener Lieder“ ab 30. Mai, dass Wien nach Mozart und Mahler auch heute noch ein unverkennbar musikalisches Flair auszeichnet. Im November wird der renommierte Saitenhersteller Thomastik-Infeld einen Blick hinter die Kulissen gewähren, bevor 2020 ein großes Jubiläumsjahr ansteht: Für 250 Jahre Ludwig van Beethoven und 20 Jahre Haus der Musik sind zahlreiche Aktivitäten und ein überarbeitetes Klangmuseum mit einigen neuen Installationen in Planung.

„Leonard Bernstein zeigte als Dirigent, Komponist und Musikpädagoge, wie faszinierend und vielfältig Musik sein kann. Im Klangmuseum wird dieser Ansatz täglich neu erlebbar.“

Simon K. Posch

Haus der Musik Betriebsges.m.b.H.

1010 Wien, Seilerstätte 30
Tel.: +43 (1) 513 48 50
Fax: +43 (1) 513 48 50-48
E-Mail: info@hdm.at
Web: www.hdm.at
f /hausdermusik
t /hausdermusik
i /hausdermusik

Geschäftsführung




Simon K. Posch



Museum mit internationaler Beachtung

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at

 /JuedischesMuseumWien
 /jewishmuseumVIE
 /jewishmuseumvienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein, Vorsitzende
Dr. Ariel Muzicant,
1. Stellvertreter
Mag. Christian Kircher,
2. Stellvertreter
Mag.^a Miryam Charim
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
(seit 21. 11. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(bis 22. 5. 2018)
Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Drago Kecman (bis 15. 1. 2019)
Claudia Lauppert
(seit 15. 1. 2019)
Ivica Pavljasevic
Mag.^a Andrea Winklbauer

„Das steigende Interesse und der große, auch internationale Zuspruch bestätigen die strategische Ausrichtung, die jüdische Kultur in ihrer vielfältigen Weise zu präsentieren.“

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Das Jüdische Museum Wien verzeichnete 2018 das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte: An beiden Museumsstandorten wurden insgesamt rund 133.000 BesucherInnen gezählt, eine Steigerung von drei Prozent zum Vorjahr.

Ausstellungen mit internationaler Beachtung

Im Palais Eskeles erwies sich die Ausstellung „The Place to Be – Salons als Orte der Emanzipation“ über die Wiener Salonnières von Fanny von Arnstein bis Berta Zuckermandl als Publikumsmagnet. Im Museum Judenplatz verhalf die Ausstellung „Helena Rubinstein. Die Schönheitserfinderin“ dem Standort zu einem absoluten Besucherrekord.

Auch international fanden die Ausstellungen im Jüdischen Museum Wien große Beachtung. So wählte die New York Times die Ausstellung „Genosse. Jude. Wir wollten nur das Paradies auf Erden“ in die Top 10 der internationalen Ausstellungen.

Mit dem Projekt OT gelang es dem Jüdischen Museum Wien, im Gedenkjahr 2018 erstmals seit dem Novemberpogrom und der

Zerstörung der Wiener Synagogen an insgesamt 25 Standorten ein einheitliches Zeichen der Erinnerung an die tragischen Ereignisse des Jahres 1938 zu setzen.

Arik Brauer als ein Highlight 2019

Das Ausstellungsprogramm 2019 wartet mit neuen Highlights auf. Ab 3. April 2019 stellt das Jüdische Museum Wien die verschiedenen Facetten von Leben und Werk Arik Brauers zu dessen 90. Geburtstag vor. Neben dem Künstler wird der Mensch Arik Brauer in den Mittelpunkt gerückt. Persönliche Dokumente aus dem Familienarchiv und eigens für die Ausstellung entstandene Kunstwerke reflektieren die 90 Lebensjahre des Universalkünstlers.

Im Herbst 2019 erwartet die BesucherInnen mit der Ausstellung über die Geschichte der Familie Ephrussi und der kleinen Figur „der Hase mit den Bernsteinaugen“ eine Welt-sensation. Die Kernstücke der Ausstellung bilden das Familienarchiv und die 157 Netsukes. Die Ausstellung betrachtet das Schicksal der ursprünglich aus Odessa stammenden Familie Ephrussi. Leihgaben aus internationalen Museen und Werke aus verschiedenen Kunstsammlungen werden die Ausstellung zu einem absoluten Must-see machen.

Paris, Amsterdam und New York

Auch in der internationalen Kunst- und Kulturszene ist das Jüdische Museum Wien heuer wieder aktiv: mit der Ausstellung „Helena Rubinstein. Die Schönheitserfinderin“ in Paris und mit „Kabbalah“ in Amsterdam. Eine Ausstellung im Austrian Cultural Forum New York unter dem Titel „Void“ präsentiert die unterschiedlichen fotografischen Perspektiven der österreichischen Künstlerinnen Tatiana Lecomte und Yvonne Oswald.



Die richtige Kombination als Erfolgsgarant

Mit der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens ist das KUNST HAUS WIEN Österreichs erstes grünes Museum. Das Qualitätszertifikat steht für den umweltschonenden Umgang mit Material und Ressourcen.

2018 setzte das KUNST HAUS WIEN wie schon in den vergangenen zwei Jahren auf ein Ausstellungsprogramm mit zwei großen Fotografie-Ausstellungen in Ergänzung zum Museum Hundertwasser. Diese Kombination hat sich sowohl für ein touristisches Publikum als auch als Zugpferd für heimische, an Fotografie interessierte BesucherInnen bewährt: 2018 kann das KUNST HAUS WIEN auf 122.964 BesucherInnen und 186.514 verkaufte Tickets verweisen.

Zwei große Fotografie-Ausstellungen

Die Präsentation der in Österreich noch wenig bekannten, aber international renommierten finnischen Künstlerin Elina Brotherus in der Mid-Career-Retrospektive „It's Not Me, It's a Photograph“ konnte eine der wenigen Lücken im Wiener Ausstellungsgeschehen erfolgreich füllen. Die Ausstellung „Stilleben. Eigensinn der Dinge“ war die zweite große Fotografie-Ausstellung und stellte das mehr als 400 Jahre alte Genre Stilleben aus Perspektive der aktuellen Fotografie vor. Der Bogen spannte sich von großen internationalen KünstlerInnen zu österreichischen ProtagonistInnen der Kunstszene.

Nachhaltigkeit im Fokus

Das Garagenprogramm des KUNST HAUS WIEN, das Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesellschaftspolitik aus künstlerischer Sicht

thematisiert, zog mit der Fotografie-Ausstellung von Jochen Lempert weitläufig Aufmerksamkeit auf sich und wurde durch die große, skulpturale Intervention von Rainer Prohaska im Außenraum des Museums erweitert.



Anlässlich Hundertwassers 90. Geburtstags im November präsentierte das KUNST HAUS WIEN die Arbeiten des Künstlers rund um seine Pflanzenkläranlagen, die als Grundlage für innovative Wasserreinigungssysteme des Wiener Designerduos EOOS dienen. Vorträge und Diskussionen zum ökologischen Gedanken in Hundertwassers Werk rundeten das Festprogramm ab.

Dichtes Programm für 2019

- 24. Jänner – 10. März: Lina Selander. Shadow Optics
- 20. März – 20. April: FOTO WIEN. Monat der Fotografie
- 23. März – 10. Juni: Future Scenarios Lena Dobrowolska & Teo Ormond-Skeaping
- 23. März – 25. August: Über Leben am Land
- 20. Juni – 29. September: Claudia Märzendorfer. Eine lodernde Welt
- 11. September 2019 – 16. Februar 2020: Street. Life. Photography
- 10. Oktober 2019 – 12. Jänner 2020: Martin Roth. In October 2019 I listened to animals imitating humans

KunstHausWien GmbH

1030 Wien,
Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 (1) 712 04 91-0
Fax: +43 (1) 712 04 91-60
E-Mail: info@kunsthauswien.com
Web: www.kunsthauswien.com

 /kunsthauswien
 /kunst_haus_wien

Geschäftsführung

Mag.^a Bettina Leidl



„Der Erfolg bestätigt, dass die Neupositionierung des Hauses beim Publikum großes Interesse erweckt und motiviert uns sehr für das neue Projekt FOTO WIEN 2019.“ Mag.^a Bettina Leidl



Wachsendes Interesse an Mozart

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 (1) 512 17 91
Fax: +43 (1) 512 17 91-91
E-Mail: office@mozarthausvienna.at
Web: www.mozarthausvienna.at

 /mozarthausvienna
 /mozarthausvienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek

Das Mozarthaus Vienna verzeichnete 2018 mit 202.167 BesucherInnen sein stärkstes Jahr seit der Eröffnung im Jahr 2006. Dies entspricht einer Steigerung im Vorjahresvergleich von rund 14,5 Prozent, wobei sich die Zuwächse auf zahlreiche wichtige Herkunftsmärkte wie insbesondere auch Asien verteilen.

Zielgruppenorientierte Betreuung

Der große Erfolg ist einerseits auf die anhaltend positive Entwicklung des Wiener Tourismus und andererseits auf eine ständige zielgruppenorientierte Betreuung der wichtigsten Herkunftsmärkte, GroßkundInnen und KooperationspartnerInnen sowie auf ein umfassendes Angebot an Kulturvermittlungsprogrammen zurückzuführen.

Mit einer Verdoppelung des Formats Sommerkonzerte und einer auf hohem Niveau

weiter gestiegenen Auslastung wuchsen auch die Erlöse in diesem Bereich.

Die Einnahmen im Museumsshop entwickelten sich proportional zu den gestiegenen Eintrittserlösen nach oben. Im vierten Stock des Hauses erfolgten räumliche Anpassungen für ein Museumsdepot und für Zwecke der Kulturvermittlung sowie für eine vermietbare Business Lounge.

„Die besonders positive Publikumsresonanz hat alle unsere Erwartungen übertroffen und unterstreicht den besonders hohen Stellenwert des Themas Mozart und Wien.“

Dr. Gerhard Vitek

Betrachtung der Nachwelt

Die Sonderausstellung im Jahr 2018 war eine Ausstellung der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek mit dem Titel „Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt“. Sie beschäftigte sich mit der Frage, wie es zu Mozarts Weltgeltung und zur Ausbreitung seines Ruhms kam und warum sein Name schon früh für musikalische Vollendung und ein überragendes Genie stand. Wenn auch Mozarts Bedeutung zu seinen Lebzeiten vereinzelt erkannt wurde, so setzte die Welle der Begeisterung erst nach seinem Tod ein und bestimmte das frühe 19. Jahrhundert. Die Ausstellung stellte diese Entwicklung anhand von Hommagen, Werkausgaben und Legenden dar. Im Rahmen des Konzertyklus „Mozart Akademie“ griffen etablierte KünstlerInnen gemeinsam mit Nachwuchstalenten das Thema unter dem Motto „Das Genie und die Nachwelt“ musikalisch auf.

Einblick in Mozarts Reisen

Im Jahr 2019 thematisiert die Sonderausstellung „Mozart: Reisender in Europa“ in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien die künstlerischen Erfahrungen des Komponisten in Europa und mit dessen Musikszene. Ein besonderes Highlight: Zum Anlass des 300. Geburtstages von Mozarts Vater Leopold wird dessen originale Violine präsentiert.



Digitalisierung erfolgreich nützen

Die WIEN-TICKET-Gruppe konnte das Geschäftsjahr 2018 sehr erfolgreich abschließen. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat die WIEN-TICKET-Gruppe noch nie mehr Tickets abgewickelt als im Geschäftsjahr 2018. Das abgelaufene Geschäftsjahr war somit die Fortsetzung der nachhaltigen und sehr erfreulichen Entwicklung der letzten Jahre. Das WIEN-TICKET Vertriebs- und Vermarktungsnetzwerk (WIEN-TICKET.AT, ticket.at, ticketkrone.at, DreiTicket.at, Bank Austria Ticketing, Eventalarm App und das österreichweite Vorverkaufstellennetzwerk) sowie die damit verbundenen Potentiale haben sich auch 2018 positiv ausgewirkt.

Buchungen mit Smartphone – beeindruckende Entwicklung

Der Anteil des WIEN-TICKET.AT Buchungsumsatzes mittels Smartphones und Tablets hat sich auch 2018 rasant entwickelt. Von rund 25 Prozent im Jahr 2017 bewegte sich der Anteil am Buchungsumsatz 2018 mit großen Schritten in Richtung 40 Prozent.

Umbau der Systemarchitektur – mehr Flexibilität und neue Geschäftsfelder

Konsequent weitergedacht bedingte die Entwicklung der WIEN-TICKET-Gruppe von einem einfachen Ticketinganbieter zu einem Full-Service-Dienstleister und Know-how Träger auch ein „neu denken“ der Systemarchitektur, damit zukünftigen Entwicklungen eine

Chance und kein Risiko darstellen. Damit soll nicht nur die Flexibilität der angebotenen Lösungen weiter ausgebaut werden, sondern auch neue Geschäftsfelder aufgebaut werden.

Bedingungslos im Fokus: die KundInnen

Bei allen Überlegungen stehen immer die KundInnen im Fokus. Laufend besser zu werden ist der Garant für eine nachhaltige und positive Entwicklung.

Eventhighlights 2019

Auch 2019 jagt ein Event-Highlight das nächste: Cirque du Soleil ab März 2019, CATS ab Herbst 2019 im Ronacher, das ganze Jahr internationale Superstars in der Wiener Stadthalle, ein straffes Lachmuskel-Training auf Wiens Kabarettbühnen, spannende Neuinszenierungen auf Wiens Theaterbühnen, faszinierende Ausstellungen in Wiens Top Museen, beste Unterhaltung für Kinder und Familie!

Positiver Ausblick für WIEN-TICKET

Die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre versetzen die WIEN-TICKET-Gruppe 2019 in die Lage, den KundInnen neue Leistungen anbieten zu können. Gepaart mit der positiven geschäftlichen Entwicklung blickt WIEN-TICKET zuversichtlich in die Zukunft.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f
Tel.: +43 (1) 588 85-590
Fax: +43 (1) 588 85-550
E-Mail: office@wien-ticket.at
Web: www.wien-ticket.at

/WienTicket
 /Wien_Ticket
 /wienticket

Geschäftsführung

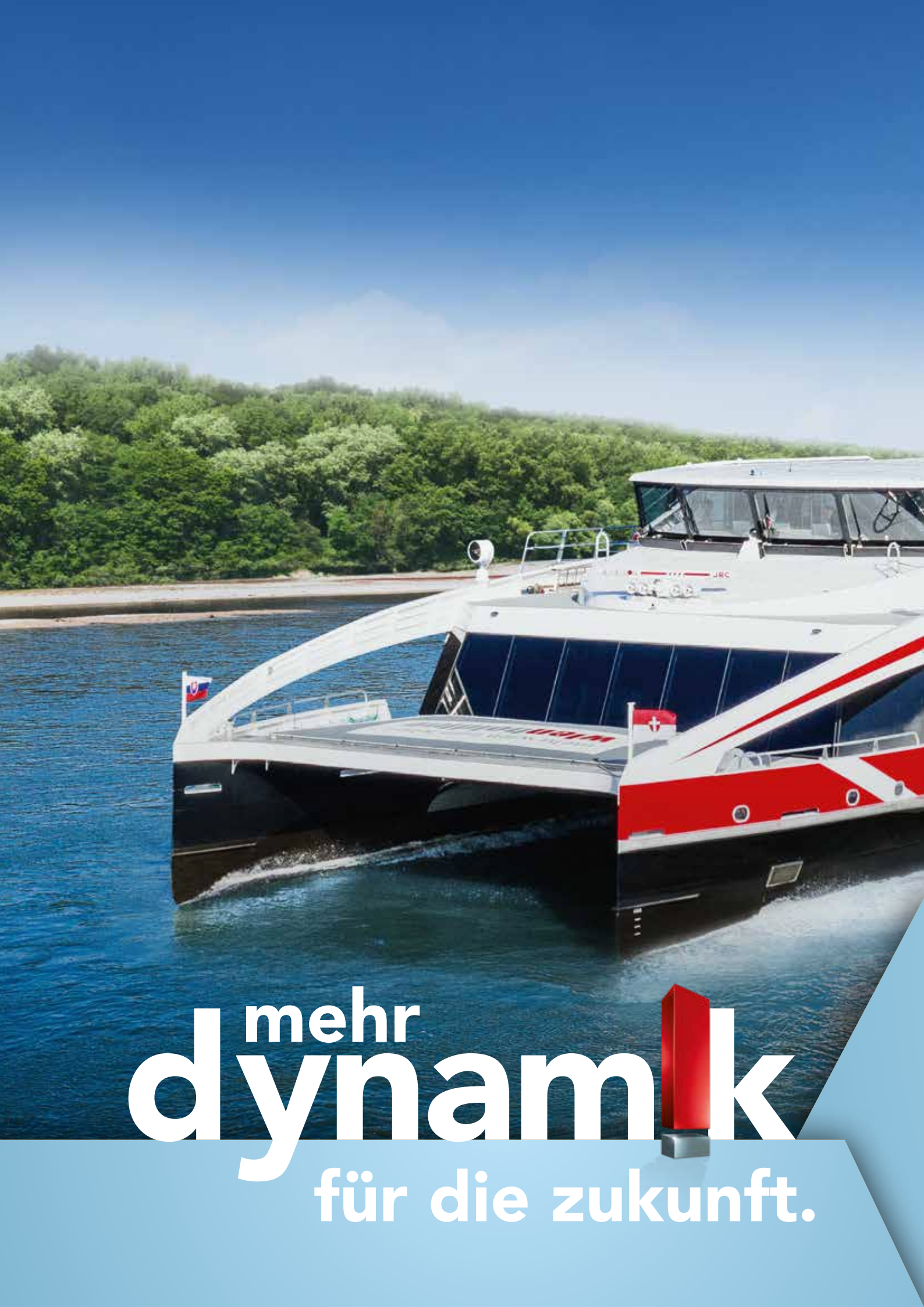
Mag. Mathäus Zelenka

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Franz Patay,
Vorsitzender (Vors. seit 28. 6. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
Vorsitzender (bis 22. 5. 2018)
Dr. Kurt Gollowitzer, Stellvertreter
Mag.^a Carola Lindenbauer
(seit 8. 1. 2019)
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
(14. 6. 2018–31. 12. 2018)

„Seit ihrer Gründung 2005 hat WIEN-TICKET noch nie mehr Tickets abgewickelt als im Geschäftsjahr 2018. Buchungen über Smartphones entwickeln sich weiterhin rasant.“

Mag. Mathäus Zelenka



mehr
dynamik
für die zukunft.



Logistik und Mobilität

Hafen Wien

Seite 60

Flughafen Wien

Seite 65

WienCont

Seite 62

Central Danube

Seite 66

Wiener Donauraum

Seite 63

UIV Urban Innovation Vienna

Seite 67

DDSG Blue Danube

Seite 64



Hafen Wien: der Zukunft entgegen

Wiener Hafen Management GmbH (WHM)

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com
f /hafenwien.official

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohhofer

Aufsichtsrat

Bereichsdirektor SR Mag. Karl Pauer, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter (1. Stv. seit 11. 12., Mitglied seit 21. 11. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
1. Stellvertreter (bis 22. 5. 2018)
Mag. (FH) Erich Zach,
2. Stellvertreter
Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
Mag. Stefan Freytag
Mag.ª Katharina Gfrerer-Zahradnik
Planungsdirektor
Dipl.-Ing. Thomas Madreiter
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl

Arbeitnehmervertretung

Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Michael Pistracher
Silvia Riegler

„Die Eröffnung des Areals HQ7 zeigt, dass die Logistik in jeder Sparte vertreten ist. Die Verwertung im HQ7 ist in vollem Gange – die Auslastung beträgt bereits 80 Prozent.“

Mag. Friedrich Lehr, MBA

Der Hafen Wien mit seiner perfekten Anbindung an die Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße sowie seiner Lage an drei europäischen Verkehrskorridoren ist nicht nur eine der wichtigsten und größten Güterdrehscheiben Mitteleuropas, sondern auch einer der wichtigsten Binnenhäfen an der Donau. Vom Zentrum Wien ist der Hafen Wien nur wenige Autominuten entfernt, der Flughafen Wien-Schwechat liegt in unmittelbarer Nähe. Diese Standortvorteile steigern die Bedeutung des Hafen Wien für die Wirtschaft im gesamten mittel- und osteuropäischen Raum und machen ihn zum idealen Hub zwischen Ost und West.

Umschlagplatz für sieben Millionen Tonnen Güter

Das Logistikzentrum Hafen Wien beherbergt den größten öffentlichen Donauhafen Österreichs mit einer Fläche von rund drei Millionen Quadratmetern – das entspricht in etwa der Größe des Central Park in Manhattan. Zum Logistikzentrum zählen die Frachthäfen Freudenau, Albern und Lobau. Hier werden jährlich rund sieben Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Aber auch die Personenhäfen bei der Reichsbrücke und am Donaukanal sowie der Jachthafen Marina Wien gehören als Tochterfirmen zum Hafen Wien.

Investitionen stärken Wettbewerbsfähigkeit

In Zukunft will der Hafen Wien als Wirtschaftsdrehscheibe weiterwachsen. Die Strategie, den Standort konsequent zu stärken, konnte die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend erhöhen.

Der Hafen Wien hat heute mehr Lager- und Stellflächen denn je, er hat seine Flächen für das Autoterminal neu organisiert und die Lkw-Abfertigung durch digitale Systeme hochgerüstet. In den kommenden Jahren liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Nischengeschäft. Einen wichtigen Meilenstein im Jahr 2019 stellt der Spatenstich für das Hochwasserschutztor dar, das den Hafen Albern als Wirtschaftsstandort weiter aufwerten wird. Konkrete Planungs- und Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Attraktive Lage zieht Unternehmen an

Als flexibler Partner der gewerblichen Wirtschaft punktet der Hafen Wien mit attraktiven innerstädtischen Flächen. Es ist gelungen, zahlreiche neue Unternehmen auf Grundstücken des Hafen Wien, wie zum Beispiel dem „HQ7“, neu anzusiedeln. Neben den Unternehmen der Hafen Wien-Gruppe haben auf dem Hafenaerial mehr als 100 Unternehmen der Speditions- und Transportbranche sowie anderer Wirtschaftszweige ihren Firmensitz. Insgesamt bietet der Standort mehr als 5.000 Menschen einen Arbeitsplatz.



Förderung von Innovation erzielt Erfolge

Spannende Entwicklungen gibt es beim thinkport VIENNA, einem gemeinsamen Projekt der BOKU Wien und des Hafens Wien. Die Initiative organisiert im Rahmen des Förderprogrammes „Mobilität der Zukunft“ vom bmvit Workshops zum Thema Gütermobilität. Für Innovationszwecke werden unter anderem Räumlichkeiten an Start-ups vergeben und Vernetzung mit Unternehmen aus Transport und Logistik gefördert. Anhand eines Pilotprojektes konnte eine Checklisten-App für die mobile Abfahrtskontrolle von Lkw entwickelt werden: Dabei werden an relevanten Positionen von Zugmaschinen und Aufliegern Checkpunkte angebracht, Lkw-FahrerInnen müssen mittels Smartphone und Einlesen der Barcodes an den Checkpunkten den durchgeführten Kontrollrundgang nachweisen. Dieser dient der internen Dokumentation und der ex-

ternen Kommunikation. So können FuhrparkmanagerInnen das Risiko von Mängeln bei Verkehrskontrollen minimieren und die Qualitätssicherung ihres Fuhrparks optimieren. Von der Smartphone-App erwartet man sich einen Beitrag zu verkürzten Verkehrskontrollen und somit optimierte Einsatzzeiten für Lkw.

Unter dem Motto „Urban Gardening“ stellt der Hafen Wien seinen grünen Daumen unter Beweis und macht „Garteln ums Eck“ möglich. Das Projekt fördert privates Gärtnern in der Großstadt durch die Vergabe von Einzelparzellen auf dem Grundstück in der Albernstraße 21 im 11. Wiener Gemeindebezirk.

Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG), Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG (WHV)

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com

„Unsere Strategie ist, den Hafen Wien als trimodale Logistikkreislauf nach Südost- und Osteuropa sowie als Güterverteilzentrum für Wien noch stärker zu positionieren.“

Mag.^a Doris Pulker-Rohhofer





WienCont – Unstoppable

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenauer Hafestraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) Harald Jony
(seit 1. 5. 2018)
Mag. Georg Wurz

Aufsichtsrat

Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer,
Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter (1. Stv. und
Mitglied seit 28. 11. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
1. Stellvertreter (bis 22. 5. 2018)
Mag. Nikolaus Hirnschall,
2. Stellvertreter
(2. Stv. seit 28. 11. 2018)
Mag. Friedrich Lehr

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl

„Wir werden WienCont neu positionieren und befinden uns in einem dafür notwendigen Transformationsprozess, aus dem wir stärker denn je hervorgehen werden – WienCont Unstoppable“

Ing. Mag. (FH) Harald Jony, Mag. Georg Wurz

Die WienCont sieht sich neuen Markt- und Wettbewerbsbedingungen gegenüber und reagiert darauf mit Maßnahmen, die bestehende Kundenbindungen sowie partnerschaftliche Allianzen stärken und die führende Marktposition der WienCont in Österreich festigen. Der Fokus liegt dabei klar auf weiterer Effizienzsteigerung durch Automatisierung. So wurde die seit 2017 zügig vorangetriebene Automatisierung des Terminals durch die Modernisierung des Ingates weitgehend abgeschlossen. Dieser Schritt ist Teil der Entwicklung eines eigens für den Terminal konzipierten Operating-Managements und führt nun im Bereich des Lkw-Verkehrs zu einer signifikanten Zeitersparnis von bis zu 50 Prozent je Durchlauf.

Das Spektrum an Spezialleistungen konnte durch den Kauf einer Beteiligung im Reparatur- und Servicebereich erweitert werden: Reparaturen an Containern können nach Bedarf nun ab sofort auch flexibel und zeitsparend außerhalb des Terminals abgewickelt werden.

Vorreiter bei Nachhaltigkeit

In ihrem Engagement für Innovation durch Nachhaltigkeit hat die

WienCont im Jahr 2018 eine klimaaktiv-Partnerschaft abgeschlossen und bereits erste Maßnahmen gesetzt. Auf dem Weg

zum ersten CO₂-freien trimodalen Terminal Europas wurde die Stromversorgung am gesamten Container-Terminal mit August 2018 zu 100 Prozent auf Wasserkraft umgestellt.

Das Jahr 2018 stand auch im Zeichen der Marke: Gemeinsam mit einer Agentur wurde ein Relaunch der Marke „WienCont“ erarbeitet und damit die Weichen für einen optisch modernen, dynamischen Markenauftritt gestellt. Der neue Markenauftritt debütierte mit der Präsentation der neuen WienCont-Homepage.

Optimierung von Prozessabläufen

Auch das Jahr 2019 steht im Zeichen der Effizienzsteigerung bei operativen Prozessabläufen und einer endgültigen Abschaffung der Handzettelverwaltung. So werden MitarbeiterInnen im Bereich „Check“ sowie Stapler- und KranfahrerInnen mit multifunktionalen Handhelds ausgestattet, Stapleraufträge auf Tablets übermittelt und Lagerplätze auf diesem Weg direkt zugewiesen. Dies lässt eine deutliche Reduktion des Zeit-, Kosten- und Papieraufwands für die Abfertigung erwarten und dient darüber hinaus der Fehlervermeidung.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit zählen ebenfalls weiter zu den Prioritäten. Maßnahmen zur Umsetzung des Projektes „erster CO₂-freier trimodaler Terminal Europas“ sowie die Reduzierung von Plastikmüll im Büroalltag leisten hier einen Beitrag.



Wiens Personenhafen an der Donau boomt

Die Wiener Donauraum Länden- und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH verantwortet die Erneuerung und Erweiterung des Ländenbetriebs für Personenschiffe an der Reichsbrücke, die Verbesserung des Services für TouristInnen, die per Schiff nach Wien kommen, sowie die Projektentwicklung an Wiens Uferflächen.

Die auf der ganzen Welt beheimateten Reedereien stellen jedes Jahr drei bis fünf neue Schiffe auf der Donau in Dienst. Aufgrund des gleichzeitigen Wegfalls von älteren und kleineren Schiffen kam es in den vergangenen Jahren allerdings zu keiner Steigerung der Anlegungen. Die Zahl der PassagierInnen steigt hingegen deutlich.

Investitionen in die Donaulände

In den letzten Jahren investierte die Wiener Donauraum GmbH rund EUR 14 Millionen, um die Donaulände nicht nur für die jährlich 400.000 TouristInnen, sondern insbesondere für alle WienerInnen attraktiver zu machen. Die Investitionen flossen in die Begrünung eines Drittels der Vorkaifläche, in ein neues Verkehrskonzept und in die Erneuerung der Infrastruktur am und unter dem Vorkai. Als Ergebnis präsentiert sich Wien als modernster Flusshafen Europas.

2019 wird in Zusammenarbeit mit Wien Kanal die Abwasserentsorgung evaluiert und am Gelände erneuert. Darüber hinaus werden die

Gespräche zur Errichtung einer Brücke über den Handelskai und die Donauuferbahn bei der Haussteinstraße mit den ÖBB, der Pensionsversicherung und der MA 29 wieder aufgenommen.

Erfolgreiche Beteiligung in Bratislava

Seit 2017 ist die Wiener Donauraum GmbH Mehrheitseigentümerin der PAD in Bratislava, deren Kerngeschäft die Vermietung von Schiffsanlegestellen an der slowakischen Donau ist. Die Übernahme der Anteile hat sich ausgezahlt: Das Ergebnis vor Steuer stieg im Vergleich zu 2017 um 47 Prozent. 2019 wird sich die PAD um neue Anlegestellen in Bratislava bemühen.

Impulse für den Tourismus Wiens und Bratislavas

Im Jahr 2019 kommt auch der neue Twin City Liner zum Einsatz, der mit seinem Komfort die Ausflugsschiffahrt in Wien weiter aufwerten wird. Der Ausgangspunkt für die Schifffahrt zwischen Wien und Bratislava sowie für die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube bleibt in der Schiffsstation am Donaukanal. In der Schiffsstation wird neben dem Restaurant „Motto am Fluss“ ein Tourismus-Hotspot der Region Bratislava eröffnet, der als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt dient.

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung

Mag. Michael Rapberger
Dr. Ronald Schrems

„Aufgabe der Wiener Donauraum GmbH ist es, den Bedürfnissen der TouristInnen, die mit dem Schiff kommen, sowie der WienerInnen, die am Donauufer Erholung suchen, nachzukommen.“

Mag. Michael Rapberger, Dr. Ronald Schrems



Topausstattung und Service führen zum Erfolg

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at
f /ddsg.blue.danube
t /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Barbara Forsthuber
(seit 14. 1. 2019)
Wolfgang Hanreich
Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz
(bis 14. 1. 2019)

Aufsichtsrat

Martin Winkler, Vorsitzender
Mag. (FH) Christian Raab,
Stellvertreter (Stv. seit 19. 12.,
Mitglied seit 6. 12. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke,
Stellvertreter (bis 22. 5. 2018)
Mag. Wolfgang Hassler
(bis 30. 9. 2018)
Mag. Doris Rechberg-
Missbichler (Stellvertreterin
19. 6. 2018–18. 12. 2018)
Mag. Helmut Richter

Arbeitnehmervertretung

Norbert Fuchs (bis 31. 12. 2018)
Thomas Graner (seit 1. 1. 2019)
Helga Gröss

„Die umfangreiche Renovierung der MS Wachau war ein weiterer wichtiger Schritt, um unsere Angebote als ‚Erlebnis Schifffahrt‘ nachhaltig zu positionieren.“

Wolfgang Hanreich, Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz

Mit rund 300.000 beförderten PassagierInnen zählt 2018 zu einem besonders erfolgreichen Wirtschaftsjahr für die DDSG Blue Danube. Bereits zum zweiten Mal wurden an allen 365 Tagen im Jahr Linienschiffahrten in Wien durchgeführt. Gegenüber 2017 konnte sogar in den auslastungsschwachen Monaten Jänner bis März eine leichte Steigerung der Passagierzahlen verzeichnet werden. Das erfolgreiche Konzept der Ganzjährigkeit soll weiterhin fortgeführt werden.

Generalsanierung der MS Wachau

Im Berichtsjahr stießen die neuen Produkte „Wiener Weindörfer“ und „Vienna Lunch Boat“ bei den PassagierInnen auf besonderen Anklang. Im Zuge der Fahrplangestaltung für 2019 wurden sie weiter optimiert.

Den Höhepunkt der vergangenen Saison stellte die Generalsanierung der MS Wachau im Frühjahr 2018 dar, die am 25. April bei der feierlichen Eröffnung präsentiert wurde. Gemeinsam mit der Firma Raumsinn und ausgewählten Handwerksbetrieben wurde ein völlig neues, modernes Design sowohl für innen als auch für außen ausgewählt und umgesetzt.

Der traditionelle Klassiker erstrahlt nun in einem frischen, maritimen Schick. Das Innere des Schiffes ist in Azurblau und Weiß gehalten. Eine Klima-

anlage, ein Sonnensegel zur Beschattung des Freidecks sowie eine Grillstation und eine Kinderspielecke sind nur einige der Vorzüge des umgebauten Schiffes. Auch die Technik und Motoren wurden erneuert beziehungsweise generalüberholt.

Klimaanlagen für alle Wiener Schiffe

2019 kommt der Aufrüstung der Klimaanlage am Flaggschiff MS Admiral Tegetthoff als wichtige technische Optimierung und Serviceverbesserung für die PassagierInnen oberste Priorität zu. Mit diesem Schritt sind nun alle Wiener Schiffe der DDSG Blue Danube klimatisiert. In der Wachau erhält die MS Dürnstein, die gemeinsam mit der erst im April 2018 renovierten MS Wachau von März bis Ende Oktober zwischen Krems und Melk im Einsatz ist, neue Motoren.

Als zuständiger Partner für Ticketing, Vertriebsunterstützung und Personalbereitstellung ist auch die Premiere des neuen Twin City Liners, der zwischen Wien und Bratislava verkehrt, ein Highlight 2019.

Darüber hinaus sind 2019 im Marketing und in der Kommunikationsarbeit zahlreiche Initiativen geplant: Neue Event-Formate, die Adaptierung und Erweiterung bestehender Themenfahrten sowie eine gezielte kontinuierliche Kommunikationsstrategie sollen das umfangreiche Angebot der DDSG Blue Danube einer breiteren Zielgruppe näherbringen.



Flughafen Wien legt weiter stark zu

2018 hat der Flughafen Wien erstmals bei PassagierInnen die 27-Millionen-Marke in einem Jahr geknackt. Wachstumstreiber waren vor allem Austrian Airlines, gefolgt von Laudamotion und der easyJet-Gruppe. Die starke Ausweitung des Low-Cost-Angebots, insbesondere durch die Eröffnung neuer Basen von Wizz Air, Laudamotion und Level, hat sich sehr positiv auf den Standort Wien ausgewirkt.

Auch die Langstrecke entwickelte sich überaus gut. Insgesamt verzeichnete die Flughafen Wien-Gruppe inklusive der Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Košice mehr als 34 Millionen Fluggäste – ein Plus von 11,3 Prozent gegenüber 2017.

Ferner Osten und Afrika als Zukunftsdestinationen

Im Jahr 2018 wurde der Flughafen Wien von 74 Fluglinien regelmäßig angefliegen. 205 Destinationen in 71 Ländern standen zur Auswahl. Die meisten, nämlich 682.545 PassagierInnen, flogen nach London, als Top-2-Destination folgte Frankfurt mit 601.045 PassagierInnen, danach Berlin mit 530.712 PassagierInnen. Nach Regionen betrachtet wuchs die Anzahl der PassagierInnen, die in den Fernen Osten reisten, mit 33,5 Prozent am stärksten. Nach Afrika flogen 29,8 Prozent mehr PassagierInnen als im Vorjahr. Nach Westeuropa nahm die Zahl der Fluggäste um 10,3 Prozent zu. Nordamerika verzeichnete einen Zuwachs von

8,9 Prozent, Osteuropa sowie die Region Naher und Mittlerer Osten erzielten jeweils ein Plus von 8,3 Prozent.

Neue Strecken beflügeln Wachstum

Für 2019 rechnet die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Beteiligungen mit einem Passagierzuwachs von acht bis zehn Prozent auf rund 38 Millionen Reisende, davon rund 30 Millionen allein in Wien. Erste Impulse dafür setzen die Streckenaufnahmen nach Montreal durch Austrian Airlines, nach Toronto durch Air Canada und nach Tokio-Haneda durch All Nippon Airways (ANA). Auch das Angebot für Kurz- und Mittelstrecken wird ausgebaut. Diese Maßnahmen lassen eine Steigerung beim Umsatz, EBITDA und Nettoergebnis für das Jahr 2019 erwarten.

Das starke Passagierwachstum spiegelt sich auch in der erfolgreichen Entwicklung der Airport City wider. Von 2018 bis 2028 investiert der Flughafen Wien – ohne Berücksichtigung der dritten Piste – rund EUR 2,5 Milliarden. Aktuell ist das größte Projekt der Bau des neuen Office Park 4, der im Mai 2020 seine Pforten öffnen wird. Durch den Zuzug neuer Betriebe wird die Beschäftigtenzahl am Standort weiter steigen. Auch die Vorbereitungen für das dritte Hotel am Areal laufen auf Hochtouren.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner,
Vorsitzende, (Vors. seit 2. 5. 2018)
Ing. Ewald Kirschner,
1. Stellvertreter
(1. Stv. seit 2. 5. 2018)
Dr. Wolfgang Ruttenstorfer,
2. Stellvertreter
Lars Bespolka
Mag. Richard Grasl
Werner Kerschl
Mag. Robert Lasshofer
Dipl.-Ing. Herbert Paiert
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Herbert Frank
Thomas Faulhuber
David John
Thomas Schaffer
Heinz Strauby

„Der Flughafen Wien floriert: Steigende Passagierzahlen ermöglichen noch mehr Investitionen in den Standort und stärken das Wirtschaftswachstum in der gesamten Region.“ Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner



Investitionen in die Zukunft

Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-301
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.centraldanube.at

[f](#) /twincityliner
[t](#) /twincityliner

Geschäftsführung

Dr. Andreas Hopf
Dr. Gerd Krämer

Nach dem Rekordergebnis 2017 konnten im Jahr 2018 mit rund 147.000 verkauften Tickets annähernd gleich viele PassagierInnen an Bord der beiden Schnellkatamarane begrüßt werden wie in der Saison davor. Dies führte zu einer äußerst erfreulichen Auslastung von 86 Prozent über die gesamte Saison. Um die Zufriedenheit der PassagierInnen an Bord weiter zu steigern, kam erstmals ein neu entwickeltes Customer-Relationship-Management-Tool zum Einsatz: Die PassagierInnen können nun unter anderem die einzelnen Dienstleistungen rund um den Twin City Liner bewerten.

Volle Fahrt voraus für neuen Twin City Liner

Ein wichtiges Ereignis stand Ende 2018 auf der Isle of Wight mit der technischen Abnahme

des neuen Schnellkatamarans auf dem Programm. Gleich im Anschluss absolvierte der neue „Twinny“ die erste Bewährungsprobe bei seiner eigenständigen Fahrt über

den Ärmelkanal. Bereits Ende Jänner traf das Schiff wohlbehalten im Hafen Wien ein. Der neue „Twinny“, der heuer Fahrt aufnimmt, bietet 250 PassagierInnen Platz und zusätzlichen Komfort: Kostenloses WLAN an Bord

sowie Ladestationen für Mobiltelefone und sonstige elektronische Geräte sind ab 2019 inklusive. Dazu kommt eine vergrößerte Captain's Lounge mit 35 besonders komfortablen Sitzen, die erstmals auch über das Innere des Schiffes erreicht werden kann. Das spezielle Außendesign des Schnellkatamarans vermittelt Dynamik und weckt den Wunsch, eine aufregende Reise mit dem Twin City Liner zu unternehmen.

Programmatisch setzt die Central Danube Region Marketing und Development GmbH auch 2019 weiter auf beliebte traditionelle Aktionen wie die Familien- und Schulwochen sowie der „Super-Dienstag“. Auf eine generelle Preiserhöhung wurde trotz der beachtlichen Gesamtinvestition von rund EUR 7 Millionen verzichtet.

Entwicklung neuer Projekte für TouristInnen

Dem Geschäftsgegenstand folgend standen 2018 auch neue Projektentwicklungen auf der Agenda. Im Zuge der Bemühungen der Stadt Wien, der steigenden Anzahl von TouristInnen attraktive und innovative Tourismusprojekte anzubieten, wurde eine Vielzahl möglicher neuer Angebote auf ihre technische Machbarkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit überprüft und in Abstimmung mit den EigentümerInnen zur Weiterentwicklung und Umsetzung im Jahr 2019 priorisiert.

„Die ungebrochene Nachfrage nach unseren Schnellkatamaranen ist ein Erfolg, den wir mit unserer Investitionsentscheidung für einen neuen Twin City Liner nachhaltig absichern.“

Dr. Andreas Hopf, Dr. Gerd Krämer



Ideenschmiede für urbane Zukunftsfragen

Mit Urban Innovation Vienna (UIV) hat Wien ein Kompetenzzentrum für städtische Zukunftsfragen. UIV stellt für wirtschaftliche und technologische Umbrüche, Globalisierung und Migration Expertise in Analyse und Beratung zu Verfügung.

Das Unternehmen mit rund 30 MitarbeiterInnen kann ein breites Portfolio vorweisen: Stadt-, Standort- und Metropolentwicklung, nachhaltige Mobilität, Smart und Digital City, Energieeffizienz, Energieraumplanung, leistbarer Wohnbau, Partizipation und viele verwandte Themengebiete werden von der Ideenschmiede im Dialog mit Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Unternehmen und Bevölkerung bearbeitet.

Vielfalt an geförderten Projekten

2018 war für UIV ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit zahlreichen internationalen Projektpartnerschaften und akquirierten Fördermitteln in einer Gesamthöhe von rund EUR 350.000. Bei dem von der EU geförderten Projekt „Urban Learning“ etwa, welches unter der Leitung von UIV von 2014 bis 2018 umgesetzt wurde, stand die Kooperation mehrerer europäischer Stadtverwaltungen im Zentrum. Im europäischen Raumentwicklungsnetzwerk ESPON ist UIV im Auftrag der Europäischen Kommission als strategischer Berater für das Forschungsprogramm tätig. Und mit „CORE“,

einem mehrjährigen Kooperationsschwerpunkt mit dem Fonds Soziales Wien, wird 2019 ein EU-Projekt abgeschlossen, das sich dem Empowerment und der Integration von Geflüchteten widmet.

Weiterentwicklung der Stadt Wien

Insbesondere unterstützt UIV die Stadt Wien bei Fragen der Weiterentwicklung: So verantwortet das Unternehmen unter anderem die zentrale Koordinierungsstelle für „Smart City Wien“ und „Digital City Wien“. Ein Highlight waren dabei die „Digital Days“ im Herbst 2018, die mit rund 4.000 BesucherInnen einen Publikumsrekord aufstellten. Für den Wiener Tourismusverband erarbeitet UIV in Zusammenarbeit mit der Wiener Tourismuswirtschaft und einem internationalen Advisory Board die neue „Tourismusstrategie 2025“.

Auch an der Errichtung einer Multifunktionsarena, einem für Stadtentwicklung, Bevölkerung und Tourismus sehr wichtigen Projekt, war UIV von Beginn an federführend beteiligt. Die Studie zur Ermittlung des am besten geeigneten Standorts Neu Marx wurde in Kooperation mit einem Team von Fachleuten verschiedener Disziplinen erstellt.

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien, Operngasse 17–21
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@urbaninnovation.at
Web: www.urbaninnovation.at

Geschäftsführung

Dr. Eugen Antalovsky
Dr. Claus Hofer

Aufsichtsrat

Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter, Vorsitzender (Vors. seit 24. 7. 2018)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke, Vorsitzender (bis 22. 5. 2018)
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer, Stellvertreter (Stv. seit 26. 11., Mitglied seit 23. 11. 2018)
Ing. Georg Lammel Smajo Pasalic, M.A., M.A. (Stellvertreter 24. 7. 2018–26. 11. 2018, Mitglied seit 17. 7. 2018)
Mag.^a Sigrid Semlitsch (bis 30. 9. 2018)
SR Dr. Günther Smutny
SR Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Mag. Herbert Bartik (bis 12. 12. 2018)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pamela Mühlmann
Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Petra Schöffmann (seit 12. 12. 2018)
Matthias Watzak-Helmer, MSc

„UIV hat seine Position als international beachteter ‚Urban Think Tank‘ ausgebaut. Die Professionalität des interdisziplinären Teams ist unsere Stärke.“

Dr. Claus Hofer, Dr. Eugen Antalovsky



mehr **v** **vielfalt**

ist programm.



Medien und Service

WH Media	Seite 70	WH IT Services	Seite 73
Eurocomm-PR	Seite 71	EU-Förderagentur	Seite 74
WH-Interactive	Seite 72	EuroVienna	Seite 75



Digitalisierung treibt Wachstum voran

WH Media GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at
f/w24TV

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczi,
Vorsitzender
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
1. Stellvertreterin
Dr.ⁱⁿ Martina Winter,
2. Stellvertreterin
Maria Kalbacher
Dir.ⁱⁿ Mag.^a Gerlinde Riedl
(bis 20. 3. 2019)
Martin Ritzmaier
(seit 20. 3. 2019)
Mag. Martin Schipany
(seit 20. 3. 2019)
Mag.^a Sigrid Semlitsch
(bis 20. 3. 2019)

Arbeitnehmervertretung

Mag.^a Martina Feichtinger
(seit 4. 10. 2018)
Mag. Andreas Liberda
(seit 4. 10. 2018)
Mag. Johann Strunz
(seit 4. 10. 2018)

„Im Zentrum unserer Arbeit stehen regionaler, hochwertiger Wiener Content sowie Wiener Know-how. Damit heben wir uns in der Medienlandschaft ab.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Die WH Media, der Medien- und Kommunikationscluster der Wien Holding, hat 2018 ein großes Veränderungskapitel abgeschlossen: Neben dem neuen Namen wurden internationale Aktivitäten integriert.

Der Wiener TV-Sender W24, der zu den größten Content-Produzenten Österreichs zählt, wurde direkt bei der Mutter WH Media angesiedelt. Somit umfasst die WH Media GmbH nunmehr drei grundlegende Säulen: WH Digital und Interactive, Eurocomm-PR und R9 Regional TV Austria, den Zusammenschluss der wichtigsten Regionalsender Österreichs. Mittelfristig erwartet die WH Media GmbH konstante Ergebnisse mit moderatem Wachstum, das vor allem von Digitalisierungsmaßnahmen getrieben ist.

W24 als offizieller Medienpartner des Donauinselfests

2018 präsentierte der Wiener Stadtsender W24 am Donauinselfest, Europas größtem Open-Air-Festival mit freiem Eintritt, zum ersten Mal „SLAM Karaoke – presented by W24“. Dabei bekamen die BesucherInnen an allen drei Tagen die Chance, auf dem Insel-

fest selbst aufzutreten. Bei der Insel-Karaoke wurde täglich ein/-e TagessiegerIn gekrönt und mit Preisen belohnt. Die rund 120.000 ZuseherInnen zu Hause versorgte der Stadtsender W24 an

drei Tagen live mit Bildern, Infos, Star-Interviews und Backstage-Berichten. Auch 2019 nimmt das Donauinselfest wieder einen prominenten Platz im Programm ein und wird von W24 intensiv begleitet.

Wichtige Persönlichkeiten kamen wieder im hochkarätigen TV-Format „Montagsalon“ zu Wort. Nach Künstler Erwin Wurm, Schauspieler Tobias Moretti, Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer und Stararchitekt Wolf D. Prix war Bürgermeister Dr. Michael Ludwig bei Gerald Matt geladen.

Großen Anklang findet der wöchentliche Podcast aus der FALTER-Redaktion, in dem Raimund Löw mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien über aktuelle gesellschaftspolitische Themen spricht. Der Podcast stärkt die Relevanz von W24 und wird in der ersten Staffel 20 Sendungen umfassen.

Abwechslungsreiches Programm für mehr Reichweite

2019 soll die Reichweite des Stadtsenders von derzeit 1,2 Millionen ZuschauerInnen pro Monat weiter ausgebaut werden. Dafür stehen jede Menge Highlights auf dem Programm: Die TV-Übertragung des Maiaufmarsches am Rathausplatz lässt wieder einen Quotenrekord erwarten. Auch der Hashtag #ichbindabei, der aus der W24-Redaktion und von WienerInnen stammende Inhalte verstärkt kennzeichnet, bleibt weiter auf Erfolgskurs. Auf einer Werbefläche bei der Wiener Donaumarina war im Rahmen der Kampagne ein großes Logo des Senders mit dem Claim zu sehen.



Werbung für Wien zeigt Wirkung

2018 war für die Eurocomm-PR ein Jahr mit vielen Höhepunkten: die erste Auslandsreise von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, „Wien Tage“ in Prag, Sarajevo und Belgrad sowie europäische Städtekonferenzen zum Datenschutz und zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Zusätzlich erhielt die Wiener Stadtverwaltung 239 Berichte und 61 Recherchen über aktuelle Entwicklungen, Wahlen und politische Hintergründe in den Partnerstädten und es wurden 73 Delegationen mit ExpertInnen und MedienvertreterInnen bei Gesprächen in Wien betreut. Die gesamte Medienarbeit erzielte einen Werbegegenwert von mehr als EUR 22 Millionen.

Großes Interesse für Seestadt, autonomen Bus und Sozialleistungen

Die Medien in den Partnerstädten berichteten 2018 besonders häufig über den öffentlichen Wiener Verkehr, Wiens Sieg im Ranking des „Economist“ als lebenswerteste Stadt der Welt, die „Wien Tage“ in Prag, Sarajevo und Belgrad, die Wiener Smart-City-Projekte sowie Wiens Maßnahmen im Bereich der Share Economy.

Die Seestadt Aspern, der autonome Bus der Wiener Linien, das soziale Angebot der Stadt sowie der kommunale Wiener Wohnbau standen vor allem bei den 47 Journalistendelegationen im Fokus. Dadurch konnten Best-Practice-Beispiele der Stadt Wien in den Partnerstädten präsentiert und die hohe Qualität der kommunalen Dienstleistungen des

Wiener Magistrats konnte im Bewusstsein von internationalen MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen verankert werden.

Erfolgreicher Aufbau von internationalen Geschäftsbeziehungen

Im Sommer 2018 startete die Eurocomm-PR gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Wien eine Kooperation für eine stärkere Bewerbung des Wirtschaftsstandortes Wien, die bereits im September den Abschluss eines City to City Agreements zwischen der Stadt Wien und Sofia erzielte. Darüber hinaus kam es zu weiteren erfolgreichen Auftragsvermittlungen von der Stadt Krakau an die Wiener Linien und für die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage in Sofia an die Wiener Kommunal- und Umweltschutzprojekt GesmbH. In den Dialogstädten wurde Wiener Know-how über Umwelt, Stadtentwicklung und Kultur promotet.

2019 steht nach einer gelungenen Städtekonferenz in Sofia Mitte Februar die Organisation der „Wien Tage“ in Budapest und Ljubljana am Plan. Im Frühjahr und Herbst fungiert Wien als Veranstaltungsort für die „European Cities Conference“ zu den Themen Digitalisierung und häusliche Gewalt. Das Budget für die kommenden vier Jahre ist durch den neuen Vertrag mit der MA27 sichergestellt.

„Ein besonderes Augenmerk werden wir im Jahr 2019 auf die Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien legen, um den Wirtschaftsstandort Wien verstärkt gemeinsam zu bewerben.“

Mag. Markus Pöllhuber, Mag. Razvan Rusu

Eurocomm-PR GmbH

1010 Wien, Rengasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: info@eurocommpr.at
Web: www.eurocommpr.at
f /eurocommpr
t /EurocommPR

Geschäftsführung

Mag. Markus Pöllhuber
(seit 21. 1. 2019)
Mag. Razvan Rusu
(seit 21. 1. 2019)
Mag.^a Alexandra Radl
(bis 21. 1. 2019)



Digitalisierung als Wachstumsmotor

WH-Interactive GmbH

1010 Wien, Rengasse 5/4
Tel.: +43 (1) 526 53 53
Fax: +43 (1) 526 53 53-50
E-Mail: office@wh-i.at
Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reiningger
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.
(seit 22. 2. 2019)
Stefanie Ackerl, MSc
(bis 22. 2. 2019)

Die starke Forcierung der Digitalisierung bescherte der WH-Interactive 2018 das umsatzstärkste Jahr der bisherigen Firmengeschichte. Das Jahr 2018 war generell sehr stark von der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) geprägt: So wurden fast alle bisherigen Projekte fit für die neuen Datenschutzrichtlinien gemacht.

Kommunikationstool für das Umweltbundesamt

Im Jahr 2018 wurde das Umweltbundesamt als Neukunde der WH-Interactive gewonnen. Im Zuge der DSGVO wurden sämtliche Abteilungsdatensätze in eine zentrale Applikation konsolidiert und im Anschluss an einen automatisierten Prozess der Datenaktualisierung und Zustimmungseinholung wurde ein Kommunikationstool umgesetzt. Dieses Tool managt jetzt Newsletter, Events und Kontakte.

Für den großen gemeinnützigen Immobilienbauträger Wien-Süd wurde der Website-Relaunch abgeschlossen. Die neue Website präsentiert sich nun im Responsive Design und bietet ein integriertes Interessens- und Vormerkssystem. Das Screendesign wurde optisch überarbeitet und im Backend findet sich ein komplett neues, vollumfassendes

Redaktionssystem, das die MitarbeiterInnen selbst administrieren.

Innerhalb des Konzerns wurde für die Wien Holding das

TV-Portal (wienholding.tv) überarbeitet und für das „Haus der Musik“ eine neue Website entwickelt.

Online-Portal erleichtert Amtswege

Ende November wurde das neue BürgerInnen-Portal der Stadt Wien „Mein.Wien“ in einer Beta-Phase gelauncht. Das Projekt ist zentraler Bestandteil der Digitalisierungs-offensive der Stadt Wien, die den BürgerInnen den Kontakt zur Stadtverwaltung erleichtern soll. In dem Zusammenhang sollen neue digitale Prozesse E-Government und Amtswege optimieren.

Für die Wien Energie wurde das Forschungsprojekt „Urban Pioneers Community“ abgeschlossen. Über das digitale Portal können BewohnerInnen des VIERTEL ZWEI in Echtzeit ihre Energieverbrauchsdaten abfragen, unkompliziert einen Tarifwechsel durchführen, Rechnungen abrufen oder sich mit der lokalen Community austauschen.

Kooperationen für größere IT-Projekte

Im Jahr 2019 wird das Thema Digitalisierung von Unternehmen und Prozessen weiter im Vordergrund stehen. Dabei werden die jeweilige Fachkompetenz und das Spezialwissen gezielt in die einzelnen Projekte eingebracht. In Kooperationen mit großen IT- und Digitalisierungsunternehmen sollen gemeinsam größere Projekte umgesetzt werden. Innerhalb der WH Media-Gruppe erfolgt ein mehrsprachiger Website-Relaunch der Eurocomm-PR.

„2018 war das umsatzstärkste Geschäftsjahr der Firmengeschichte. Dieser Erfolg liegt unter anderem daran, dass die Digitalisierung einen hohen Stellenwert eingenommen hat!“

Ing. Mag. (FH) André Reiningger, Malgorzata Kawka, Bakk. phil.



Datenschutz & Vernetzung

Beinahe jedem Prozess innerhalb eines Unternehmens liegt mittlerweile eine digitale Infrastruktur zugrunde. Die WH IT Services GmbH begleitet ganzheitlich die sogenannte industrielle Revolution 4.0 innerhalb des Wien Holding-Konzerns.

Die Digitalisierung der Welt und damit der Wirtschaft und auch des persönlichen Lebens hat eine derart hohe Geschwindigkeit aufgenommen, dass stetiges Handeln, Steuern und Kontrollieren notwendig geworden sind. Die „industrielle Revolution 4.0“ hebt die Welt gefühlt aus den Angeln. Die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung mit Mai 2018 brachte zusätzliche Herausforderungen mit sich.

Ganzheitliches IT-Management

Die Wien Holding mit ihren 75 Tochterunternehmen befindet sich nicht zuletzt aufgrund ihrer öffentlichen Stellung und ihrer Aufgaben für die Wiener Bevölkerung in einer besonders sensiblen Rolle. Eine moderne, stets den neuesten Anforderungen einer optimierten Aufbau- und Ablauforganisation entsprechende IT-Struktur ist daher Pflicht und Verpflichtung. Kaum ein Geschäftsprozess kommt heute ohne IT-Anwendungen aus. So hat die Komplexität der Applikationslandschaften in Unternehmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Eine Herausforderung dabei: Neue Anwendungen werden selten auf Basis eines ganzheitlichen Business-IT-Managements vorangetrieben, sondern eher durch konkrete Bedarfsfälle motiviert. So entstehen planlos wuchernde Applikationslandschaften, die für die IT-Sicherheit ein zusätzliches Risiko darstellen.

Dementsprechend liegt 2019 der Fokus der WH IT – neben dem Ausbau der klassischen IT-Infrastruktur sowie der Absicherung und dem Ausbau des Konzernnetzwerkes – vermehrt auf den digitalen Prozessen und somit auf der Etablierung eines konzernweiten digitalen Kompetenzzenters.

Ziel ist es, mittelfristig die Applikationslandschaft des Konzerns weiter zu harmonisieren und eine stärkere Vernetzung zu etablieren. Dies nicht nur im Sinne der laufenden Umsetzung des State-of-the-Art Datenschutzes und der IT-Sicherheit, sondern vor allem, um die Möglichkeit zu schaffen, komplexe Prozesse mithilfe digitaler Möglichkeiten neu zu denken.

Erfolgreiche Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

Die im Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung brachte sowohl für die NutzerInnen als auch für die BetreiberInnen von IT-Strukturen neue Herausforderungen mit sich. Bereits im Vorfeld hat sich die WH IT in enger Abstimmung mit der Wien Holding auf die Einführung der Verordnung vorbereitet. Prozesse wurden neu definiert, technisch-organisatorische Zwischenschritte eingeführt. Gleichzeitig wurden die NutzerInnen entsprechend der Datenschutzverordnung geschult und bei Bedarf und offenen Fragen unterstützt.

WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@whit.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer

„Der Fokus im Jahr 2018 lag ganz klar auf dem Bereich des Datenschutzes. Die vollumfängliche Betrachtung, das Erarbeiten und Neudenken digitaler Prozesse ist eines der wichtigsten Themen der nächsten Jahre.“ Klaus Fischer



EU-Förderprojekte in guten Händen

EU-Förderagentur GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

Die EU-Förderagentur (EUFA) konnte im Jahr 2018 neben den bestehenden Dienststellen auch die MA 22 mit dem Projekt „City Nature“ als Kundin gewinnen und wird die administrative und finanzielle Abwicklung des EU-Projekts betreuen. Das Projekt soll der abnehmenden Qualität und Quantität „Grüner Infrastrukturen“ in Großstädten und dem Mangel an Umweltbewusstsein ihrer BewohnerInnen entgegenwirken.

Erfolgreiche Regionalprogramme

Das EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE hat im Jahr 2018 die laufenden 85 Projekte aus den ersten zwei Auswahlrunden betreut.

Die 35 Projekte der ersten Runde haben die Halbzeit ihrer Laufzeit erreicht. Die Fortschritte wurden im Rahmen der Mid-Term-Review-Besprechungen mit der ganzen Projektpartnerschaft diskutiert. Die 50 Projekte der zweiten Runde haben ihre Aktivitäten erfolgreich weiter implementiert.

„Die EU stellt ein großes Spektrum an Förderungen bereit. Gemeinsam mit der Stadt Wien machen wir viele Projekte sichtbar!“ Sylvia Fuchs

„Interact Office Vienna“ unterstützte die Interreg und IPA CBC-Programme vorrangig bei der Durchführung der

Programme 2014–2020 sowie bei der Vorbereitung der Förderperiode 2021–2027 durch unterschiedliche Seminare und Workshops zu Themen wie „Ansätze und Bewertungsverfahren für die Projektauswahl“ oder „Jährlicher Implementierungsbericht (AIR) und Leistungsüberprüfung“.

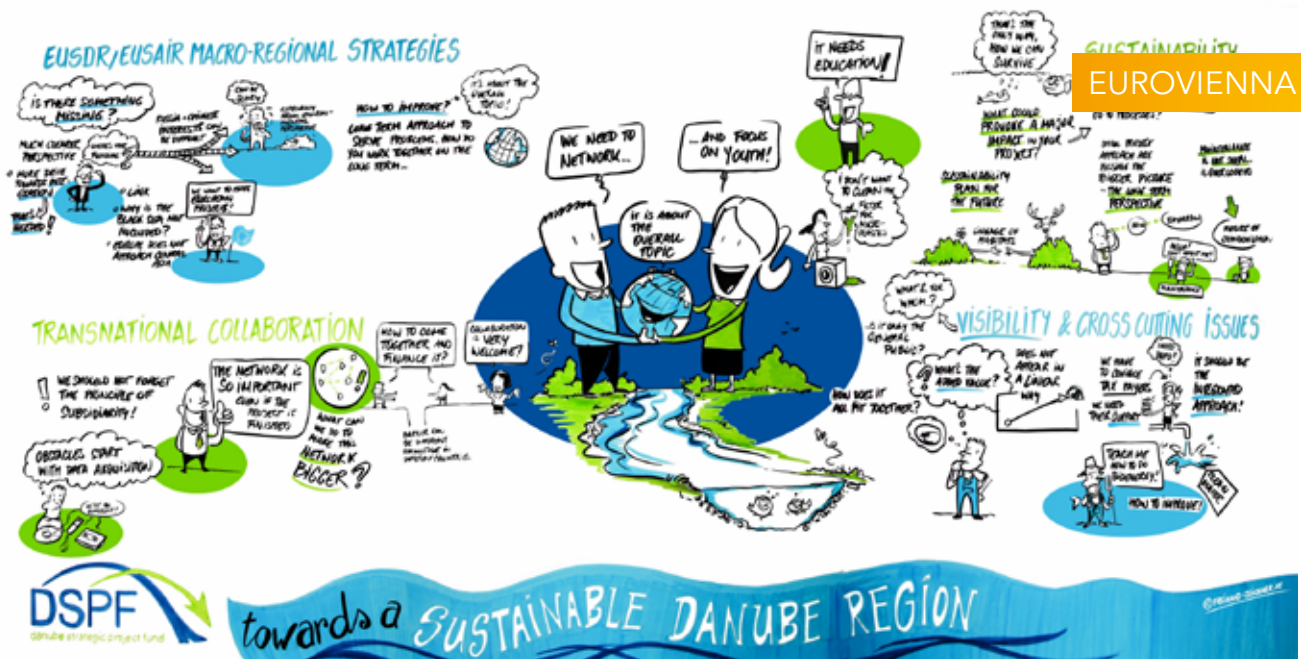
Prioritäten für den Donauraum

Neben der Umsetzung des „Danube Strategic Project Fund“ und der Förderdatenbank „EuroAccess Macro-Region“ widmete sich der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazitäten und Kooperation“ der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) der Überarbeitung des Aktionsplans. Für 2019 wird neben dem Steuerungsgruppentreffen und dem Treffen der „Danube Local Actors Platform“ die Formulierung eines Policy Papers zum „Sound Public Management“ angestrebt sowie das Ergebnis der Revision des EUSDR-Aktionsplans erwartet.

Koordination durch „Danube Strategy Point“ von Wien aus

Mit Unterstützung der EuroVienna konnte sich Wien erfolgreich für die Koordination der Donauraumstrategie der Europäischen Union bewerben, die nun seit September 2018 durch das Wiener Koordinationsbüro „Danube Strategy Point“ (DSP) erfolgt. Das Team hat im Herbst mit der Ergebnisanalyse des vorherigen DSP begonnen und konkrete Meilensteine für die kommenden Monate festgelegt.

Damit konnte sich der DSP nicht nur als zentrale Drehscheibe und Koordinierungsstelle für die Donauraumstrategie etablieren, sondern darüber hinaus die StakeholderInnen von seinem Mehrwert für alle Beteiligten überzeugen. Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen der Revision und Evaluierung des Aktionsplans.



Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Erfolg

Im Jahr 2018 brachte die EuroVienna ihre Expertise wieder bei zahlreichen EU-Projekten ein: Mit der erfolgreichen Einreichung eines Projekts der Städte Hollabrunn und Holic (Slowakei) konnte sie ihre Kernkompetenz bei kommunalen Projekten einmal mehr bestätigen. Die zwei Kommunen reihen sich nun neben der Stadtgemeinde Marchegg, der Stadtgemeinde Purbach, den Gemeinden Jois, Illmitz sowie Wiener Neudorf und der Stadt Modra (Slowakei) als weitere KundInnen ein.

Spannende Projekte für 2019

Im Rahmen des Verwaltungsziels „Mehr Europa für Wien“ hat die MA 22 das Projekt „City Nature“ initiiert, für das es eine EU-Förderung im Programm „Interreg VA Slowakei-Österreich“ erhält. Projektstart war Jänner 2019. City Nature soll der abnehmenden Qualität und Quantität „Grüner Infrastrukturen“ in Großstädten und dem Mangel an Umweltbewusstsein ihrer BewohnerInnen entgegenwirken.

Darüber hinaus betreute die EuroVienna ab Dezember 2018 die Stadt Wien bei der Einreichung des Projekts „Digitale Baueinreichung“ im Förderprogramm „Urban Innovative Actions“. Die Abgabe des Förderantrags erfolgte im Jänner 2019, im Falle einer Förderzusage würden rund EUR 4,8 Millionen an die Stadt Wien fließen.

Seit 1. Oktober 2018 ist die EuroVienna auch in zwei weiteren internationalen Projekten, engagiert: „DBS Gateway Region (interreg DTP)“ und „VitalNodes (H2020)“. In beiden

Projekten wurden die Tätigkeiten von UIV Urban Innovation Vienna übernommen.

Das Interreg-Projekt „Danube-Black Sea (DBS) Gateway Region“ zielt darauf ab, die Entwicklung des Donau-Schwarzmeerraumes als „Gateway“ für nachhaltigen und umweltfreundlichen Gütertransport zwischen Zentraleuropa und dem Schwarzen Meer, der kaspischen Region und dem Fernen Osten zu unterstützen.

Internationales Networking Event

Beim DSPF Networking Event am 31. Oktober 2018 nutzten rund 100 TeilnehmerInnen aus diversen Ländern und Regionen des Donausowie des adriatisch-ionischen Raumes die Gelegenheit zum Netzwerken in den Räumlichkeiten des Wiener Rathauses. Dabei standen die Themenbereiche Jugend und Nachhaltigkeit besonders im Fokus.

Es wurden auch Maßnahmen ergriffen, um die Präsenz in den sozialen Medien zu stärken, wie etwa die regelmäßige Verteilung von relevanten Inhalten auf LinkedIn, Twitter und Facebook. Die Anzahl der FollowerInnen beziehungsweise der Nachrichten- und Seitenaufrufe stieg dadurch kontinuierlich an. Auch der Relaunch des EuroVienna-Webauftritts ging erfolgreich über die Bühne.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2906
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

„Durch interdisziplinäre und prozessorientierte Zielarbeit und den großartigen Einsatz aller MitarbeiterInnen kann das Team der EuroVienna 2018 auf viele Erfolge zurückblicken.“

Sylvia Fuchs



mehr **wien** zum
leben.



Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2018

Konzernbilanz	Seite 78	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 82
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 80	Konzernanhang	Seite 83
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 81	Konzernanlagenspiegel	Seite 88

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Stand 31. 12. 2018			Vergleich 31. 12. 2017
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.178.909,89		2.402
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		1.694.122,11		1.906
3. geleistete Anzahlungen		107.890,27		231
			3.980.922,27	4.539
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		337.189.890,04		331.038
2. technische Anlagen und Maschinen		10.607.533,39		11.871
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.382.854,41		16.670
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		7.628.362,28		22.964
			371.808.640,12	382.543
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00		35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		300.784.916,56		280.169
3. Beteiligungen		649.852,37		650
4. sonstige Ausleihungen		3.508.573,49		3.507
5. Wertrechte des Anlagevermögens		45.249.211,09		46.603
			350.227.553,51	330.964
			726.017.115,90	718.045
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		396.103,66		376
2. fertige Erzeugnisse und Waren		986.481,66		1.039
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		14.500.562,64		12.199
4. geleistete Anzahlungen		0,00		9
5. noch nicht abrechenbare Leistungen		1.481.049,70		1.022
			17.364.197,66	14.644
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.684.814,97	30.963.955,02		24.334 40
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		4.286,82		18
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.735.050,78		1.414
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.493.814,93	25.798.525,96		33.281 13.120
			58.501.818,58	59.046
III. Wertpapiere und Anteile			308.764,47	314
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			217.198.459,92	183.244
			293.373.240,63	257.249
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.133.612,33	6.989
D. Aktive latente Steuern			1.005,97	0
			1.025.524.974,83	982.283
Eventualforderungen			700.000,00	700

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

PASSIVA	Stand 31. 12. 2018			Vergleich 31. 12. 2017
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen				
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen		466.068.064,21		454.226
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen		82.392.353,65		22.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		4.494.041,44		4.277
V. Konzernbilanzgewinn		4.644.104,49		27.276
<i>davon Konzernvortrag</i>	27.275.559,72			4.310
			570.598.563,79	521.170
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			66.703.671,07	59.510
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		19.711.893,01		19.880
2. Rückstellungen für Pensionen		28.025.356,57		27.569
3. Steuerrückstellungen		71.479,01		202
4. sonstige Rückstellungen		28.681.033,81		28.941
			76.489.762,40	76.592
D. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	180.000.000,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		44.520.472,37		55.346
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	5.462.707,53			8.805
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	39.057.764,84			46.541
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.546.879,36		1.823
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	2.546.879,36			1.823
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.204.513,87		18.607
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	14.717.722,94			18.497
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12.486.790,93			110
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		51.588,19		38
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	51.588,19			38
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		345.266,23		291
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	345.266,23			291
7. sonstige Verbindlichkeiten		41.846.215,68		46.099
<i>davon aus Steuern</i>	3.614.724,43			3.377
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.540.483,90			2.416
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	38.058.807,03			33.049
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	3.787.408,65			13.050
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	61.182.971,28			62.502
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	235.331.964,42			239.702
			296.514.935,70	302.204
E. Rechnungsabgrenzungsposten			15.218.041,87	22.806
			1.025.524.974,83	982.283
Eventualverbindlichkeiten			6.017.297,00	6.362

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

	Stand 2018			Vergleich 2017
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse			194.238.416,04	170.104
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen			765.287,94	553
3. andere aktivierte Eigenleistungen			537.422,20	706
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		169.596,10		5.601
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		828.828,41		599
c) übrige		74.726.762,56	75.725.187,07	72.588
				78.789
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		25.167.442,33		10.833
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		34.241.092,28	59.408.534,61	33.773
				44.607
6. Personalaufwand				
a) Löhne		6.370.198,06		6.785
b) Gehälter		85.484.426,43		84.183
c) soziale Aufwendungen		32.707.302,95		31.493
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.828.096,80			4.056
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.735.123,55			2.603
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.639.921,03			22.223
			124.561.927,44	122.461
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			24.072.103,90	24.651
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		960.463,52		731
b) übrige		57.018.774,38		62.488
			57.979.237,90	63.219
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8)			5.244.509,40	-4.787
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			39.873.853,78	29.887
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	33.857.708,37			23.861
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			306.625,69	736
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			298.309,32	2.765
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			370.768,80	3.155
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen einschließlich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			749.444,17	860
davon Abschreibungen	294.713,42			334
davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	89.265,59			136
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			7.143.892,89	7.313
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15)			32.956.220,53	28.369
17. Ergebnis vor Steuern			38.200.729,93	23.582
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			373.285,18	389
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			37.827.444,75	23.193
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-460.952,03	-227
21. Konzernjahresüberschuss			37.366.492,72	22.966
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			60.000.000,00	0
23. Konzernvortrag			27.275.559,72	4.310
24. Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			2.052,05	0
25. Konzernbilanzgewinn			4.644.104,49	27.276

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	38.200	23.582
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	24.372	24.985
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-232	-218
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-170	-8.591
+/+ Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	0	30
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-26.858	-15.353
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.326	2.529
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	193	-373
+/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	698	10.875
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	33.877	37.466
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-505	-263
	33.372	37.203
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	4.570	818
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	2.325	39.317
+/+ Veränderung Liquide Mittel aus Erstkonsolidierung	0	147
+/- Veränderung Liquide Mittel aus Entkonsolidierung	0	-55
-/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von verbundenen Unternehmen	-165	-1.107
+/- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von assoziierten Unternehmen	0	-4.081
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	500	8.015
+/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	3.007	0
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-20.330	-33.589
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-1.086	-10.793
	-11.179	-1.328
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	9.800	12.800
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-42	-676
-/+ Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	-200	0
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	13.029	4.684
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen aus der Aufnahme/Bedienung von Finanzkrediten	-10.826	3.081
	11.761	19.889
+/+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1+Z 2+Z 3)	33.954	55.764
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	183.244	127.480
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	217.198	183.244

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2018	13.000.000,00	454.225.810,51	22.392.353,65	4.276.741,46	27.275.559,72	521.170.465,34
Gewinnausschüttungen				-41.600,00		-41.600,00
Gesellschafterzuschüsse		11.842.253,70				11.842.253,70
Konzernjahresüberschuss				460.952,03	37.366.492,72	37.827.444,75
Veränderung Minderheiten im Konzern				-202.052,05	2.052,05	-200.000,00
Dotierung Gewinnrücklagen			60.000.000,00		-60.000.000,00	0,00
Stand 31. 12. 2018	13.000.000,00	466.068.064,21	82.392.353,65	4.494.041,44	4.644.104,49	570.598.563,79

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2017 bis 31. 12. 2017

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2017	13.000.000,00	441.747.308,65	22.392.353,65	4.126.658,80	4.309.507,31	485.575.828,41
Gewinnausschüttungen				-675.630,00		-675.630,00
Gesellschafterzuschüsse		12.478.501,86				12.478.501,86
Konzernjahresüberschuss				227.220,02	22.966.052,41	23.193.272,43
Veränderungen im Konsolidierungskreis				598.492,64		598.492,64
Stand 31. 12. 2017	13.000.000,00	454.225.810,51	22.392.353,65	4.276.741,46	27.275.559,72	521.170.465,34

Konzernanhang der Wien Holding GmbH

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding 44 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 45) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 86–87). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- Die Verschmelzung der NXT Marx Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH in die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH per 1. 1. 2018.
- Die Verschmelzung der W24 Programm GmbH in die WH Media GmbH per 1. 1. 2018.
- Die Neugründung der WH Arena Projektentwicklung GmbH am 23. 10. 2018 als 100%iges Tochterunternehmen der Wien Holding GmbH. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu diesem Stichtag.
- Die Neugründung der GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH am 29. 10. 2018 als 100%iges Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu diesem Stichtag.
- Die Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 22. 3. 2018 aufgelöst und daher mit 1. 1. 2018 entkonsolidiert.

Die Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. wurden im Geschäftsjahr von 94,24 % auf 95,84 % aufgestockt.

Darüber hinaus wurden 11 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 11) im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von anderen assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 Abs. 2 UGB), verzichtet.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Töchtern zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahres- bzw. Konzernabschlüsse.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumsgewährungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,35 % (Vorjahr: 2,80 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 1,80 % bis 5,00 % (Vorjahr: 1,80 % bis 5,00 %) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,35 % (Vorjahr: 2,80 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von

den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 1,75 % bis 2,50 % (Vorjahr: 1,75 % bis 2,50 %) bzw. ein Gehaltstrend von 1,80 % bis 2,50 % (Vorjahr: 1,80 % bis 2,10 %) zugrunde gelegt. Bei einer Gesellschaft kommt für einen Teil der Anwartschaften aufgrund der vertraglichen Vereinbarung ein Pensionstrend von 0,00 % zur Anwendung.

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Die aus der Anwendung der neuen Sterbetafeln „AVÖ 2018-P“ resultierenden Unterschiedsbeträge wurden im Jahr 2018 zur Gänze ergebniswirksam erfasst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden nun die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten (unter Aufdeckung allfälliger stiller Reserven oder Lasten) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammten, wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren, Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen nach Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert. Bereits zur Gänze abgeschriebene Firmenwerte werden im Konzernanlagenspiegel als Abgang erfasst. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erstmaligen Aufrechnungen des Eigenkapitals der WH Arena Projektentwicklung GmbH mit dem Beteiligungsansatz der Wien Holding GmbH bzw. der GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH mit der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH in 2018 ergaben keinen Unterschiedsbetrag.

Die Aufstockung der Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2018 wurde als Kapitalvortrag abgebildet. Der sich ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde direkt mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,000 %	
Tochtergesellschaften		
„Haus der Musik“ Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
WH Arena Projektentwicklung GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen Management GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	100,000 %	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	100,000 %	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	97,340 %	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen, GmbH & Co KG	95,000 %	Wien Holding GmbH
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	85,000 %	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	49,000 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Eurocomm-PR GmbH	100,000 %	WH Media GmbH
GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH (vormals Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH)	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH	100,000 %	Wiener Stadthalle - Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
TINA International GmbH	100,000 %	UIV Urban Innovation Vienna GmbH
WH Digital GmbH	100,000 %	WH Media GmbH
Wien Museum Projekt GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	100,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
VBW International GmbH	97,340 %	Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	95,002 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Marina Wien GmbH	95,000 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	95,000 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Messe Besitz GmbH	94,880 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000 %	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	100,000 %	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH	98,803 %	VBW International GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	95,002 %	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	91,050 %	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
WH-Interactive GmbH	60,000 %	WH Digital GmbH
P.A.D., spol. s r.o.	52,250 %	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH	98,803 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH	98,800 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	50,000 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H.	34,996 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG	34,996 %	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	28,650 %	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	20,000 %	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH	20,000 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH	50,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH	50,000 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	49,000 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	47,500 %	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
R9 Regional TV Austria GmbH	35,000 %	WH Media GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 88–89) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Veränderung in den Sachanlagen ist zum Großteil auf Zugänge in den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund sowie in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau zurückzuführen. Diese Zugänge betreffen im Wesentlichen das Projekt „Generalsanierung des Wien Museums“, das Bauprojekt in der Anschützgasse sowie die IN-GATE Anlage zur LKW-Abfertigung am Containerterminal.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 85,15 Mio. (Vorjahr: EUR 85,89 Mio.). Im Jahr 2018 wurden in den Herstellungskosten Zinsen in Höhe von EUR 141.242,11 (Vorjahr: EUR 145.804,53) aktiviert.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2018 in EUR	2017 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	89.000.250,62	85.767.113,00
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	17.921.200,63	17.277.167,64

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Ausleihungen betreffen den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal Neu Marx (Marxhalle) sowie Personalkontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00 bzw. 2,35 % (Vorjahr: 2,00 % bzw. 2,80 %) abgezinst.

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die im Wesentlichen zur Deckung der Pensionsrückstellungen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 12,58 Mio. (Vorjahr: EUR 13,25 Mio.) sind in Höhe von EUR 12,21 Mio. (Vorjahr: EUR 12,83 Mio.) zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	1. 1. 2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	Stand am 31. 12. 2018
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	13.259.880,90	451.697,99	312.626,69	387.739,65	0,00	13.786.691,85
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	28.840.283,04	0,00	26.722.630,37	0,00	0,00	2.117.652,67
3. geleistete Anzahlungen	231.052,04	294.492,18	0,00	-417.653,95	0,00	107.890,27
	42.331.215,98	746.190,17	27.035.257,06	-29.914,30	0,00	16.012.234,79
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
· Grundwert	50.113.744,72	0,00	737.635,44	0,00	0,00	49.376.109,28
· Baurecht	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93
· Gebäudewert	460.337.066,33	3.714.433,97	8.487.214,14	17.057.216,57	0,00	472.621.502,73
· unbebaute Grundstücke	35.772.787,05	0,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05
	548.123.527,03	3.714.433,97	9.224.849,58	17.057.216,57	0,00	559.670.327,99
2. technische Anlagen und Maschinen	28.035.514,07	215.469,88	114.716,68	0,00	0,00	28.136.267,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.665.287,93	4.491.973,57	1.215.783,23	6.306.379,51	0,00	90.247.857,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	23.334.821,91	8.012.399,90	14.175,82	-23.333.681,78	0,00	7.999.364,21
	680.159.150,94	16.434.277,32	10.569.525,31	29.914,30	0,00	686.053.817,25
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	285.068.162,42	20.616.101,37	0,00	0,00	-2.003.500,00	303.680.763,79
3. Beteiligungen	1.207.477,29	0,00	0,00	0,00	0,00	1.207.477,29
4. sonstige Ausleihungen	3.588.703,39	5.482,81	21.900,00	0,00	0,00	3.572.286,20
5. Wertrechte des Anlagevermögens	49.348.735,14	1.030.137,21	2.302.814,42	0,00	0,00	48.076.057,93
	339.248.078,24	21.651.721,39	2.324.714,42	0,00	-2.003.500,00	356.571.585,21
Summe Anlagevermögen	1.061.738.445,16	38.832.188,88	39.929.496,79	0,00	-2.003.500,00	1.058.637.637,25

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
1. 1. 2018	Abschreibungen	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	Stand am 31.12. 2018	31. 12. 2017	31. 12. 2018
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
10.858.258,60	1.062.075,96	0,00	312.552,60	0,00	0,00	11.607.781,96	2.401.622,30	2.178.909,89
26.934.395,65	211.765,23	0,00	26.722.630,32	0,00	0,00	423.530,56	1.905.887,39	1.694.122,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	231.052,04	107.890,27
37.792.654,25	1.273.841,19	0,00	27.035.182,92	0,00	0,00	12.031.312,52	4.538.561,73	3.980.922,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.113.744,72	49.376.109,28
144.142,20	20.699,51	0,00	0,00	0,00	0,00	164.841,71	1.755.786,73	1.735.087,22
216.941.284,55	15.677.501,50	0,00	5.006.250,55	-5.296.939,26	0,00	222.315.596,24	243.395.781,78	250.305.906,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05	35.772.787,05
217.085.426,75	15.698.201,01	0,00	5.006.250,55	-5.296.939,26	0,00	222.480.437,95	331.038.100,28	337.189.890,04
16.164.332,97	1.479.117,59	0,00	114.716,68	0,00	0,00	17.528.733,88	11.871.181,10	10.607.533,39
63.995.572,73	5.620.944,11	0,00	1.048.452,73	5.296.939,26	0,00	73.865.003,37	16.669.715,20	16.382.854,41
371.001,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	371.001,93	22.963.819,98	7.628.362,28
297.616.334,38	22.798.262,71	0,00	6.169.419,96	0,00	0,00	314.245.177,13	382.542.816,56	371.808.640,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
4.899.346,23	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.003.499,00	2.895.847,23	280.168.816,19	300.784.916,56
557.624,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	557.624,92	649.852,37	649.852,37
81.733,10	0,00	18.020,39	0,00	0,00	0,00	63.712,71	3.506.970,29	3.508.573,49
2.745.795,82	294.713,42	213.662,40	0,00	0,00	0,00	2.826.846,84	46.602.939,32	45.249.211,09
8.284.500,07	294.713,42	231.682,79	0,00	0,00	-2.003.499,00	6.344.031,70	330.963.578,17	350.227.553,51
343.693.488,70	24.366.817,32	231.682,79	33.204.602,88	0,00	-2.003.499,00	332.620.521,35	718.044.956,46	726.017.115,90

B. Umlaufvermögen

B1. Vorräte

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden.

Im Jahr 2018 wurden die bisher im Besitz der Stadt Wien befindlichen Liegenschaften für das Projekt VIOLA-Park unentgeltlich mittels Sacheinlagevertrag an die Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH (vormals Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH) übertragen, die gemeinsam mit einer geleisteten Pauschalentschädigung aktiviert wurden. Weiters betrifft dieser Posten die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH sowie die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für etwaige zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1,01 Mio. (Vorjahr: EUR 7,01 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile aus der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen im Wesentlichen EUR 3,22 Mio. (Vorjahr: EUR 3,48 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 0,81 Mio. (Vorjahr: EUR 1,01 Mio.) auf die Wien Holding GmbH und EUR 0,57 Mio. (Vorjahr: EUR 0,76 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,70 Mio. (Vorjahr: EUR 0,70 Mio.) betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 82 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding GmbH geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH und die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. geleisteten Zuschüsse ausgewiesen. Die Veränderung der Kapitalrücklagen im Jahr 2018 betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss von der Stadt Wien an die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. sowie eine Sacheinlage von der Stadt Wien im Zusammenhang mit Grundstücken für das Projekt VIOLA-Park an die Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstattung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet. Der sich aus der Aufstockung der Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde im Jahr 2018 direkt mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betreffen im Wesentlichen die Wiener Hafentouristik GmbH & Co KG, die Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., die GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, die Wien Museum Projekt GmbH, die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. und die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter:

	31. 12. 2018 in EUR	31. 12. 2017 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.000,00	141.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	47.839.839,96	50.127.498,15
technische Anlagen und Maschinen	2.221.391,62	2.488.495,65
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.252.825,72	2.808.476,03
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.342.613,77	3.944.867,47
	66.703.671,07	59.510.337,30

C. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 1. 1. 2018 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Veränderg. Konsol.kreis in EUR	Stand per 31. 12. 2018 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	19.879.991,75	1.683.893,26	1.588.584,00	263.408,00	0,00	19.711.893,01
Rückstellungen für Pensionen	27.569.212,87	3.140.597,49	1.607.355,31	1.077.098,48	0,00	28.025.356,57
Steuerrückstellungen	202.000,00	71.479,01	201.756,75	243,25	0,00	71.479,01
sonstige Rückstellungen	28.940.619,42	8.369.090,74	7.867.054,18	757.142,17	-4.480,00	28.681.033,81
	76.591.824,04	13.265.060,50	11.264.750,24	2.097.891,90	-4.480,00	76.489.762,40

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen und eine Rückstellung für ein Derivatgeschäft in Höhe des negativen Marktwerts zum Bilanzstichtag enthalten. Bei dem Derivatgeschäft handelt es sich um einen EUR Receiver Swaption 3,20 %. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Dotierung der Rückstellung wurde unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft die Entkonsolidierung der Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH.

D. Verbindlichkeiten

2018	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen	0,00	180.000.000,00	0,00	180.000.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>180.000.000,00</i>	<i>180.000.000,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.462.707,53	19.472.216,99	19.585.547,85	44.520.472,37
<i>Vorjahr</i>	<i>8.804.558,84</i>	<i>26.231.080,98</i>	<i>20.310.332,60</i>	<i>55.345.972,42</i>
erhaltene Anzahlungen	2.546.879,36	0,00	0,00	2.546.879,36
<i>Vorjahr</i>	<i>1.822.630,90</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.822.630,90</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.717.722,94	12.398.738,18	88.052,75	27.204.513,87
<i>Vorjahr</i>	<i>18.497.346,36</i>	<i>101.892,77</i>	<i>8.170,87</i>	<i>18.607.410,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	51.588,19	0,00	0,00	51.588,19
<i>Vorjahr</i>	<i>38.355,33</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>38.355,33</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	345.266,23	0,00	0,00	345.266,23
<i>Vorjahr</i>	<i>290.727,48</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>290.727,48</i>
sonstige Verbindlichkeiten	38.058.807,03	713.642,59	3.073.766,06	41.846.215,68
<i>Vorjahr</i>	<i>33.048.674,09</i>	<i>9.965.006,74</i>	<i>3.085.067,12</i>	<i>46.098.747,95</i>
Summe	61.182.971,28	212.584.597,76	22.747.366,66	296.514.935,70
<i>Vorjahr</i>	<i>62.502.293,00</i>	<i>36.297.980,49</i>	<i>203.403.570,59</i>	<i>302.203.844,08</i>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 8,16 Mio. (Vorjahr: EUR 7,08 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 15,08 Mio. (Vorjahr: EUR 18,83 Mio.) enthalten. Diese betreffen die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH und die base - homes for students GmbH.

Die von der Wien Holding 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00 % hat noch eine Restlaufzeit von 4,5 Jahren.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist zum Großteil auf die Zahlung einer Rate des gestundeten Teilkaufpreises für den Erwerb der Liegenschaft 7. Haidequerstraße 6 („HQ7“) zurückzuführen. Die letzte Rate ist im Jahr 2019 zahlbar.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., der StH-Garagenbetriebs GmbH, der Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH, der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH sowie der Wiener Messe Besitz GmbH zuordenbar.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H. betreffen hauptsächlich Abgrenzungen für Kartenvorverkäufe für das Jahr 2019, welche deutlich unter den Vorjahreswerten liegen.

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2018 in EUR	31. 12. 2017 in EUR
Bürgschaften	3.381.497,00	3.726.063,00
Garantien	2.635.800,00	2.635.800,00
	6.017.297,00	6.361.863,00

Davon betreffen die Bürgschaften mit EUR 3,00 Mio. (Vorjahr: EUR 3,35 Mio.) und die Garantien mit EUR 1,90 Mio. (Vorjahr: EUR 1,90 Mio.) die assoziierten Unternehmen.

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGA. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende geografische Märkte bzw. Branchen:

	2018 in EUR	2017 in EUR
Österreich	170.295.355,99	146.500.887,26
EU-Länder	12.192.368,66	13.406.829,42
Rest	11.750.691,39	10.196.486,85
Summe Umsatzerlöse	194.238.416,04	170.104.203,53
Wien Holding	2.739.784,05	8.860.635,35
Immobilienmanagement	49.303.088,87	30.142.791,67
Kultur- & Veranstaltungsmanagement	80.278.084,58	77.824.612,58
Logistik & Mobilität	49.358.381,09	47.160.666,27
Medien & Service	12.559.077,45	6.115.497,66
Summe Umsatzerlöse	194.238.416,04	170.104.203,53

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Immobilienbereich ist auf Liegenschaftsverkäufe der LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH (Krieau - Viertel 2 und Preyergasse) sowie der MG immo GmbH („OASE22+“) zurückzuführen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Kulturbereich steht vor allem im Zusammenhang mit der hohen Auslastung der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H. Bei den Umsatzerlösen der Wien Holding GmbH und dem Bereich Medien & Service kam es aufgrund der nunmehrigen Direktbeauftragung der Eurocomm-PR GmbH durch die Stadt Wien (Neuausrichtung der Auslandskommunikation) zu einer Verschiebung der damit zusammenhängenden Erlöse.

B. Sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen in Höhe von EUR 64,49 Mio. (Vorjahr: EUR 65,35 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 6,29 Mio. (Vorjahr: EUR 4,78 Mio.) enthalten.

C. Personalaufwand und Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
ArbeiterInnen	156	172
Angestellte	1.491	1.471
Lehrlinge	20	27
	1.667	1.670

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2018	31. 12. 2017
ArbeiterInnen	214	212
Angestellte	1.855	1.809
Lehrlinge	21	26
	2.090	2.047

D. Übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal.

E. Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Wesentlichen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen Flughafen Wien Aktiengesellschaft und ARWAG Holding-Aktiengesellschaft enthalten. Weiters ausgewiesen ist eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung UPC Telekabel Wien GmbH an die WH Media GmbH.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen.

Im Konzern besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 7,70 Mio. (Vorjahr: EUR 0,93 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parameter im Anlagevermögen und in den Personalarückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 25 % ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 1,92 Mio. (Vorjahr: EUR 0,23 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betreffen ein Tochterunternehmen, das kein Gruppenmitglied in der steuerlichen Unternehmensgruppe ist. Diese aktiven latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Bereich der Finanzanlagen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung Jänner 2019 wurden von der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. 60 % der Anteile an der Fehringers Technical Service Consulting GmbH erworben.

Mit 30. 1. 2019 präsentierte die Stadt Wien gemeinsam mit der Wien Holding GmbH den neuen Standort für die zu errichtende Multifunktionshalle der Stadt Wien am Areal der Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ist die Art und Weise der Inanspruchnahme des Grundstücks noch ungeklärt.

Im März 2019 erfolgte die Unterzeichnung der Abtretungsverträge betreffend die Anteile an der Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KG und an der LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG. Weiters wurde am 15. 3. 2019 der Kaufvertrag zum Verkauf der Liegenschaft Eichenstraße 1 unterzeichnet.

Anfang April 2019 erfolgte die Gründung der WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH durch die Wien Holding GmbH.





Die Fehringers Technical Service Consulting GmbH und die WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH werden in 2019 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2018 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
1010 Wien
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
Tel.: +43 (1) 408 25 69-37
E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 twitter.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding

Fotonachweise

Seite 4 PID/David Bohmann; Seite 5 PID/David Bohmann; Seite 6 Barbara Nidetzky; Seite 8 links Barbara Nidetzky; Seite 8 rechts Eva Kelety; Seiten 8-21 istockphoto; Seite 32 Irene Schanda; Seite 33 gerner gerner plus / Riviera | Morreti; Seite 34 Therme Wien/Cathrine Stukhard; Seite 35 SLBG/Wolfgang Mastny; Seite 36 Value One; Seite 37 Romana Fürnkranz; Seite 38; Reed Messe Wien/David Faber; Seite 39 WSE/Thomas Strini; Seite 40 Andreas Tischler; Seite 41 nextpm; Seite 42 WSE; Seite 43 Janusch - a visual collective | <http://www.janusch.co>; Seite 44 OLN - OFFICE LE NOMADE - C.Kraigher & M. Stöger GbR; Seite 45 Raumkunst ZT GmbH; Seite 48 Herwig Prammer/BEA; Seite 49 Christian Hofer/Bildagentur Zolles KG; Seite 50 WSB; Seite 51 Nikolay Tsuguliev/gettyimages; Seite 52 Wolfgang Simlinger; Seite 53 Rudi Froese; Seite 54 www.wulz.cc; Seite 55 Thomas Meyer; Seite 56 MHV/Kelety/ÖNB; Seite 57 WIEN-TICKET; Seite 60 Eva Kelety; Seite 61 oben LBS Redl; Seite 61 unten Hafen Wien; Seite 62 Steve Haider; Seite 63 Wiener Donauraum; Seite 64 DDSG Blue Danube/Andreas Jakwerth; Seite 65 Flughafen Wien AG; Seite 66 Robert Kovacs; Seite 67 Urban Innovation Vienna; Seite 70 Florian Wieser; Seite 71 Eurocomm-PR/Zoran Mircetic; Seite 72 WH-Interactive; Seite 73 istockphoto; Seite 74 M. Pendl; Seite 75 @freihand-zeichner.at



Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding